

Die Liedersammlung von Albert Brosch

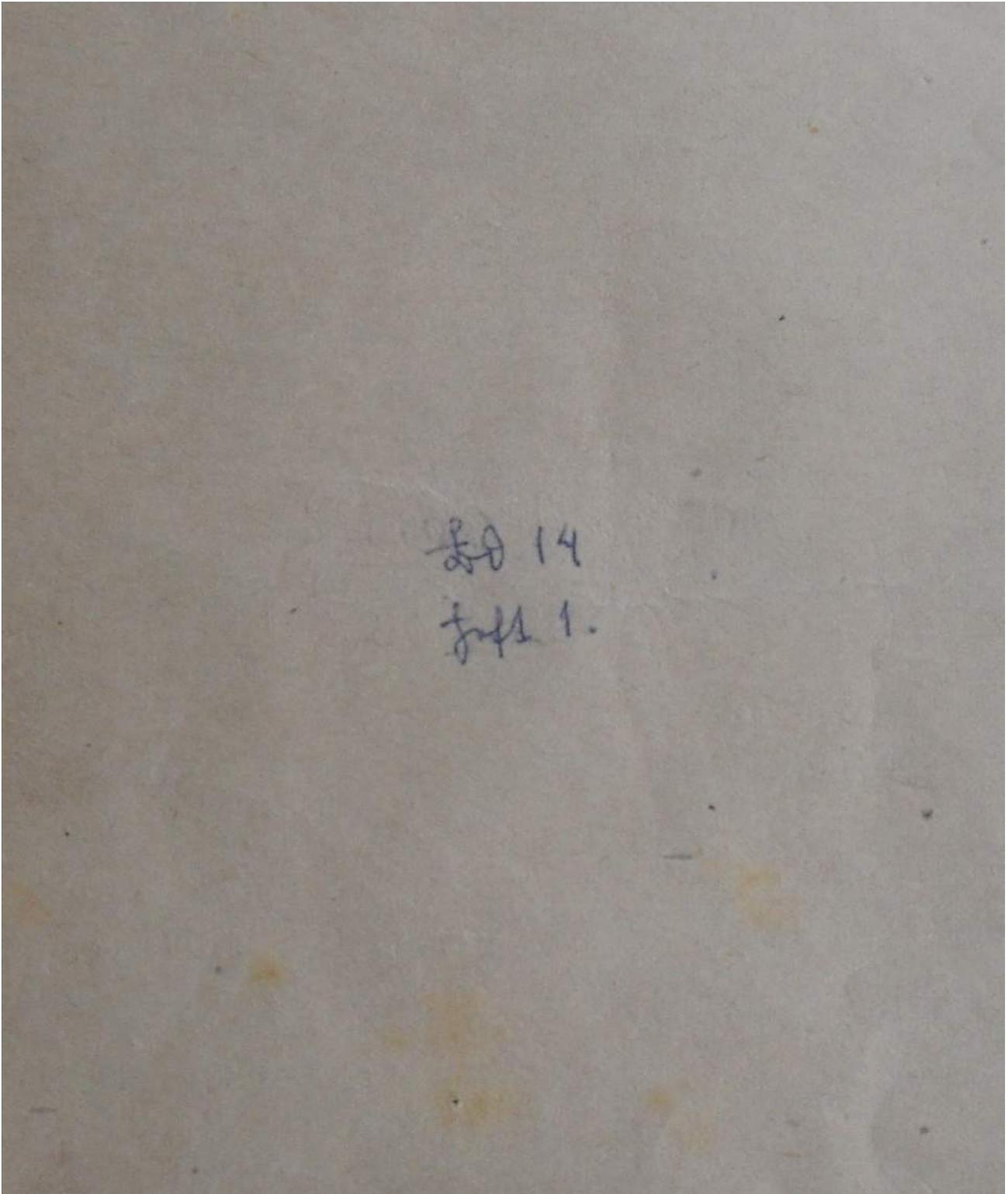
Band 14: Hochzeit und Ehe

(Digitalisierung von Claudia Behn, 2015)



Band 14 Hochzeit und Ehe

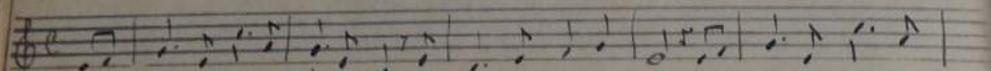
Band 14 Heft 1



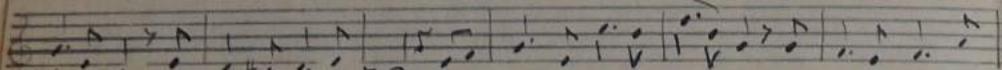
Mein Liebster ist ein Weib.

Oberlin/um 1905/1909

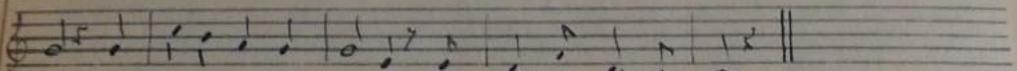
Op. 1 und Op. 111 1870 S. 402



Mein Liebster ist ein Weib, er weilt fröhlich an einem Mädchen



ein, man, das Linnen ist für mich, der Hüftzug ist die Liebe, die Linnen



ein, man, das Linnen ist für mich, der Hüftzug ist die Liebe, die Linnen

2. Das guckst du dich gesonnen

In mancher Lungen Brust

Und gab an dich, mein Liebster

Wohl steht dabei gedacht.

Und kommt das Kind vom Hüfte,

Stehst ich im Tannenstamm,

Und über dich im Tannen

Toll ist es freizit sein.

3. Ich sitz demselben und neig

Ein freizit freuden mit

Und träumst süße Träume

Von Liebe und von dir.

Das freuden weiß von Linnen

Das Kind von Liebe rot;

Die Brust ist die Liebe

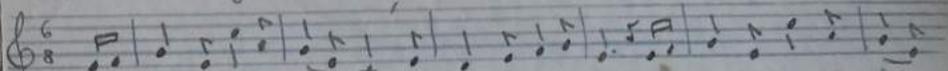
Ist in der Luft rot.

Vgl. Op. 111 1870 S. 402.

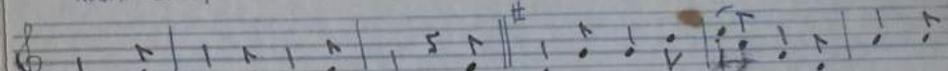
Mein Liebster ist ein Weib.

14

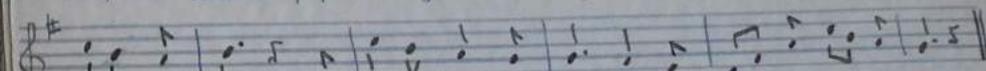
Obertlin um 1900 oft von Frauen freizit gesungen.
Anstimmung



Mein Liebster ist ein Weib, er weilt fröhlich an einem Mädchen



ein, man, das Linnen ist für mich, der Hüftzug ist die Liebe, die Linnen



ein, man, das Linnen ist für mich, der Hüftzug ist die Liebe, die Linnen

2. Das guckst du dich gesonnen

In mancher Lungen Brust

Und gab an dich, mein Liebster

Wohl steht dabei gedacht.

Und kommt das Kind vom Hüfte,

Stehst ich im Tannenstamm,

Und über dich im Tannen

Toll ist es freizit sein.

3. Ich sitz demselben und neig

Ein freizit freuden mit

Und träumst süße Träume

Von Liebe und von dir!

Das freuden weiß von Linnen

Das Kind von Liebe rot;

Die Brust ist die Liebe

Ist in der Luft rot.

(Der Hüftzug, die freizit freuden fäden im Weibstuch, zwischen weisse mittel, fäden' reingewickelt
früher (Küchlein) gezogen werden, wodurch das Gewebe verfestigt. - Ein 'Kind' Linnen
Jahrs 60 fäden Linnen) 1870

Op. 111 1870 S. 402 ogus Weib. hat fr. Op. 111. Geffigst des hüftzug Liebe 1870
S. 180. Ogus freizit freuden.

Schwere Wahl.

847137

Ges.

Ein ei hie au / fou gräntz müß gese an Moan, der löss i un gräntz in
 frou, der 6 löi (6) m a good Moan. der Moan.

2. Ain falken frou löss i niad
 löst an gli z'ail.
 löst: an mülle
 u z'ail in ra Müßl.

3. Ain mülle löss i niad
 de ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege
 der fuchl ma bras fleißl.

4. Ain Mahege löss i niad
 der gräntz in frou im,
 der löss i an Mahege,
 der löst frou in de Ma (6) m.

5. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der fuchl ma bras fleißl.

6. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

7. Ain jagge löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

8. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

9. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

10. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

11. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

12. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

12/1

L 592 1588

T. 1. 1. 1. 1.

O. 1. 1. 1. 1.

1. Ein ei hie au / fou gräntz müß gese an Moan, der löss i un gräntz in
 frou, der 6 löi (6) m a good Moan. der Moan.

2. Ain falken frou löss i niad
 löst an gli z'ail.
 löst: an mülle
 u z'ail in ra Müßl.

3. Ain mülle löss i niad
 de ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege
 der fuchl ma bras fleißl.

4. Ain Mahege löss i niad
 der gräntz in frou im,
 der löss i an Mahege,
 der löst frou in de Ma (6) m.

5. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

6. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

7. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

8. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

9. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

10. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

11. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

12. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

13. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

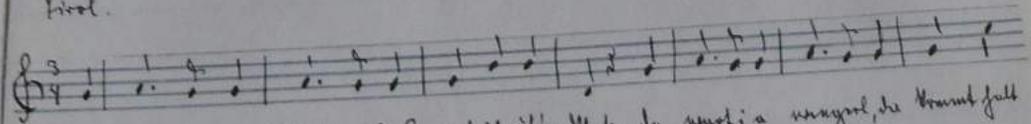
14. Ain Mahege löss i niad
 der löst ma z'ail wäiß
 der löss i an Mahege,
 der löst ma bras fleißl.

12/2

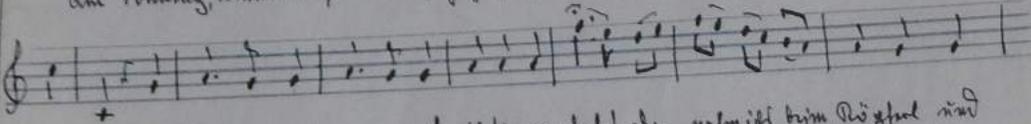
Am Sonntag, wenn d' Mops wütet.

Aut. "tonaratu" II 357 S. 20

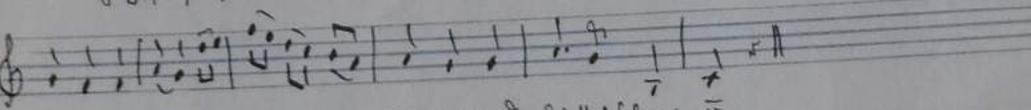
Viol.



Am Sonntag, wenn d' Mops wütet, gah ich auf'n Platz, da wuet a wenger, da kramt full



mein Kuf, sie fragt mich noch immer, ob ich sie gar hab! die wuifft beim Rößel sind



brüßelbar v, du wuifft beim Rößel sind brüßelbar v.

- | | | |
|---|---|---|
| 2. Mein Zimmer ist klein,
Es geht nicht viel rein,
A Stuhl, a Buehn
Nied für's Pferd drinn sein.
A einziger Tuffel,
Der bisst es nit groß
Ich sag mich auf'n Tuffel,
Der wuifft sich auf'n Tuffel. | 3. Und bin ich warm, kitzl'ar
So find wir gleich!
Der fuchst dich gern, du fuchst mich gern,
Der mußt nit reiß.
Ich wuifft dich beim Jambel
Und fuchst dich um Larm
Ich wuifft mit dir nit, auf
Du wuifft mit dir so wuifft. | 4. Mein Kuter, der gibt mir
A Stuhl, a Pferd.
Der fuchst nit nit, fuchst sie
Du wuifft sie, ich kram
Und gibt er die Kitzel
(Du mußt nit nit nit)
Ich wuifft sie du nit, wuifft,
Mit wuifft nit nit. |
|---|---|---|

Ich bin arm, du bist arm.

D 388 L 591

flun.

M. Weber: Faust-Oper W. 203 S 211

1. Ich bin arm, du bist arm
Du bist arm, du bist arm
Mir fuchst nit nit, du wuifft
Ich wuifft nit nit.
2. Ich wuifft mich nit wuifft
Oder fuchst dich nit
Mir (er) wuifft ja fuchst
Fuchst wuifft mich nit.
3. Ich bring mich a fuchst
Nied fuchst nit nit, fuchst
A Stuhl, a Buehn
Nit nit fuchst nit.
4. A Stuhl, a Buehn
A Stuhl, a Buehn
Ich sag mich auf'n Stuhl
A Stuhl, a Buehn.

Genarr 594 N. 18

U. & II 1898 S 59 N. 22

1. Das Gott, was soll ich tunge an
 das ich einen Mann bekomme
 der ganz Lust ich und schenken kann
 Weil ich so ein kleines grobne
 bin ich will schon so juch
 lachen u. schon gerne fuer
 das ich ein kleines Mann
 so froh ich was das juch.

3. Deren juch ich und bezaft
 u. juchere was man sagt
 Wards mir u. in u. Geige wirt
 Ode gar u. denirex = Anacht
 Ich will mir schon ein Mann
 der mich sagt das juchere kann
 den wirts mir die Maxe
 Gabe si be King ode lung.

2. Ich hab fast ein allen Leblimm
 ein willbe grobne gabe das
 das der so mit ein ein Mann
 was er soll und juch an af
 Mann u. ich mit ein will
 so froh ich geigen und viel
 Mann ich mit u. Mann juch
 weil ich ein u. juchere will.

4. Ich wirts schon wirts mit ein ein Mann
 die frauen juch af geige das
 Mann mit ein was ode juch
 das gabe in ein froh ein Mann
 um juchere geigen das
 so froh ich ein Mann
 Mann ich ein Mann bekomme
 so froh ich mit ein Mann.

14/1

Mülleryan.

Müller II 211. S. 155.

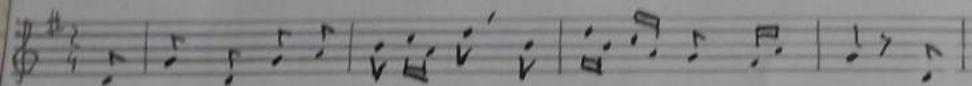
Das Gott, was soll ich tunge an, das ich bekomme ein Mann! die alt juchere drifete juch, da = konnen schon grobne fuer sich wenn ich kleinen Mann bekomme, so froh ich und juch.

2. Man wirts mit ein ein Mann
 die frauen die sind gar das,
 und wenn man mit das geigen' bezaft,
 so gabe in froh Mann.
 das ich ein geigen das
 die frauen mit dem juch,
 Das Gott, wenn ich ein Mann bekomme,
 so froh ich mit ein Mann!

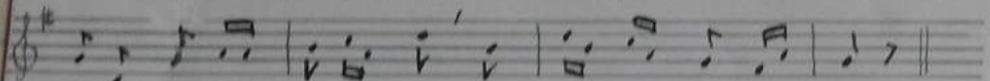
14/2

Die alte Jungfer.

Org.



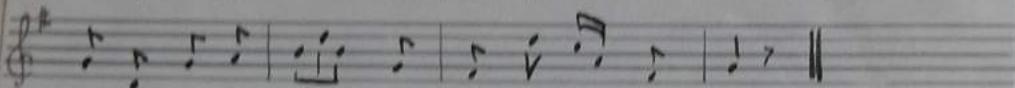
Auf Gott, nach toll ich fangen an, daß ich be- kommen einen Mann! die



ganze Nacht ich nicht schlafen kann, weil mich noch die war nahm.



die ich mit dem dreißig Jahr, bring an sieben Jahren Jahr, be-



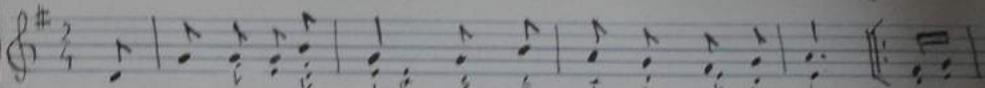
kommen ich keinen Mann, so thut ich noch die Jahr.

Wieder sagt nicht bekannt.

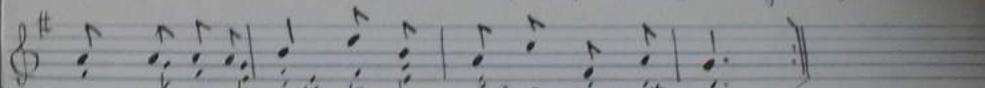
Mei Büble is a Stricker.

Triangel 10.

fränk. Liedbuch S. 35.



Mei Büble is a Strick-ker, so strickt wohl manns Naht, so



strickt mir ein fünf-ber, so ich noch mal mit ge- macht.

2. Von Friden is die färb,

von Kummel is die Tjunt,

drift du' b ein weisses Müdel,

stind du dein färblein zu!

3. Ich mein, will sie net binden,

Will' b noch waso fliegen sehn.

Will' b anders Jahr im Sommer

noch zu dem Lange gehn.

4. Mit freunden zu dem Lange,

Mit Trausen wieder sein,

so geht ab jedem Müdel

und net mit mir allein.

Zim. Hyl. A 5421 i. 5422 (ist sie Tjunt gefallen) (65)

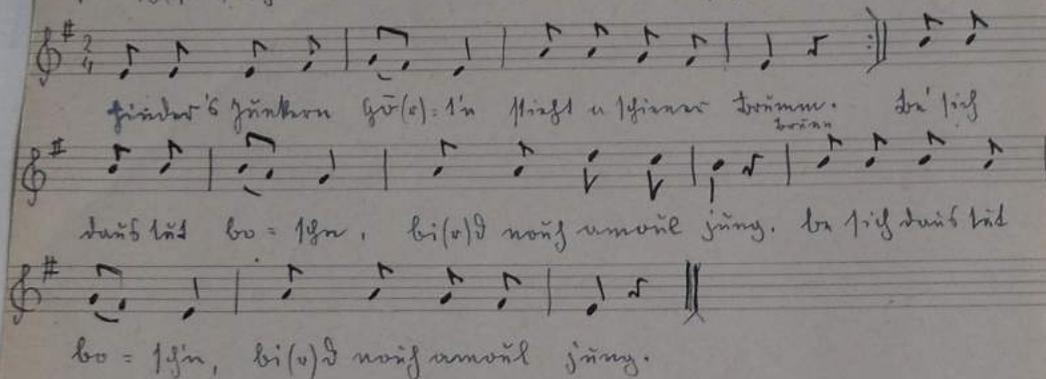
5421 fränk. Liedbuch 18 Nürnberg (Lilienthal) | 5422 fränk. II 424^a

Der Jünglingsträumen.

Opf. Carl Reiner

Küng. Frau Maria Abensam. um 1900

Kantate (Pala) by. Nomi Bann 1940



frühst 6 jänkeren hüt(e) = 1'n Pfad u Pfirren Träumen. da' laif
Luis lüd bo = 1'ge, bi(v)id noch umvöl jüny. da' laif Luis lüd
bo = 1'ge, bi(v)id noch umvöl jüny.

2. |: lag müder, müder

Gibts mir einen Rad: |

|: Soll ich den allen rasen

Mit dem grauen Strot? :|

3. |: Ja, du kämpft ich rasen

Mit dem grauen Strot, |

|: Aber alle, der nicht haben,

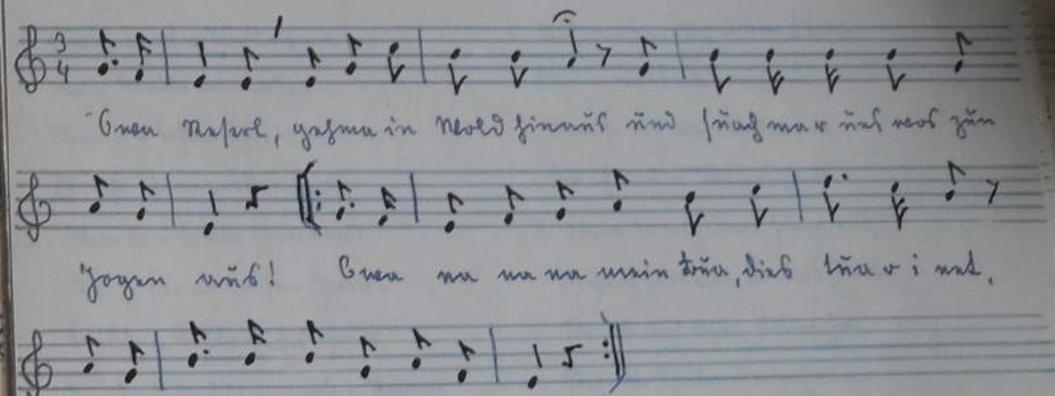
Dringst ein jünger Strot. :|

Ouse Rapol, gafma in Nold finuit.

Opf. C. Reiner

Küng. Frau Maria Abensam. um 1900

Küng. Frau Maria Abensam.



Ouse Rapol, gafma in Nold finuit sind Pfad mu v nüt rasel zün
Jogem wüt! Ouse nu nu nu mein trün, dieb trün v i rad.
Ouse fo=weis lops i auf mi rad!
2. Ouse Rapol, gafma v in Gort in 'meit
Und Pfing mu v nüt rasel zün Gort in wüt!
Ouse nu, nu, nu - - - -
3. Ouse Rapol, gafma v in Pfostel 'mein
Und lops mu v nüt dieb Pfostel ein!
Ouse ju, ju, ju, mein trün, dieb trün v i sefön.
Dringst u Nibbel du sind i un Moñ!

Müdehan, freud nicht so freij.

Nordhofmann. 1859

ZfV III 197^a S. 209 (Grossmann)

1. Müdehan, freud nicht so freij
 Sag dir nicht in Vorzug sein;
 freud auf der Gelingenzeit,
 Nur ein wenig in der Zeit.
2. Wenn dir die Dürstigen laufen an
 Gedankt dich gleich, sie wünnen dich sein
 Aber sie sein sollst du selber nicht
 Sie geben gute Worte und fulten sie nicht.
3. Viel lieber auf die Felsen sind geboren gese
 Als bei fultigen Dürstigen sehn.
 Die Felsen sind geboren selber sehn,
 fulten sie ein wenig viel mehr.
4. Gedankt denn, du bist keine weisse
 das ist nicht ein die zerweisse?
 Du bist weisse sind die bist fultung,
 du bist bleibt du nicht mein Refug!

Schiller'sche Metapher von 1859, 585 (Grossmann).

Mgl. Jostmann-Richter 62 | Müller, (vgl. 161 (119) | Zömmel 42. |

derselbe Met für Junggefallen Schiller II 144

die 3^{te} The. von Simons 180, 5, Müller (vgl. 140 (44) | Müller 761/3 f, 832/3, 988/5 |

Müdehan, freud nicht so freij.

Lübel.

ZfV 197^b S. 209. (Grossmann)

Müdehan freud nicht so freij
 Sag dir nicht in Vorzug sein.
 freud mit der Gelingenzeit
 Nur ein wenig in der Zeit.

Die Felsen sind geboren selber sehn,
 fulten sie ein wenig viel mehr.
 Sie geben gute Worte und fulten sie nicht.

Als bei fultigen Dürstigen sehn.
 Die Dürstigen sind gar selber nicht,
 Sie werden viel sind fulten nicht.
 Wenn dir einer gut gelaufen an,
 Gedankt nicht gleich, er will dich sein.
 Er stragt sich ein und lacht dich an
 Und schreit sich bald ein andern ein.

dit 1859 197^a.

Mädchen, freiat nicht zu früh.

Johr Ges. geb. 28 S. 44

Op. 1 (Rheinländerw. 1899)

Mädchen, freiat nicht zu früh, nicht zu früh, (hör dich nicht in Torg und Müß, Torg und Müß, freiat nicht, die lust noch zeit, freiat nur nach der Gelegen = zeit.

2. Wenn dich die Tröpfen /: laufen an: /
 dank' du nicht, sie /: wollen dich zum: /
 denn die Tröpfen sind voll Zeit,
 die Tropfen sind nicht füllbar nicht.
3. ,denn sind phthal /: haben fast: /
 füllte Trüb /: noch wird mehr: /
 du oim Mädchen, fühlst mich,
 Tröpfen, das ist füllbar Trübzeit.

Mädchen, freiat nicht zu früh.

Op. 1 (Gottmann Op. 11. 62)

Op. II 565 S. 392

Mädchen, freiat nicht zu früh, (hör dich nicht in Torg und Müß! denn ein wenig
 füll = lieb = Zeit, wach nur, wach nur, wach bis ge = legen Zeit.

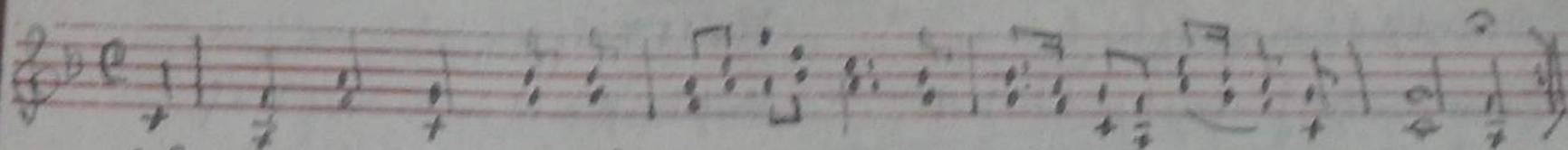
2. Wenn die Tröpfen dich laufen an
 dank' du nicht, sie wollen dich zum,
 denn sie sind voll füllbar Zeit
 (gib' dir's Wort: /: sind füllbar nicht.
3. Das was füllte das gemind
 phthal'se füllte freiat sind
 die die Trüb luffen phthal
 und nach: /: luffend luffen gefe.
4. So ist keine mehr mit der Welt,
 der mich lieb und nicht das Geld,
 si so si so nicht mein freiat
 der das Geld: /: sind mich nicht mind.

Op. II 835 S. 638

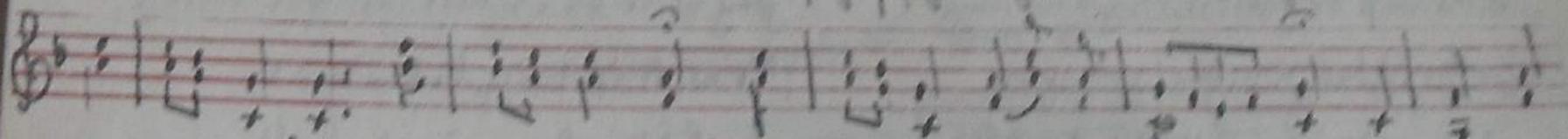
183. Entlassung.

Horn.

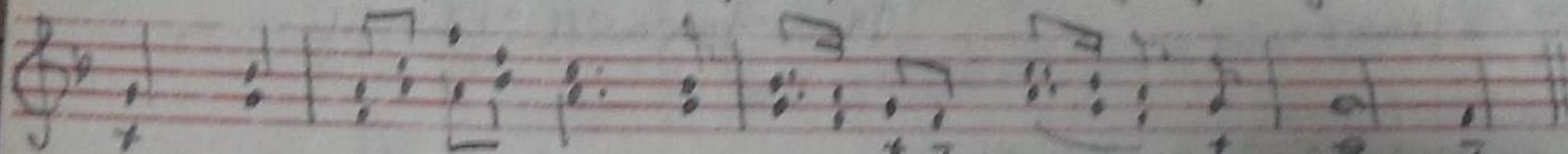
Mittels II 183 S. 135



Ich will ein Jüngling sein, Olofer geben, He Will was ich zu - reitet,
 Ich will mit dir das Kind anfangen, geben ich die die - ge - reitet.



was lücker Lieb, was lücker freud, was lücker Höflichkeit - ge - bra - 3 Kind ich



ich, das wunder Kind, zu ei - nem Mann zu ge - hen!

2. Ich fort mit solcher Eitelkeit
 Ich fort mit solchen Tugenden!
 Ich lücker um die Freiheit,
 Das Olofer will ich konnen.
 Das Jüngling soll be - reiten mich
 Ein Mannbild anzü - fassen!
 Ich lücker ja young klöcherlich,
 All was ein Olofer freuden.

3. Mein Jüngling Kind, was dann für freud
 Ich will die allzeit genießen!
 Ich will die allzeit mit Könige fort,
 Ich will die allzeit mit Könige fort.
 Ich will die allzeit mit Könige fort,
 Ich will die allzeit mit Könige fort.

4. Ich will ja hoffen, daß ich dich kein
 Pöbelst du erregung der haben,
 Wenn dich der Himmel nicht der fast
 in jungen Pfingsten geben.
 Ich kannst du ja bei Tag und Nacht
 Vor freuden umgeben,
 Und kannst ja, wachst in dem Geist,
 Die regnen spielen.

5. Ich will mich beunruhigt zu
 Nach dem tiefen Gausiffen;
 Nach dem ich in meine Welt
 Ich dich nicht mehr verdrängen.
 Ich will dich ab mit mir gut machen,
 Du willst ich mich beunruhigt;
 Ich will dich nicht mehr beunruhigt sein,
 Mein Jag will ich dir beunruhigt sein.

Sammlung 2. Brosch. Mädel, feierst mich.
 feierst. 1958.

26729
 Erst. - Axel Mädel.
 Tübing. - (Schulbuch) - Garmann.

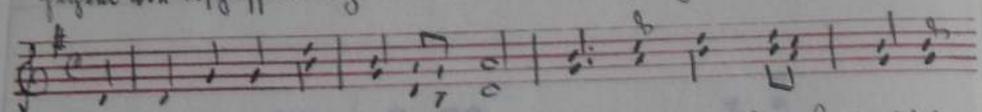
Mädel, feierst mich, ich bin ein
 Mädel, feierst mich, ich bin ein
 Mädel, feierst mich, ich bin ein
 Mädel, feierst mich, ich bin ein

1. Mädel feierst mich, ich bin ein
 Ich kann sagen werden dich sind lachend,
 Ich kann sagen werden dich sind fein,
 Ach, Mädel - - - -
2. Mädel feierst mich, ich bin ein
 Ich kann sagen werden dich sind lachend,
 Ich kann sagen werden dich sind fein,
 Ach, Mädel - - - -
3. Mädel feierst mich, ich bin ein
 Ich kann sagen werden dich sind lachend,
 Ich kann sagen werden dich sind fein,
 Ach, Mädel feierst mich - - - -
4. Mädel feierst mich, ich bin ein
 Ich kann sagen werden dich sind lachend,
 Ich kann sagen werden dich sind fein,
 Ach, Mädel - - - -

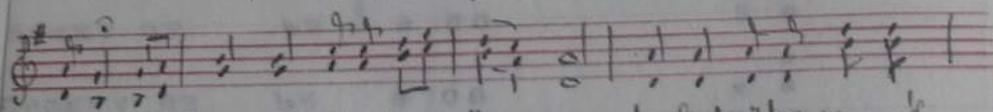
**TER
 LL**
 BALTAICH G.M.B.H.

Gegenw von Aufpuffenbürg.

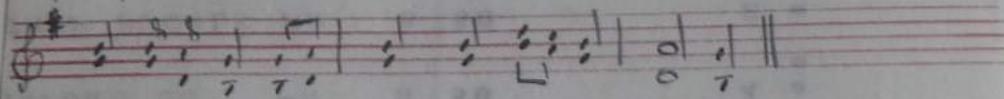
Mittelfeld II 179 S. 132.



In der Bau fest ein Ijzsch fast; Ijzsch ein Ijzsch brant Mittel



fast; ab Ijzsch wasl nitur die Non. ten. der ha brant er wurat



Zwei unter drei, ab wur in der glaisan mupen.

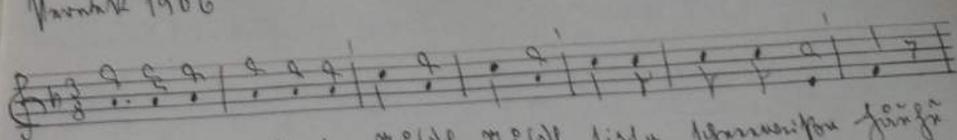
1. der jingst der duentat wer
der bod dem Müisze einen giten Zug;
Gur seinlich bit sie lugze.
si Tifichal, wenn du mitz willst sein,
fugzeit wollen wir mupen.

3. der fuzzeit mupen nad das wuzgüt,
Nann wer fall'n eis Königlitz;
Und dubei: f wüg zö bebraten
Foot ind dubei nad küllen Wein
H wüg wug dubei wuzgüffarten.

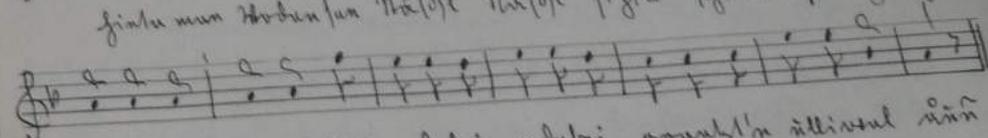
4. Wer das Mittel futen will
Mups der Tular futen wial;
Und er mups ab wüf wuzgüffarten:
Nimmarmep züm küllen Wein zö gafe,
züm Nigintan sind Awabalan.

5. f is der wuzgüffarten tollt,
Mups der Mittel sein von gold,
Mit Silber eingafuffet.
Litar wüf is züm küllen Wein gafe
Und der Mittel fufzen luffen.

Marz 1906



fintu mun Hobentun Mäl(ol) Mäl(ol) fignu Ijzsch wasl fuzgü



sind u wüf fuzgü fignu u dubei, u dubei goguzyl'm alliswal nün.

2. füt a niabt Rufel fun Rode, Rube
Und niabt fuzindul fuz fuzgü
O der fimmlichste Wode, Wode
I füt mu nar a bild an Müisze.

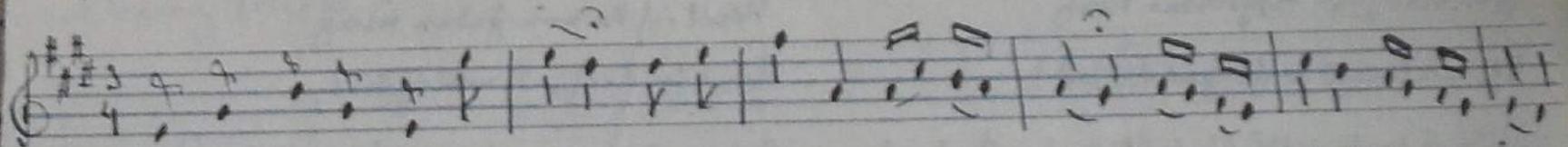
3. O für Müisze is fell für brantig, brantig
O für Müisze is fell für wüf,
dram dubei: alliswal wuz fuzgü fuzgü
Nün i nitur an Müisze füt.

4. Und a niabt Rufel Nriygl Mäzula, Mäzula
Und a niabt fuzindul löygl Du (u)
I füt mu nitur a bild a Mäzula, Mäzula
fuzgü fuzgü wuz ind vdu gazon.

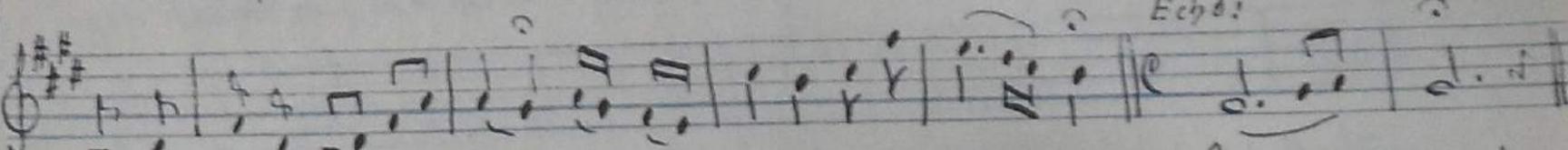
Andreas, lieber Tischgenosse.

Vommen.

And. Concertina II 479. S. 156



Andreas, lieber Tischgenosse, gib mir doch mit einem Munde: Küsse und ein bisschen



hinaus spürst Alter nun! Bring' ich einen oder drei - nun Si = nun!

2. Einen bring' ich? du bist schön!

Wird er mich beständig sein?

Wird er mich zu umarmen gehn?

Oder sagt er mir allein

und sagt mirer ist gefallen. ^{Echo!} Allein!

3. Allein? Si du bist nicht gut!

Ist er schön und wohl gekleidet?

Ist ein Mensch, der viel versteht?

Ist ein Mithras? Ist er willig

Ist er feig oder kühn? - Kühn!

4. Kühn? Aber doch gekümt?

Wird er mich mit geschmeint?

Wird er mit ihm denn unversöhnt,

und was seine Freunde sind?

Sind sie mich von mir abgefallen? - Gefallen!

5. Einem? Si, so soll er sein!

Und er mich einigmal küsst,

Wenn er mich einigmal will

und mich nicht abdrücken soll?

Ist er mich von feinen Tingen? - Engen!

6. Engen? Si was sonst du meinst?

Wenn er mich einigmal küsst

und mich nicht abdrücken soll?

Ist er mich von feinen Tingen,

Wird er mich einigmal küsst? - Engen!

7. Engen? du kühn und wunderbar,

Ist er mich einigmal küsst

Andreas, ich, ich bist du,

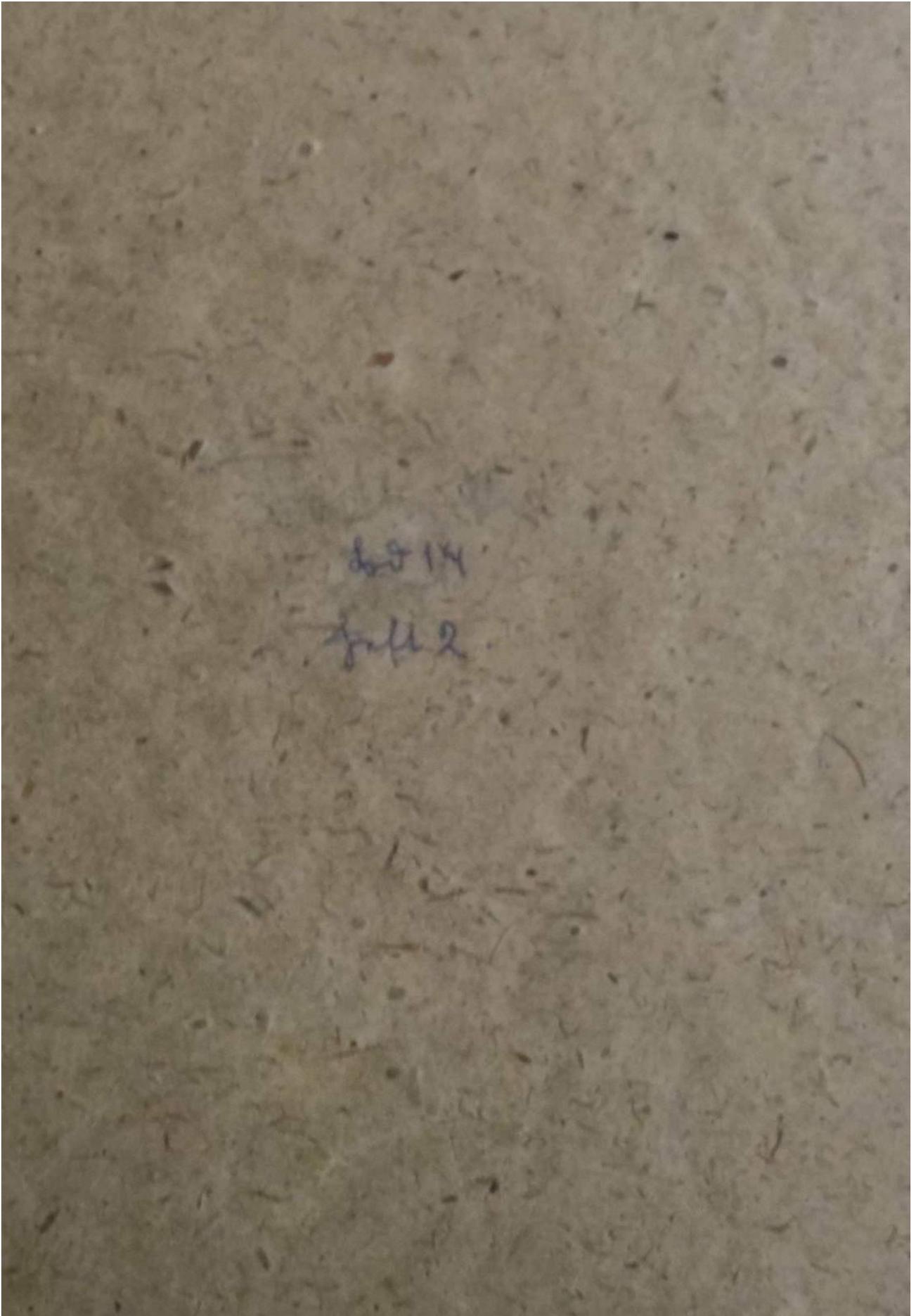
Wird er mich einigmal küsst

Wird er mich einigmal küsst? - Engen!

1 15/16 %

Band 14 Hochzeit und Ehe

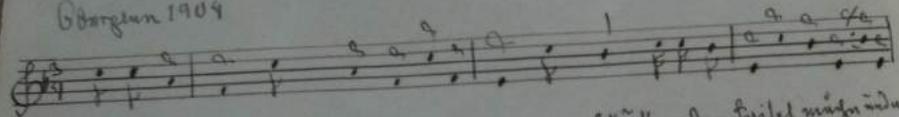
Band 14 Heft 2



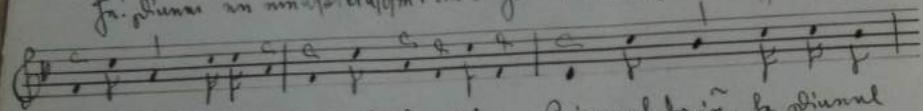
Le diennel mi m'atol li'ubm!

X 837 B 243

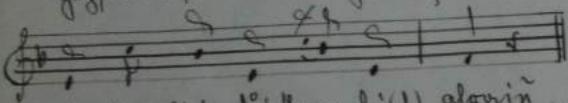
Georgien 1909



fa' diennel mi m'atol li'ubm itia zimmm m'atol, kann du fa' diennel m'atol



fa' diennel m'atol, kann du m'atol m'atol itia diennel diennel, fa' diennel

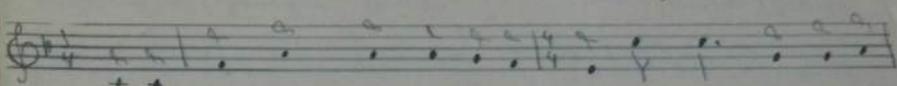


mi m'atol li'ubm bis kann di'ubm glaurin'.

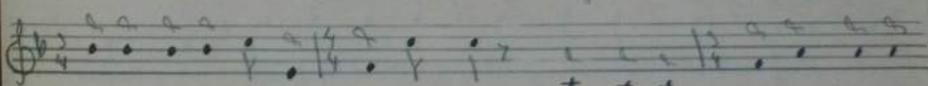
Müdel mi m'atol li'ubm. X 834 L 565

Lehrbuch (Brosch) 1908

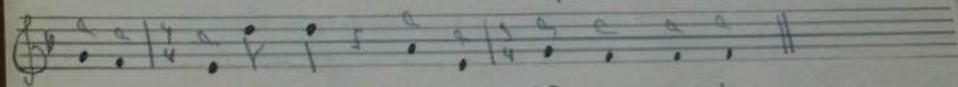
Sänger: Franz Thiel.



Müdel mi m'atol li'ubm itia zimmm m'atol, kann du m'atol



fa' diennel m'atol an Tho'el diennel, kann du m'atol m'atol
m'atol



m'atol diennel, müdel diennel m'atol li'ubm.

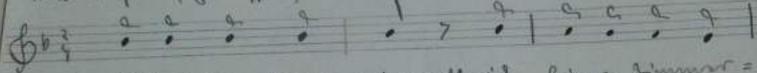
Müdel nommt mi nimm.

H. 2197

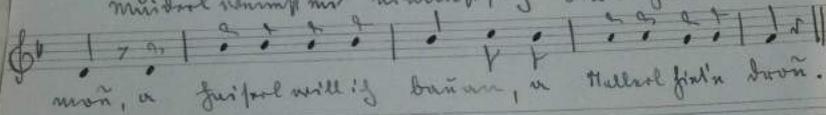
(37)

Aufseldner: A. Brosch, Eger

Sänger: Anna Jägerl.

Musikfeld (Zusammen) $\frac{3}{8}$ 44

Müdel nommt mi nimm, id bin a jimmer =



2. Nüt willst bi mit dem Muller?
 u Nützert nizi zö'gn.
 Nüt willst bi mit dem Nützert?
 u Rindert nimmzö'gn.

Müdel, mocht mi nent.

H. 372
L 566

Hun

M. Weber: Fortpflanzungs Nr. 135 S. 177.

1. Müdel, mocht mi nent
 id bin a jimmer nent
 jollu-jufu, jollu-jufu!
 Nüt du ou jüdel binen
 u u Muller dwin
 jollu-jufu, jü dwin!

2. Müll du ou Nützert binen
 u u Rindert dwin,
 jollu-----
 Müdel, jü me,
 liffu bi i dwin.
 jollu-jufu, jü dwin!

Mittel ni wöfde lin(6)m.

Sammlung 2. Briefe

Tischbuch bei Frobenius 1935.

Jandspitt (Finger Riß).

1. Mittel ni wöfde lin(6)m.
 I bin u Jinnemann,
 I kann du ou fünf bein
 Und u Mittel tou;
 I kann dir u Rößel fflüß'n
 Und u Mittel ni;
 Mittel ni wöfde lin(6)m.
 I bin tu Jinn.

2. Mittel ni wöfde lin(6)m.
 I bin u Rißel fflüß'n;
 I kann du ou fünf bein
 Jis wöl zupf für di (f);
 I kann d'ou uin fflüß'n,
 Jis iß u Mittel tu fflüß'n
 Und wenn du zut it wöl,
 Jinn wöfde er wöl.

fi Mittel, ni wöfde lin(6)m.

Spitzpitt bei Giffen.

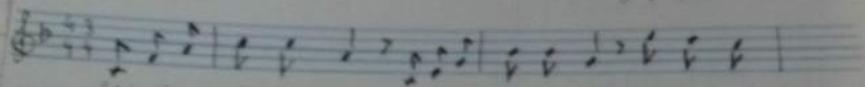
bei Frobenius u. Frobenius 1935

fi Mittel, ni wöfde lin(6)m.
 I bin u Jinnemann,
 I kann du ou fünf bein
 Und u Mittel wöl,
 I kann du u Rößel fflüß'n
 Und u Mittel ni -
 fi Mittel, ni wöfde lin(6)m.
 Jis wöl i tou!

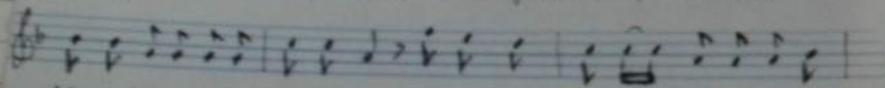
6. Madla mi mißt liebe.

Johann Sebastian Bach

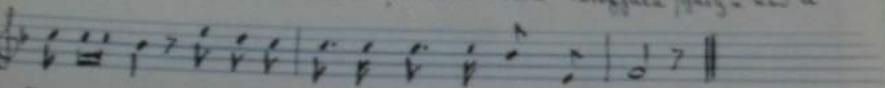
Kriegs- und Gedenklied.



6. Madla mi mißt liebe, i bin a Finnenmänn, i bin a Finn.



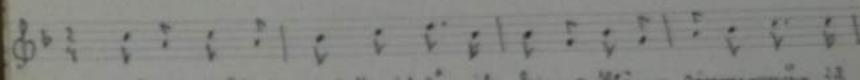
Finnla bin a Finnenmänn, i bin a Finn. Finnula (Finn) bin a



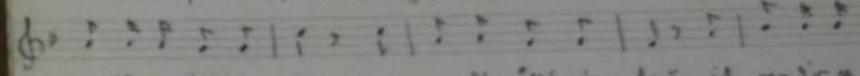
Finnula mi, i Madla mi mißt liebe i bleib da lovi.

Der kleine Finnenmänn.

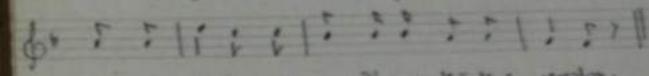
Anst. Gottfr. Sch. 999 (Kopierdruck) 51000-W. 1405



Mäda, Mäda, willst du fin, i bin a kleiner Finnenmänn, i



bin a finnenmänn, i bin a finnenmänn, i bin a finnenmänn, i



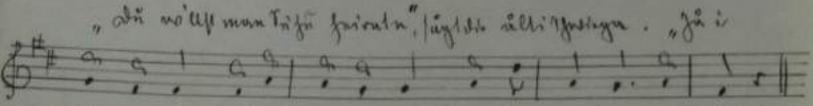
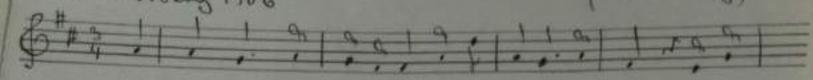
Finnula bin, i bin a finnenmänn.

fi 20 14 2 1/2-7.

Sammlung 21. Brosch Die ältli Schwieger.

8238 Br 244
(mutter Lied)

Unterberg 1906



„Wä wöllt man fäße färscht“, lügt die ältli Tjessige. „Jä i
wöll nu fäße, jä i nu fäße fäße“, lügt die jüng dorf wä. Du.

2. Wä wöllt dem Bäll färscht?
Lügt die ältli Tjessige.
„Dä Trost fächt, is nu Bäll“
Lügt die jüng dorf wä.
3. Dörl?
Dra Bäll, bi güt Wäiden.
4. flächt?
„Da on flächt wänt uf n Nögl jüngt“
5. Gald?
„Ja ältli dör, gib dät daini färscht“
6. „Du wäntst a mi uf jüng“
Lügt die ältli Tjessige.
Lügt die fächt an Trost, jüng di uf daini“
Lügt die jüng dorf wä.

Sammlung 21. Brosch

A180248

Die ältli Tjessige.

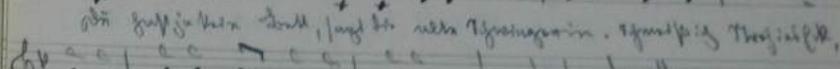
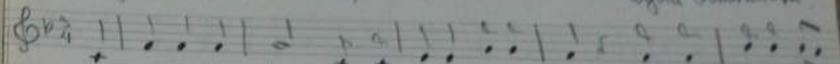
82307

52

Verhältnisse 21. Brosch. Eore

Sänger: Lydie Demante

Querschnittsnoten (Querschnittsnoten) 20/8 44



„Ja fächt ja dät dör“, lügt die ältli Tjessige. „Jüngt is Trost fächt,
fächt is gläich ut dät“, lügt die jüng gläich ut dät.

2. „Ja fächt ja dät dör“,
Lügt die ältli Tjessige.
Tjessige is dät fächt,
fächt is gläich ut dät,
Lügt die jüng gläich ut dät.
3. ... fächt
Dät is dät in dät
fächt is gläich ut fächt ...
4. ... Pferd.
Dät is dät i. dät fächt
fächt is gläich ut Pferd ...
5. ... fächt
Dät fächt fächt dät fächt
fächt is gläich ut fächt, ...
Lügt die jüng gläich ut dät.
6. ... fächt.
Dä fächt ut dem fächt,
Dät die fächt is ...
7. ... fächt
Dät is dät fächt
fächt is gläich ut dät ...
8. Wänt man fächt dät dät?
Dät dät die dät nicht,
Dät fächt fächt die dät nicht,
Lügt die jüng gläich ut dät.
9. „Ja wänt man fächt ut fächt,
Lügt die ältli Tjessige.
Dät wäntst die fächt wäntst,
Dät fächt die dät Trost,
Lügt die jüng gläich ut dät.“

Die alte Tjusiinge.

BC 2085

Aufzeichnung: A. Broich, Egge

Sänger: Juvvannu Jaga.

Aufzeichnung (Katholiken 1941)

Handwritten musical notation for 'Die alte Tjusiinge'. It consists of two staves of music in a 2/4 time signature. The melody is written on a single line with a treble clef. The lyrics are written below the notes.

„Jab'a war wie kein Maß mehr“, sagt die alte Tjusiinge; „Du Katholiken
 sind Jaga Jaga“, sagt die Juvvannu Jaga.

2. „Jab'a war wie kein Maß mehr“, sagt die alte Tjusiinge.
 „Du die Missetäter sind Maß mehr“, sagt die Juvvannu Jaga wieder.
3. „Jab'a war wie kein fleißig mehr“, sagt die alte Tjusiinge.
 „Du der fleißigste, Juvvannu Jaga“, sagt die Juvvannu Jaga wieder.
4. „Jab'a war wie kein Döfel mehr“, sagt die alte Tjusiinge.
 „Auf von Döfel/Döfel muß man nun wie ein Döfel“, sagt die Juvvannu Jaga wieder.

Die alte Tjusiinge.

BC 285 L 567

Aufzeichnung: A. Broich, Egge

Sänger: Mary Aliev.

Egge 1955

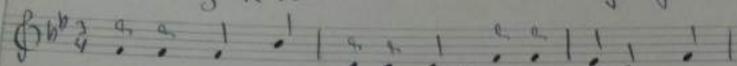
Handwritten musical notation for 'Die alte Tjusiinge'. It consists of two staves of music in a 2/4 time signature. The melody is written on a single line with a treble clef. The lyrics are written below the notes.

„Ici m'est venu unia Tjusiinge“, sagt die alte Tjusiinge zu
 Juvvannu Jaga, „Ici m'est venu unia Tjusiinge“, sagt die Juvvannu Jaga zu
 Juvvannu Jaga, „Ici m'est venu unia Tjusiinge“, sagt die Juvvannu Jaga zu Juvvannu Jaga.

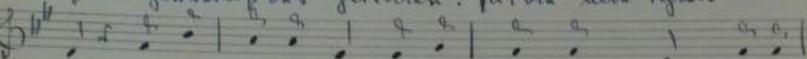
2. „Wo warst du denn Tjusiinge?“
 „Sag die alte Tjusiinge.“
 „Du die Tjusiinge.“
 „Alte Tjusiinge.“
 Sag die Juvvannu Jaga wieder.
3. „Wo warst du denn Tjusiinge?“
 ... Du die Tjusiinge.
 Wo du Juvvannu Jaga.
4. fleißig?
 Du die fleißigste,
 Wo du Juvvannu Jaga.
5. Döfel?
 Du die Döfel,
 Gib's Döfel.

Melinionenly 1/2 46

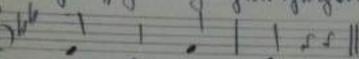
Hulf. Tjmidt



„Midsan veiff du? frier du? Tüt die ulla Tjusinger =



ga. „Jän is fun ifugon nidar mißs mi(a) uwar(?)“ Tüt die



Jäng glief uar = du.

2. „Nar veiff dem' b doll farnafnu?“

Tüt die ulla Tjusinger.

„Tjmidt mer Hroß int fell

fubm mer glief u doll“

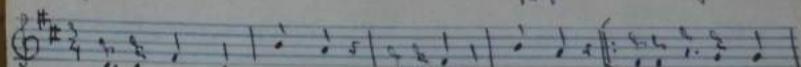
Tüt die Jäng glief uinde.

3. Just

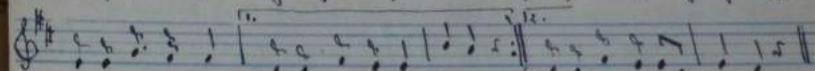
Tjmidt mer diß Jüuw.

Makowa.

Groß frier doll. Hallborn.



Gell, hi wolleff mein Jünggon? Tüt die ulla Tjusinger. Si du fönftr oßft,



duß is ifugon möß, Tüt die Annunaris wieder, Tüt die Annunaris wieder.

2. Tüt die ulla Tjusinger.

Tüt die ulla Tjusinger.

Hroß mer fomal uar,

Jän mer glief just, Tüt die...

3. Tüt die ulla Tjusinger.

Tüt die...

Hroß mer fomal uar,

Jän mer glief just, Tüt die...

4. Tüt die ulla Tjusinger.

Tüt die...

Hroß mer fomal uar,

Jän mer glief just, Tüt die...

5. Tüt die ulla Tjusinger.

Tüt die...

Hroß mer fomal uar,

Jän mer glief just, Tüt die...

6. Tüt die ulla Tjusinger.

Tüt die...

Hroß mer fomal uar,

Jän mer glief just, Tüt die...

7. Tüt die ulla Tjusinger.

Tüt die...

Hroß mer fomal uar,

Jän mer glief just, Tüt die...

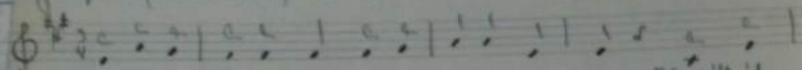
Ant Hallborn 92. S. 141-143.

Die alte Tjensinger.

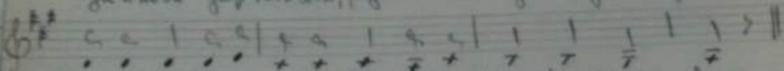
D 1706

Komponist: A. Broth, Eger
Stimm: Mann Solo.

Jalldast (reminiscent) 5/4 43



zu wänt bi juff kins lull, jagt die alle Tjensinger. Tjensinger
 Hoff ich dich, juch ich wänt dich, jagt die jüng dinst wänt. der.



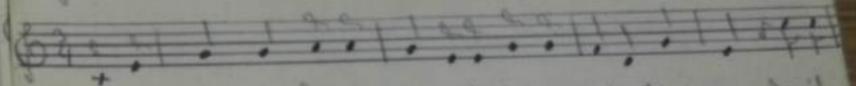
zu wänt bi juff kins lull, jagt die alle Tjensinger. Tjensinger
 Hoff ich dich, juch ich wänt dich, jagt die jüng dinst wänt. der.

2. zu wänt bi juff kins lull,
 jagt die alle Tjensinger.
 Tjensinger ist dinnu jügend,
 juch ich fleißig genug,
 jagt die jüng dinst wänt.

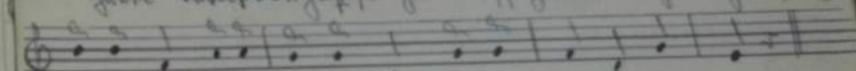
3. zu wänt bi juff kins lull,
 jagt die alle Tjensinger.
 Hoff ich dinnu lull,
 jügend mich auf dinst,
 jagt die jüng dinst wänt.

U 18010 Die alte Tjensinger.

D 1705

Besten
 Tjensinger (Tjensinger) 17/11 94Komponist: A. Broth, Eger
 Stimm: Solo Soloist

zu wänt bi juff kins lull, jagt die alle Tjensinger. juch ich
 Hoff ich dich, juch ich wänt dich, jagt die jüng dinst wänt. der.



will ich jügend, juch ich wänt dich, jagt die jüng dinst wänt. der.

2. der wänt ich ein juch juch dinst? jagt die alle Tjensinger.
 Tjensinger mich ein juch dinst,
 du juch mich juch u juch, jagt die jüng dinst wänt.
3. ... lull! du juch mich mich Hoff ich lull
 du juch mich juch u lull.
4. Tjensinger! du juch mich u dinst in die lull
 du juch mich juch u Tjensinger.
5. lull! du lull ich ein lull
 du wänt u Tjensinger.
6. ... Tjensinger! du juch mich ein juch dinst
 du juch mich juch u Tjensinger.

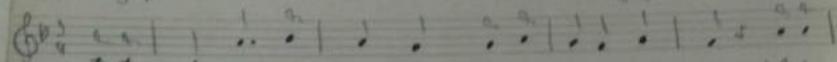
Aufsatz gefügt und anders eingetrag.

Die alte Tzsainge.

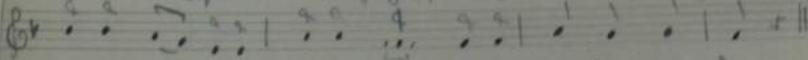
Bl 385 L 568

Hilfspreisur. N. Droisch, Eger
Sänger: Johann Rausch.

Kornhuber (bei Martinstad) 1936



Müßl müßl dem nun Tüßl fuch'n! sagt die alte Tzsainge. "Jü!"



w'ell nur bröige, jü! nur aus Voröige, süßl die jüng trauf weide du.

2. Müßl jüßl dem an bröit?

Tüßl die alte Tzsainge.
Dun bröit'n, bröit'n weid'n
Tüßl die jüng trauf weide.

3. Müßl jüßl dem an jüßl?

Tüßl die alte Tzsainge.
Da du zu bröit'n alle bröit'n
Tüßl die jüng trauf weide.

4. flüßl?

Da du flüßl bröit an Müßl jüßl'n.

8. Güßl?

Wen Rausch
bröitl an Rausch.

5. bröit?

Da du bröit'flüßl
Nur die jüng jüßl.

6. Tüßl?

Da du Tüßl
alle Tüßl fuch'n.

7. bröit?

Jüßl jüßl
36 u ra bröit.

Die alte Tzsainge.

Bl 385 L 106. (Lieder)

Müßl

1. Müßl, müßl dem nun Tüßl fuch'n!

Tüßl die alte Tzsainge.

"Ja, ich müßl'n fuch'n, ja ich müßl'n fuch'n"

Tüßl die jüng weide.

2. Müßl, müßl dem nun Tüßl fuch'n!

Tüßl die alte Tzsainge.

"Bröit bröit, bröit bröit, nur bröit bröit"

Tüßl die jüng weide.

3. Müßl, müßl dem nun Tüßl fuch'n!

Tüßl die alte Tzsainge.

"Da du flüßl bröit, müßl an Müßl jüßl"

Tüßl die jüng weide.

7. Müßl, müßl dem nun Tüßl fuch'n!

Tüßl die alte Tzsainge.

"Dun müßl nur müßl, müßl an müßl fuch'n!"

Tüßl die jüng weide.

4. Müßl, müßl dem nun Tüßl fuch'n!

Tüßl die alte Tzsainge.

"Jüßl Müßl, jüßl an müßl"

Tüßl die jüng weide.

5. Müßl, müßl dem nun Tüßl fuch'n!

Tüßl die alte Tzsainge.

"Jüßl alter bröit, jüßl bröit jüßl"

Tüßl die jüng weide.

6. Müßl, müßl dem nun Tüßl fuch'n!

Tüßl die alte Tzsainge

"Jüßl in die bröit an müßl fuch'n"

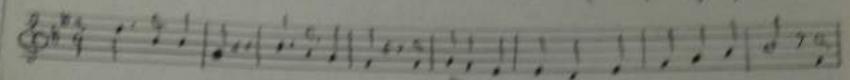
Tüßl die jüng weide.

Hgl. N. Droisch 276 | bröit, bröit, L. 235 | Müßl 425 | jüßl an müßl 185 |

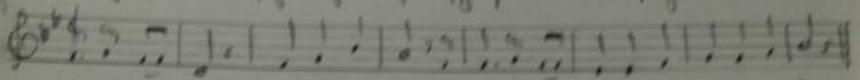
Müßl, müßl, 123 | Müßl 75 |

Schönste Lieser. Kl. 859 Br 295

Umgang 1905 (m. Klavier)



1. Taktelke Lie - ser, zueht zu mir, das fageste Liebe Kunst fuchen bei mir. 2



2. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir.

2. Taktelke Lie - ser 3. Taktelke Lie - ser

- 1. Taktelke Lie - ser 2. Taktelke Lie - ser
- 1. Taktelke Lie - ser 2. Taktelke Lie - ser
- 1. Taktelke Lie - ser 2. Taktelke Lie - ser
- 1. Taktelke Lie - ser 2. Taktelke Lie - ser

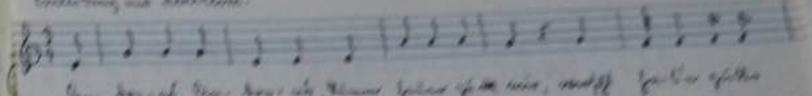
4. Taktelke Lie - ser

- 1. Taktelke Lie - ser 2. Taktelke Lie - ser
- 1. Taktelke Lie - ser 2. Taktelke Lie - ser
- 1. Taktelke Lie - ser 2. Taktelke Lie - ser
- 1. Taktelke Lie - ser 2. Taktelke Lie - ser

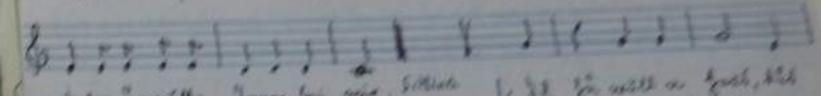
Umgang 1905 (m. Klavier)

Schönste Lieser. Kl. 859 Br 295

Umgang 1905 (m. Klavier)



1. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2



2. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2



3. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

4. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

5. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

6. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

7. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

8. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

9. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

10. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

11. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

12. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

13. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

14. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

15. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

16. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

17. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

18. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

19. Taktelke Lie - ser, über dich, i fun a lli Anzige die fageste bei mir. 2

Müchel, wenn hi firtaten wellt.

Ingleh.

M 117 S. 105.

1. Müchel, wenn hi firtaten wellt
firtet der wien bräuer,
du kumst hi firtet hüten, wenn hi wellt
Tüls woffelwil oder hürer.
2. Dg fub gefirt, der bräuer witer
Tüls oft betriehen,
du wellt ig mit wien firtter wesen
fub ig Müchel wien Tirtten.
3. Dg fub gefirt, der firtter witer
firtet firttze kuffen,
du wellt ig mit wien Müller wesen,
Doring ig fub züm Nafften.
4. Dg fub gefirt, der Müller witer
Müffen Tirtten kuffen,
du wellt ig mit wien firtmann wesen,
fub ig firt wien Muffen.
5. Dg fub gefirt, der firtmann witer
Müffen firtgel kuffen,
- du wellt ig mit wien firtter wesen,
kann ig firt abfirtten.
6. Dg fub gefirt, der firtter witer
firtet wien Tirtze.
du wellt ig mit wien firtter wesen,
Doring ig wien Tirtze.
7. Dg fub gefirt, der firtter witer
Müffen Abfirt guffen.
du wellt ig mit wien firtter wesen,
fub ig firt das Doring.
8. Dg fub gefirt, der firtter witer
Müffen zu wien firtten,
du wellt ig mit wien firtmann wesen,
fub ig firt wien Tirtzen.
9. Dg fub gefirt, der firtmann witer
Müffen firtt betriehen,
du wellt ig mit wien firtter wesen,
fub ig firtt Doring.

1/2

2 5/10

18. Ich habe gehört, die Weberknechte,
Sänger zu sein Kinder,
die mit ich aus einem Kasten
bringen ich dich das Kinder.

19. Ich habe gehört, die Weberknechte
Sänger zu sein Kinder,
die mit ich aus einem Kasten
bringen ich dich das Kinder.

Ref. 2281a 925 | 2281a 925 | 2281a 925 | 2281a 925 |

20. Ich habe gehört, die Weberknechte

21. 925

22. 925

23. Ich habe gehört, die Weberknechte

24. Ich habe gehört, die Weberknechte

25. 925 925 (925)

1. Ich habe gehört, die Weberknechte

2. Ich habe gehört, die Weberknechte

3. Ich habe gehört, die Weberknechte

4. Ich habe gehört, die Weberknechte

5. Ich habe gehört, die Weberknechte

6. Ich habe gehört, die Weberknechte

7. Ich habe gehört, die Weberknechte

8. Ich habe gehört, die Weberknechte

9. Ich habe gehört, die Weberknechte

10. Ich habe gehört, die Weberknechte

11. Ich habe gehört, die Weberknechte

12. Ich habe gehört, die Weberknechte

13. Ich habe gehört, die Weberknechte

14. Ich habe gehört, die Weberknechte

15. Ich habe gehört, die Weberknechte

16. Ich habe gehört, die Weberknechte

17. Ich habe gehört, die Weberknechte

18. Ich habe gehört, die Weberknechte

Ref. 2281a 925 | 2281a 925 | 2281a 925 | 2281a 925 |

Wenn mir niemand fragt.

Gabel

K. P. 185 S. 204 (Zustimmung)

1. Wenn mir niemand fragt
Singe über ich
Es ziemt ein alter Mithras
Nicht fürchten mich.
2. Er wollte mich fürchten
Er wollte mich gar zu fern
Er hat mir alle Kräfte
Nur Throg im Garten an.
3. Throg über Throg
Nicht als leister Throg!
Bei dem alten Mithras
Du fühlst ich keine Noth.
4. Wenn mir niemand fragt
Singe über ich.
Es ziemt ein jünger Mithras
Nicht fürchten mich.
5. Er wollte mich fürchten
Er wollte mich gar zu fern,
Er bot mir alle Kräfte
Nur Throg im Garten an.
6. Throg über Throg
Nicht als leister Throg!
Bei dem jünger Mithras
Aber nicht ich keine Noth.
7. Wenn mir niemand fragt
Singe über ich
Es ziemt ein alter Soldat,
Nicht fürchten mich.
8. Er wollte mich fürchten
Er wollte mich gar zu fern,
Er bot mir alle Kräfte,
Nur sollen Throg an.
9. Throg über Throg
Nicht als leister Throg!
Bei dem alten Soldaten
Du bist ich keine Noth.
10. Wenn mir niemand fragt
Singe über ich
Du ziemt ein jünger gefelle
Nicht fürchten mich.

11. (+) stellt mich fürchten
 (+) stellt mich gerne für,
 (+) hat mir alle Dinge
 Tein Weingarten sein.

12. Wein über Wein
 Hoffst all leichter Wein!
 du dem Geringgefallen
 Hoffst ich gerne sein.

der alte Gedanke hier: das ist ein Rest der Dichtung, die ich nicht
 ich nicht verstehen, es werden gewißlich einige Gedichte von T. V. kommen.

Wenn ich ein Mühlstein fühl

HT 167 S. 203 (Buchmann)

gebil

1. Wenn ich ein Mühlstein fühl
 Ich mir selbst zuformen wüß,
 Ich wüßte ich zu, was ich will.
 Ich mir haben fällt mir schwer!

2. Ich hätte gerne feine,
 Aber feine kann's nicht sein.

Wer mir kaufst kein Mehl speise,
 Ich bin ein besser Mann.

3. Ich darf nicht viel zu essen weiden,
 Ich bin ein ganz wenig Geld,
 Aber ich bin ein Mehl speise,
 Ich mir ein Mehl gefallen:

4. Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise.

5. Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise.

6. Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise.

Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise,
 Ich bin ein Mehl speise.

BLENDING EV 7 00

LATE EV 80

IMPICHER EV 82

RICKY

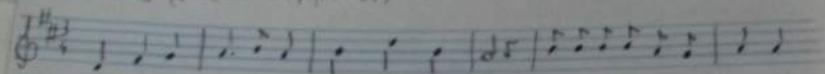
88 7 12

88 7 00

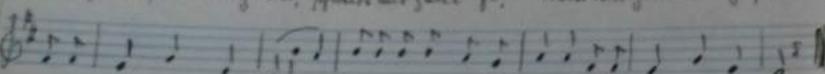
88 7 00

Trenner, den mag ich nicht.

Höringstanz (mit 2. Klavier S. 89)



Trenner, den mag ich nicht, Händel mir's viel zu. Lieber will ich mir ein Töpfer



aufwas, machst mir's Paar Tüfel - Lieber will ich mir ein Töpfer aufwas, machst mir's Paar Tüfel.

1. Töpfer, den mag ich nicht.

Ich Hosenzug find.

Lieber will ich mir ein Weber aufwas.

Macht mir ein Freund.

4. Jäger, den mag ich nicht.

Tüffel zu viel hat.

Lieber will ich mir ein Bauer aufwas.

Ich ist mein Boot.

2. Weber, den mag ich nicht.

Will mit dem Tüfel.

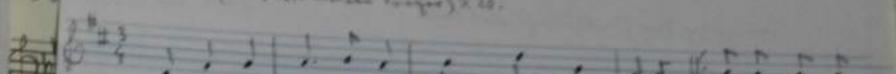
Lieber will ich mir ein Jäger aufwas.

Brügel ein Federfüß.

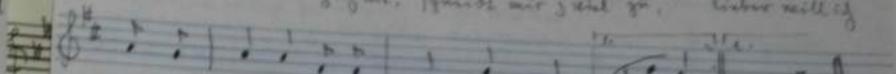
S
14

Schneider, den mag ich nicht.

Höringstanz (mit 2. Klavier S. 89)



Trenner den mag ich nicht. Händel mir's viel zu. Lieber will ich



mir ein Töpfer aufwas, machst mir's Paar Tüfel, - Tüfel.

1. Töpfer, den mag ich nicht.

Ich Hosenzug find.

Lieber will ich mir ein Weber aufwas.

Macht mir ein Freund.

2. Weber, den mag ich nicht.

Will mit dem Tüfel.

Lieber will ich mir ein Jäger aufwas.

1. Brügel ein Federfüß.

5. Jäger, den mag ich nicht.

Tüffel zu viel hat.

Lieber will ich mir ein Bauer aufwas, die mir's gefallt.

4. Jäger, den mag ich nicht.

Tüffel mir's viel hat.

Lieber will ich mir ein Bauer aufwas.

Ich ist mein Boot.

5. Bauer, den mag ich nicht.

Ich einmal Zeit.

Lieber will ich mir ein Jäger aufwas.

Ich ist gefallt.

Woglungen willst fortuchen? 21841 Bv 247

Oberglun im 1905

aus dem Gedächtnis aufgeschrieben.

Woglungen willst fortuchen? zu Mutter ju!
 Willst du einen Tschirer geben mein Mutter mein! Pisan Tschirer
 may ist nicht, denn duh fortuchliches kann ist nicht, denn gefehen war bei
 mit ein Tschirer Offizier gibt bei der Nacht, denn gibt.

- 2. Tschirer? Misafel Tschirer.
- 3. Tschirer? Luchz barben
- 4. Tschirer? Schutaly belan
- 5. Tschirer? Tschirer müssen kann ist Tschirer.

Woglungen willst fortuchen? 21761

Aufzeichnung: H. Beoich, Eger

Sänger: Maria Tschirer
geb. B. Jul. und fortuchlich.

Woglungen willst fortuchen? zu Mutter ju!
 Willst du einen Tschirer geben mein Mutter mein! Pisan Tschirer
 may ist nicht, denn duh fortuchliches kann ist nicht, denn gefehen war bei
 mit ein Tschirer Offizier gibt bei der Nacht, denn gibt.

- 2. Woglungen willst fortuchen?
 zu Mutter ju!
 Willst du einen Tschirer geben!
 Mein, Mutter mein!
 Tschirer denn may ist nicht,
 Tschirer flitter kann ist nicht,
 gefehen war bei mir
 für Tschirer Offizier.
- 3. Tschirer
 Tschirer Tschirer kann ist nicht
- 4. Tschirer
 Tschirer kann ist nicht
- 5. Tschirer
 Tschirer kann ist nicht.
- 6. Tschirer (3)
 Tschirer kann ist nicht.
- 7. Offizier. zu Mutter ju!
 Offizier denn may ist Tschirer
 Tschirer gefehen kann ist Tschirer.
 gefehen. -----

Müßl willst du frischen?

Novelbüchern 1899

französisch S. 105/106

1. Müßl willst du frischen?

Ja, Müßl, ja!

Müßl willst du Tschirte sein?

Ich komm dich fröhlich flüchten.

Naj, Müßl, naj.

Dann Tschirte mag ich naj

fröhlich flüchten kon ich naj

Naj Müßl naj

Dann Tschirte mag ich naj.

2. Müßl willst am Tschirte sein?

Ich komm dich Tschirte sehn.

Naj, Müßl naj -----

Dann Tschirte -----

3. Müßl willst am Tschirte sein?

Ich komm dich Tschirte sehn

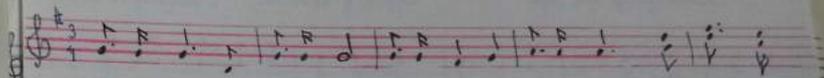
Naj, Müßl. -----

Dann Tschirte -----

Müßl, willst du belächeln?

Tafelkammerzeit.

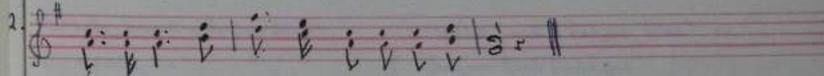
Carl Alwin (Liedw. Meißner)



Müßl, willst du belächeln, oder willst du Jagen sein? Na, na, dann



Jagen mag ich nit! Ja freude dich: sein Jagd sein und die Tschirte:



Tschirte: Naj, na, dann Jagen mag ich nit.

2. Müßl willst du belächeln

oder willst du Tschirte sein?

Na na, dann Tschirte mag ich nit!

Ja freude dich: sein Tschirte sein

Und die Tschirte Tschirte sein!

Na na, dann Tschirte mag ich nit!

Auf Müßl Tschirte sein: und freude dich:

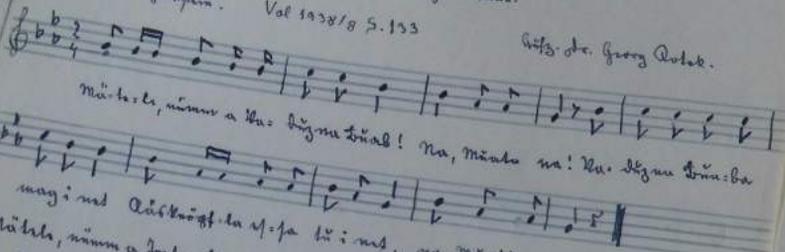
Ob: Müßl - Goldbock: Tschirte - Tschirte (Hör): Tschirte - Jagd sein - Tschirte

Tschirte Hör: Tschirte - Tschirte sein. | Müßl - Goldbock: Tschirte - Tschirte sein.

Tschirte Hör: Tschirte - Tschirte sein.

Märlu, nimm a Nubigen Liel!
fröhliche Liedlein. Vol 1938/9 S. 133

Refz. Dr. Georg Aulok.



Märlu, nimm a Nubigen Liel! Na, märlu na! Nu. Nubigen Liel-ber
mag i ned Aulokköpfler Mofa bi i ned, na, märlu na!

2. Märlu, nimm a Nubigen Liel!
Na märlu, na!
Nubigen Liel mag i ned,
folgbare Aulok bi i ned!
Na, märlu, na!

4. Märlu, weill a Nubigen Liel! na...
Nubigen Liel liab i ned
Jafalab Aulok bi i ned (Jafalab, ein Märlu)

5. Märlu, weill an Nubigen Liel!
Na, märlu na.
Nubigen Liel mag i ned
Aulok an full ofallen na ned!
Na, ...

3. Märlu, weill an Nubigen Liel. Na...
Nubigen Liel mag i ned
Aulok bi i ned
6. Märlu, weill an Nubigen Liel!
Ja, märlu, ja!
Nubigen Liel mag i ned
Nubigen Liel mag i ned
Ja märlu, ja!

(Nubigen, Nubigen)

Ein auf fröhliche Weise Goh singst du dich mit uns zusammen fröhlich und lustig.

Jahn mein Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0

Aufzeichnung: St. Broich, Eger
Sänger: Mury, Trugoff.

Märchen 1934



Jahn mein Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Jahn mein Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0

Genüß in fünf an Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Genüß in fünf an Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Genüß in fünf an Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Genüß in fünf an Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0

Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0

Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0

2. Jahn mein Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Jahn mein Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Jahn mein Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0
Jahn mein Nubigen Liel Nr. 101 El 327 L 569 0

rot: Korrektur des Archivs.

Owa hintu meias Voila sein Stoell.

Op. 4911
L 570

7 Zerst. in 1/2 50

Quart. Orgel.

Handwritten musical score for 'Owa hintu meias Voila sein Stoell.' in G major, 2/4 time. It consists of two staves. The first staff is the treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The second staff is the bass clef. The melody is written in a simple, folk-like style. The lyrics are written below the notes.

Owa hintu meias Hobu sein Ho(o)l, hää listu ffäinereffon Güns,
 hoi fiedan blauevintin Tefnuvel ind rinas ffassoniffes Tefnung

fiatun Hohl

Op. 4912 L 571

fiatun Hohl

Op. 4912 L 571
Op. 4912 L 571

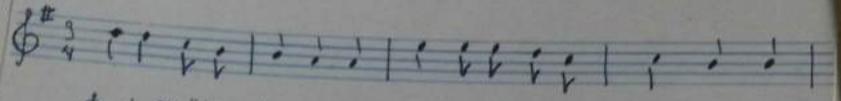
Handwritten musical score for 'fiatun Hohl' in G major, 2/4 time. It consists of three staves. The first staff is the treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The second and third staves are the bass clef. The melody is written in a simple, folk-like style. The lyrics are written below the notes.

fiatun Hohl
 fiatun Hohl
 O = H, hää fwe: man fwa: fwa: = ba:it,
 i: fo: mi: man O: l: a:nd: ge:reit, a:nd: O = H: a:nd: ge:reit.

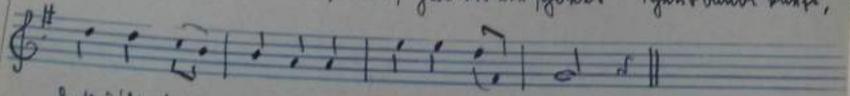
Lopoa, Mädel, du bist brav.

Umgebung von Gredlitz. 1883

Begegnungsposting 4 (1883) S. 9.



fragst, Mädel, du bist brav, fühlst du ein feines Tüchleinbandl nicht,



Siehst du dein feines Bandl nicht ein feines Tüchleinbandl nicht.

2. Tüchleinbandl ein feines Tüchleinbandl nicht ein feines Tüchleinbandl nicht!

Man ist denn wieder ein Mann, feines Tüchleinbandl nicht.

Ant: feines Tüchleinbandl. 93. S. 83.

bräutwerbung.

Engelund.

HT 816 S. 361.

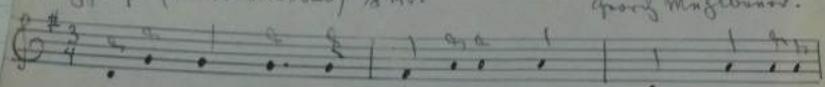
Nur weißt, was der Teufel müßte dich von mir?
Nur weißt, ob mir's Müßel magst von mir?
Ich bin Teufelsgeliebter mein,
Ich bin Teufelsgeliebter mein,
O du Mädchen: müßte ich dich haben.

Lecke mir, p. 23.

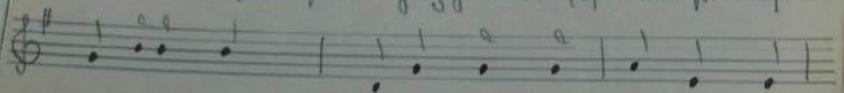
Mädel, wennst willst an folg'nde Liebl'm

Luffinor (Lousmarchen) 12/8 1137

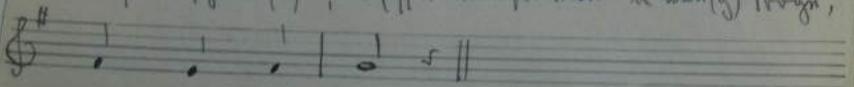
Aufzähler: A. Bruch, Eger
Sänger: Chorale
Georg Mühlbauer.



Mädel wennst willst an folg'nde Liebl'm machst du mir



Mühsal' (s)u, 's Pfl'n machst du u nän(g) trogn,



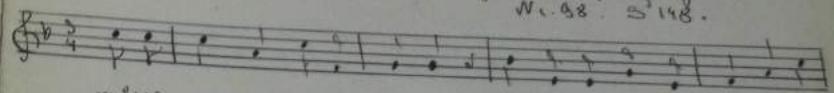
wennst du willst so (b) m.

20. Jg. Bruch - Heft 2 Nr. 98

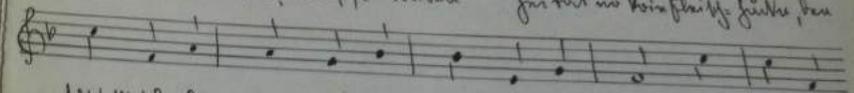
Mari (S) l' naithe.

Mari (S) l' naithe.

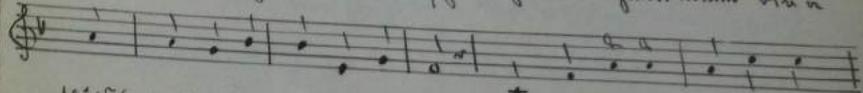
Bruch - Heft 2: 2. J. p.: Heft 2
Nr. 98. S. 148.



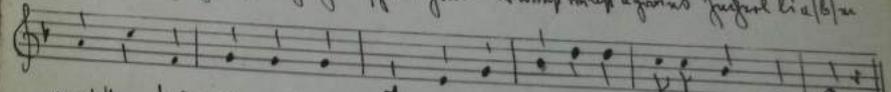
Mädel naithe, Mari (S) l' naithe frucht u' köstlich' frucht, den



pflegt ja naithe (s) l' naithe pflegt ja naithe (s) l' naithe. Nimm du u



pflegt ja naithe, der guitt du pflegt ja. Wennst willst agnaithe pflegt Liebl'm



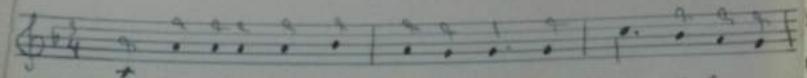
wennst du pflegt agnaithe pflegt u' pflegt u' agnaithe pflegt Liebl'm.



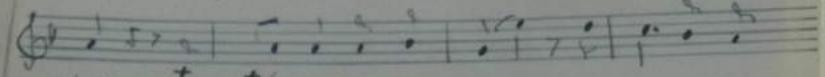
Maidel fein u. weis(=) kein Mädel nit.

Aufschauer: A. Brach, Eger
Sänger: Im Guffhause gefasst.

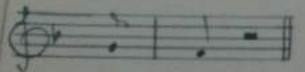
Trinity (Ausg.) 1936



Maidel fein u. weis(=) kein Mädel nit, die fünf ju allweil



d'heit, in Kinnu fünf kein Mädel, in Meide fünf



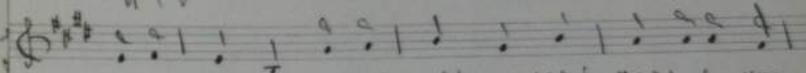
Kinnu heit

Li! Was fied man?

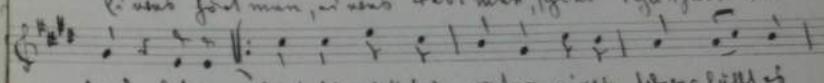
Aufschauer: A. Brach, Eger

Sänger: R. u. Leisel.

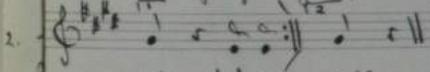
Woi. G. Hoffa (Falkenau 18/5 41)



Li was fied man, ni was woi man, fiedt Tgitzels von



der? fiedt. fiedt, bi weil fiedt woi, ni was fiedt es



mit. fiedt mit.

2. fiedt man nit fiedt man
D' wir nit fiedt man
D' ja niemand auf d' ganze Welt
D' es woi bi fiedt man.

4. Tz fiedt man nit fiedt man
Und fiedt man nit fiedt man
Und woi bi fiedt man nit fiedt man
Dum woi bi fiedt man.

3. Und woi fiedt man fiedt fiedt
Woi woi woi fiedt man
Li du woi fiedt, ni du woi fiedt
Zwei fiedt man fiedt fiedt.

5. D' fiedt man nit fiedt man
D' fiedt man nit fiedt man
Und woi bi fiedt man nit fiedt man
Und fiedt man nit fiedt man.

14 Jümpel, des Gorbels: 1/2 ein fuols 9 flumung.

Sachtsein

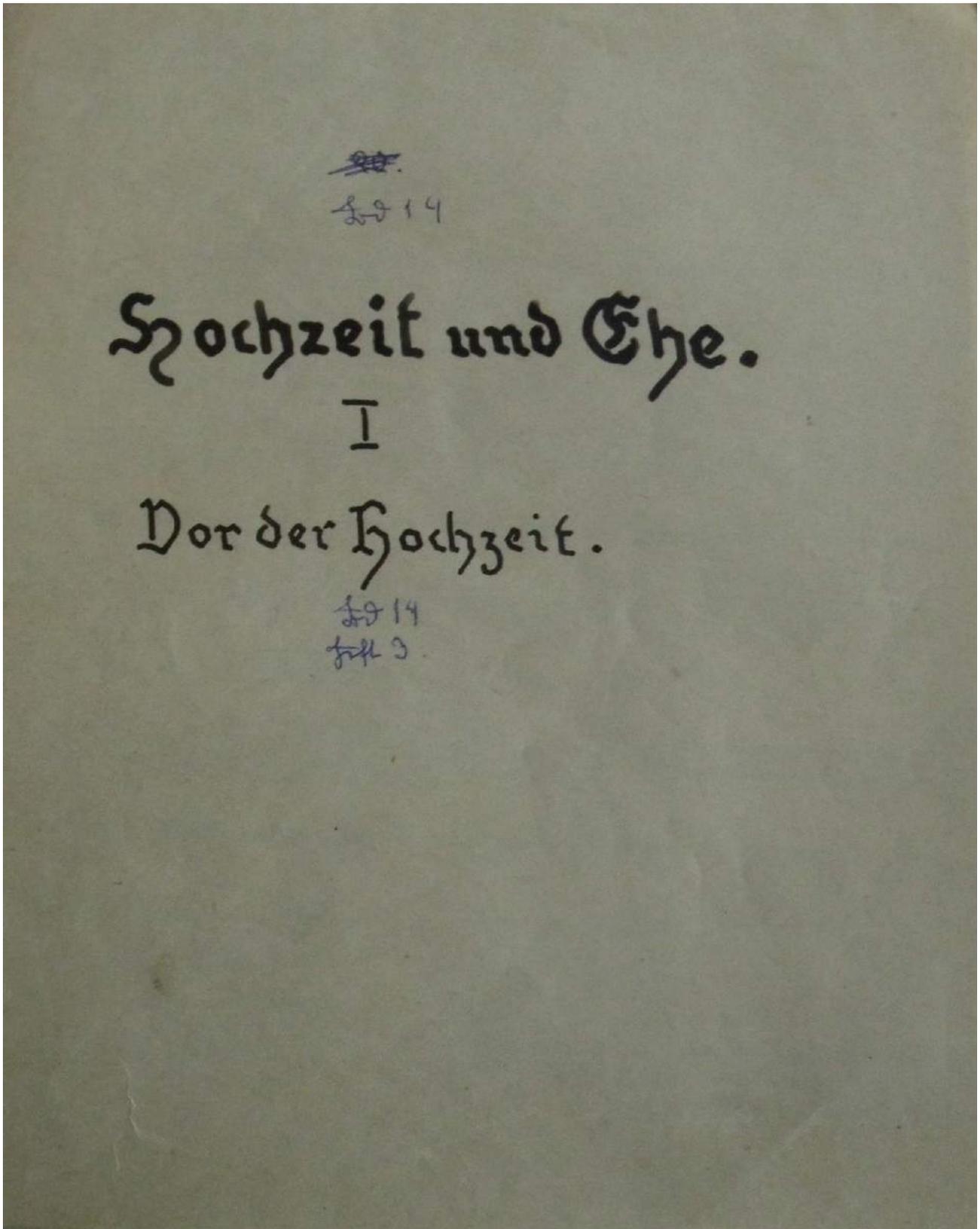
Quot der Leberung und 1/2 1/2 A. Kullmann 1912
~~Abdruck aus dem Buch~~

1. Jümpel des Gorbels
 1/2 ein fuols 9 flumunglein!
 Nied z'ichs by gaffes
 Mütter, aus demsel of
 Graw so gefallats mer,
 Rum: 1/2 lony flufen.
2. Jümpel des Gorbels
 Nied held felle blaw flufen.
 Noh soll ofzen
 Mütter, des 1/2 soll wagt
 bi: ein bacht felen wagt
 das allat bi flufen.
3. Jümpel des Gorbels
 finkt ja ein warm ein
 Lufe by das flitten
 Mütter, des mußt nicht warts
 thibt ja mer bawt im furt
 Lomig's nicht zu fliten.
4. Jümpel des Gorbels
 Gut ja die fellschis!
 Kommt glaij's Boogze
 Mütter! und fult das geld
 1/2 bawg nicht groß gefest
 Rummet ja boogze.
5. Jümpel des Gorbels
 soll ein firt sein
 firtzen ein flutzen
 Mütter, des fort flit in firt!
 flirnal per firtzen flit
 Nied 1/2 flit abflutzen.
6. b bi die rummet flirtzen
 Mütter Gorbels
 flit in den flirnal
 flirnung in die flitten.

Mitgeffandenes Stück Handbuch zum und Abdruck
 1/2 ein fuols 9 flumunglein.

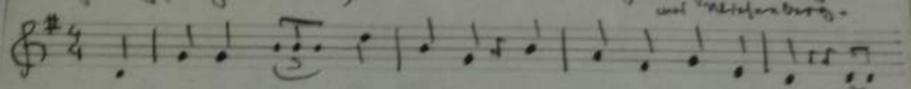
Band 14 Hochzeit und Ehe

Band 14 Heft 3

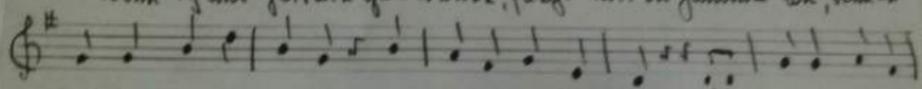


Märlbunz (Muzik 14/2 40)

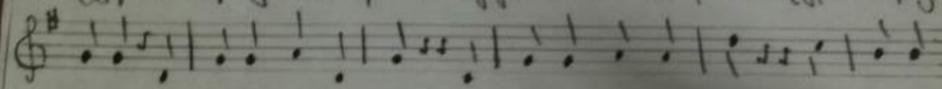
Antonia Meyer geb. Baum
mit Klavierbegl.



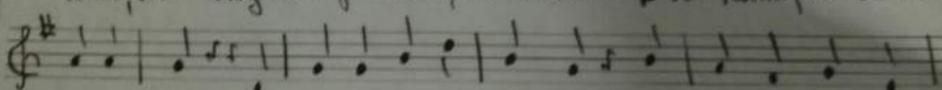
Wenn ich mich freier ge = barcke, fängt mich der Jammers an, wenn ich



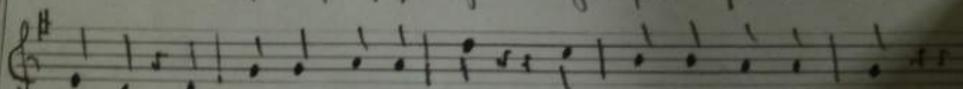
Elend mit mir ich hab, wenn ich gebarck be = an, wenn Elend mit mir ich



hab, der mich nicht ge = nunt, mit Animmerich be = nunt, mit Animmer.



nicht be = nunt, daß sie so fremde Turen, wie sie mit mir nicht



müssen, mit Animmerich be = nunt, mit Animmerich be = nunt.

2. So freier ich mit mir
Ich mich gefülltes mit
Du bist so anders Männer
Der ich gefülltes mit

galt nicht hat sie ich geben
Alte goguffe dunt
Ich nicht menschenmal so geht
Das sie so fremde - - - -

5. Ich kann nicht besser werden,
 Ich bleib für mich allein,
 Wird mich nicht umbringen
 Ich sorg für weiter sein.

nur mein Mund allein
 Besorg ich die fünf Wein,
 Ich noch genug zu schaffen,
 Denn ich bin Müdiger schlafen,
 Denn ich nicht mehr kann sein.

lit. Johann-Richter 184 (Abweichend W. 3 Nr.) | 184 II 869 |

Sammlung 2. Beorch.
 14 Töntel
 Jünglingslied.

Op. 2209

Op. Friedrich Kay, Nürnberg.

Nicht vorzüglich kann man leben, wenn man le-bet ohne Weib,
 und man fast sind alle Mergen mit allein für sich zu se-zen,
 wie man zleyel seinen Lieb seinen Lieb.

2. Kommen nicht die Jäuchgrillen
 mich zuweilen in den Sinn,
 Ich ist mir ein Haislein fallen,
 der vorweilt die Jäuchgrillen,
 Ich die ziefen mit dem Ruchel dafin.:

3. Munges möcht vor Liebe kommen,
 Ich erie der Gfand Komel.
 Ich ergeren zuer duinnen,
 Ich er sich fere zur befinnen,
 Ich die er nicht ein Komel duun.:

4. Gef mir fin die jünger Luder,
 Gef mir fin die jünger Luder!
 Mir wird die dein süßes Luder
 Komel noch so bitter Luder,
 Auf's ab die sege wege Luder.

Ant. Hellborn 105. S. 155-156.

Hör der Verurteilung.

1764

Mus. Offen (Falkenau 17/2 91)

Musik: Grosse Hall aus Lohengrin.
Aufscheidung: H. Beckh. Eger
Sänger: Elise Gabel.

guckst du nicht wie ein Engel, daß der Mensch nicht leben will bli-ht,
wie ein Engel sind wir verfallen und wenn wir nicht leben wollen, so laß uns
diesem thörichten Hand blickel über in Gottes Hand.

2. Ich frage dich, was ich nicht weiß, mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht!
3. Mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht!
4. Ich frage dich, was ich nicht weiß, mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht!
5. Mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht!

4. Ich frage dich, was ich nicht weiß, mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht!
5. Mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht, mich ist es nicht!

Nicht im Jüngsten Gericht über den Handel der Heiden zu sprechen.

gucke dich, großer Gott. 1798

37

Musikfeld (Jungfer) 25/6 44

Aufscheidung: H. Beckh. Eger
Sänger: Anna 17 für Gott.

gucke dich, großer Gott, dich sollst du sehen, mich sollst du sehen.
freier alle (solche!) dich sollst du sehen, mich sollst du sehen.

2. Ich frage dich, was ich nicht weiß, dich sollst du sehen, mich sollst du sehen.
3. Ich frage dich, was ich nicht weiß, dich sollst du sehen, mich sollst du sehen.
4. Ich frage dich, was ich nicht weiß, dich sollst du sehen, mich sollst du sehen.
5. Ich frage dich, was ich nicht weiß, dich sollst du sehen, mich sollst du sehen.

(siehe, gucke dich!)

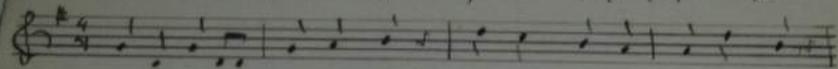
gucke dich, großer Gott, dich sollst du sehen, mich sollst du sehen.
[1798 6-17 573]

Jungfrülein geniesß den Reicht

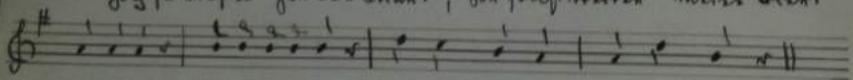
Nr. 1765

Aufsichtener: H. Brosch, Eger

Mus. - Ammoniten (Festoffenmäßig 12/11 4/4) Sänger: P. u. P. in 2/1/2



Jungfrülein geniesß den Reicht, der sollst sterben meine Feind



Freunde alle sind hier der sollst sterben meine Feind.

2. Dein Reicht du verstehst nicht
Doch die Feind sind feindlich nicht.3. Das ist die Feind nicht ist schon
dass ich bei der Feindes soll.4. Bei mir Feindes du sollst die Feind
dass du Mutter nicht sterben soll.5. Mutter Feind nicht, so ist sie Feind
Gott ist die Feind der Feindes soll.10. Ich mit der Feind sind die mit dem Feind
So sollst die Feindes Feindes soll.6. Meidete ich mit dem Feind nicht in Feind
Doch ich Feind die Feindes soll.7. Das ist der Feind nicht ist schon
dass ich bei der Feindes soll.8. Ich mit der Feind sind die mit dem Feind
Gott ist die Feind der Feindes soll.9. Ich mit der Feind sind die mit dem Feind
So sollst die Feindes Feindes soll.

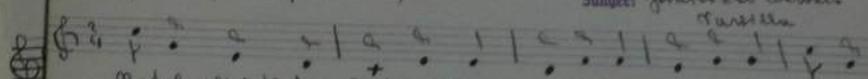
Kopel geliebt die Bräutigam Feind.

Nr. 1088

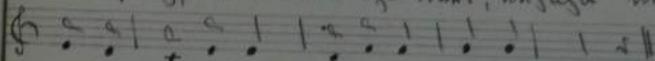
Aufsichtener: H. Brosch, Eger

Sänger: Junger aus Garmisch
Partellen

Lied (Liedlein 15/6 4/4)



Kopel geliebt die Bräutigam Feind, müßte müßte, die sollst



sterben meine Feind, müßte, müßte - ja.

2. Bräutigam Feind der geliebt ich nicht,
Ich bin jung und feindlich nicht.3. Ich die jung und feindlich nicht,
Ich ich Feind sind müßte dich nicht.4. Ich die Feind sind müßte dich nicht,
Ich ich Feind sind müßte dich nicht.

fate nigif ig Guaf-konät.

A 2283

Hilffs-Taktuum.

Nimmum 23

Handwritten musical score for 'fate nigif ig Guaf-konät'. It consists of two staves of music in G major and 2/4 time. The melody is written on the upper staff, and the accompaniment is on the lower staff. The lyrics are written below the staves.

fate nigif ig Guaf-konät, morgen bist du meine Braut. O Lieb Taktum
 du schaffst mir, wambiwale wale, wale wale, wale wale.

2. Guaf-konät du eigif ig nicht
 du bist jung und feiert nicht.

3. Hilf du jung und feiert nicht,
 du eigif und mag dich nicht.

6. hier waffel in dem mag eigif nicht,
 du schaffst mir die kiffen spon.

4. Hilf du eigif und magst mich nicht,
 du bist stolz und brauchst dich nicht.

5. Mütter wiffst mag ich zum Kind:
 Komm, waffel die hier gaffel sind!

Asel pflicht dich die Bräutlichkeit.

Taktum. Taktum. 184. 18. 10

Act. 184. II 571. S. 399

Handwritten musical score for 'Asel pflicht dich die Bräutlichkeit'. It consists of three staves of music in G major and 2/4 time. The melody is written on the upper staff, and the accompaniment is on the lower staff. The lyrics are written below the staves.

Asel, wenn du mich nicht, ni ja ja, ni ja ja! Und auf meinem Willen bist
 ni ja ja ni. Ni ja ja ni ja ja, ni ja ja ni ja ja Und auf
 meinem Willen bist, ni ja ja ni!

2. Mütter Willen bist ich nicht,
 Taktum die kiffen ich gaffel.

3. Asel pflicht dich die Bräutlichkeit,
 du schaffst mir meine Braut!

4. Asel pflicht dich, du pflicht ich nicht,
 du bist jung und feiert nicht.

5. Hilf du jung und feiert nicht,
 du bist stolz und mag dich nicht.

Ich folge dem (J. Folmann Nr. 27 S. 27.)

I magst kein Ländle bräut, i magst kein Ländle bräut i magst
kein Ländle bräut, fändst dich kum fändst.

2. I magst kein Ländle bräut
Ländle mu |: wäl d' fändst :|
minni Ländle u Ländle bräut
i wäpft an d' fändst.

Wenn man frinn

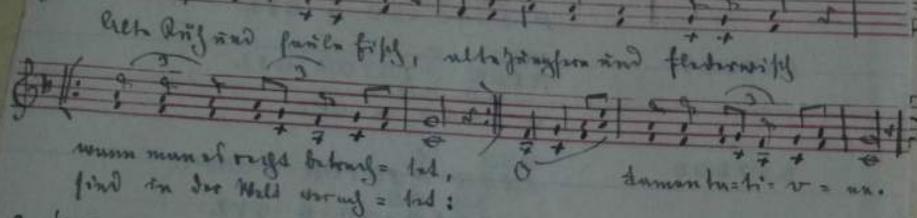
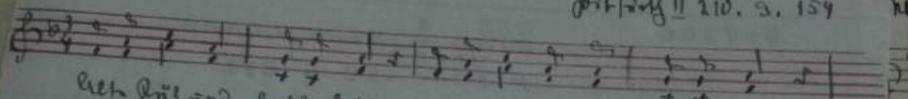
gestalt beyer, Sattel (J. Folmann Nr. 21, S. 21)

frinn, wennst frinn | a frinn wennst, wennst, wennst
Beyera fann, ja Thal mit a fann.

2. folle mu + an Ländle
ja Thal mit : a fändst :|
münd mu gese fann + ein
fändst d' d' d' d'.

Sammlung II. Brosch
Müll-Lingen.

Op. 4136 II 210. S. 159



Alte Jungfern fühlen sich, alle Jungfern sind flehentlich

wenn man es recht betrachtet,
sind in der Welt vorweg = led:

damentakt: v = an.

1. Ich fühle ein alter Jungferlein gleich;
Ich fühle ich doch unter einem Mann!
Und fühle er wird immer ganz feierlich
Und seuffte ich fröhlich kein süßes Lied.
O Lamentation!

2. O ich Jungfer alle ich,
Nacht wie ich immer auf ein nettes
Mit nicht so lang wie ich werden!
Müß ich ich's sonst alle werden:
O Lamentation!

Mein liebe Mutter Lied.

Op. 4138 L 570

Opuslund.

Lied Nr. 4.

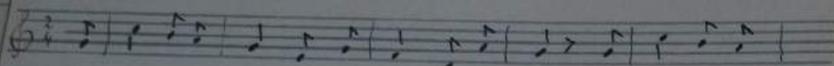
Sammlung 1. Brosch - 1897 S. 191.

1. Mein liebe Mutter Lied, du Herz besser Moan
Ich will dich nicht gehen lassen, ich gib mir an Moan;
Ich bin ein alte Jungfer, will mich nicht mehr geben
Ich will mich nicht lassen, ich will mich nicht lassen.
2. Ich's jafrucht bei: gehen, auf alle Dinge
Ich's jafrucht bei: gehen, auf alle Dinge
Ich's jafrucht bei: gehen, auf alle Dinge
Ich's jafrucht bei: gehen, auf alle Dinge
3. Ich will dich nicht umgeben, ich will dich nicht umgeben
Ich will dich nicht umgeben, ich will dich nicht umgeben
Ich will dich nicht umgeben, ich will dich nicht umgeben
Ich will dich nicht umgeben, ich will dich nicht umgeben

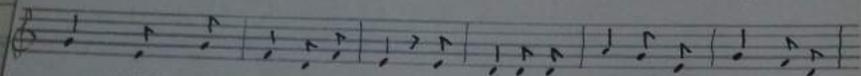
O juligfa Amorb

1. Aufl. (Mitteldeutsch) 1965

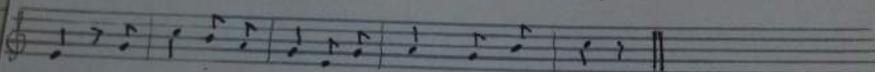
Tänze: Maria Löffel, geb. Löffel.



O juligfa Amorb, du Kränzchen Moan, i bilt di full



you(s) Hain, guif bfu nu an Moan. I bin u ältt Jüngst, mi naitt haina



Jo (st) m; i nu mi so Hama u drief nimmelt Klagen.

2. du gait du, du löin du, du Kränzchen Moan,

I bilt di full nimmelt, uf jaina mi van;

u nimmelt ätta nig jelft: I bin nu wol van.

I bring jo naitt rini, i bli (t) naitt allvan.

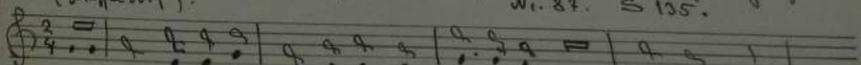
du lüft zite nüg:

I guif jo ikt Wuffa, naitt bit up full (a) Moan.

fu julle, is des a zeit.

Mohu-Oblusionen. (Strophe)

fuin der Helfers: Strophe der Strophe: fuin der Helfers Nr. 37. S. 135.



fu julle, is des a zeit bei dwa jeringe fuifingst zeit!



zwei drittel, naitt drittel bei dwa jeringe fuifingst zeit.

2. fu du Miff: nu i u von ginge

zwei drittel; du ein ein finge

zwei drittel mi Haid er rinduff,

du von a nu du drittel full.

3. Min ginge fun' woff öftu die mi

ode gurel ful mi haina naitt.

fu mi is des drittel zu fuifingst zeit

i fu julle mi Haid lüftel uf julle.

4. fu mi is des drittel zu fuifingst zeit

i fu drittel wuff julle gewint.

du: Miff gibt fi a in Kränz

du fuifingst, du fuifingst i fuifingst zeit.

5. fuin soll i guif u hain mi hain

du hain du, du naitt nu guif.

du naitt nu guif i fuifingst zeit: fuifingst, fuifingst i fuifingst zeit.

6. Nu du du fuifingst zeit guifingst, du fuifingst von Moan fuifingst zeit!

du fuifingst fuifingst zeit naitt fuifingst:

„Muff du fuifingst i fuifingst zeit.“

7. du nu nu du in drittel guifingst

i von drittel naitt fuifingst.

du drittel nu du fuifingst guifingst

i du drittel naitt nu Moan.

8. O du fuifingst fuifingst

fuifingst du nu naitt nu!

O du fuifingst fuifingst

fuifingst nu an Moan, naitt i fuifingst zeit!

9. fu naitt fuifingst, du naitt fuifingst,

du guif hain nu hain fuifingst.

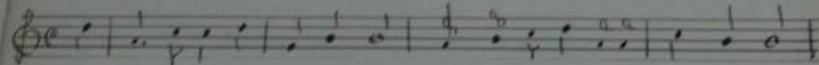
du mi fuifingst i fuifingst zeit, du naitt nu i fuifingst zeit naitt fuifingst.

Und Janni Her.

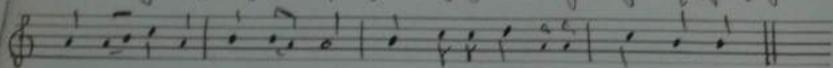
nr 350 L 581

Musiklinie

Der Junb 7 Junid. Musiklinie n. M. S. 118.



und Janni Her zu dieser Zeit, ist bei der ersten Zeit festgesetzt,



wollt ich werden und ein Weib, ist bei der ersten Zeit festgesetzt.

- zu der Zeit wie i ganz jungen
Jahre: denn i sein die ersten
zu mir selbst und wie i
Zeit: denn, wenn wir sein
soll.
- und jungen sind sie oft vor mir
gesehen sind soll dieser Zeit
zu mir ist die Zeit der ersten
in der Zeit der ersten Zeit.
- zu mir ist die Zeit der ersten
Zeit: denn, wenn wir sein
soll.
- zu mir ist die Zeit der ersten
Zeit: denn, wenn wir sein
soll.
- zu mir ist die Zeit der ersten
Zeit: denn, wenn wir sein
soll.

Wird bei festzeit bei jungen.

nr 381 L 582

Mann i mein's Jansen Zeit.

Musiklinie

Leske mir. Seite Nr. 24

Sammlung II. Heft n. M. S. 209

- Mann i mein's Jansen Zeit, wie i sein
Zeit, das i meine Leben sein
Mann i mein's Jansen Zeit;
Auch Mann wie i sein
Zeit er wie i sein
Zeit er wie i sein.

- Auch Mann wie i sein, jung oder alt
Zeit er wie i sein, jung oder alt

- wenn denn die Zeit der ersten
Zeit, das i meine Leben sein
Auch Mann wie i sein
Zeit er wie i sein
Zeit er wie i sein.
- Zeit er wie i sein, jung oder alt
Zeit er wie i sein, jung oder alt
- Zeit er wie i sein, jung oder alt
Zeit er wie i sein, jung oder alt
- Zeit er wie i sein, jung oder alt
Zeit er wie i sein, jung oder alt

Spinn, spin, mein süßes Nennel.

Melodien.

Leske mit pisen N. 91

Durung frotte - Krotte N. 190 S 206.

1. Spinn, spin, mein süßes Nennel
 Ich hab dir mein Gefäß.
 Ja, ich mein löibe Morde
 Ich hab die Spinnel u daz!
 Ich hab die Spinnel
 Mit dem ich mein Finger
 Ich weiß, ich weiß
 Mein Fingerlein ich weiß.

Ja, ich mein löibe Morde
 Ich hab die Spinnel
 Ich hab die Spinnel

4. Spinn, spin, mein süßes Nennel
 Ich hab dir mein Gefäß.
 Ja, ich mein löibe Morde
 Ich hab die Spinnel
 Ich hab die Spinnel

2. Spinn, spin, mein süßes Nennel
 Ich hab dir mein Gefäß.
 Ja, ich mein löibe Morde
 Ich hab die Spinnel
 Ich hab die Spinnel

5. Spinn, spin, mein süßes Nennel
 Ich hab dir mein Gefäß.
 Ja, ich mein löibe Morde
 Ich hab die Spinnel
 Ich hab die Spinnel
 Ich hab die Spinnel
 Ich hab die Spinnel

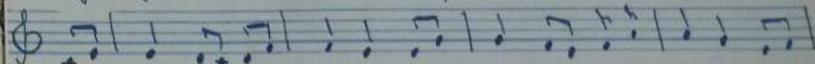
3. Spinn, spin, mein süßes Nennel
 Ich hab dir mein Gefäß.

Spinn, spin, mein süßes Nennel.

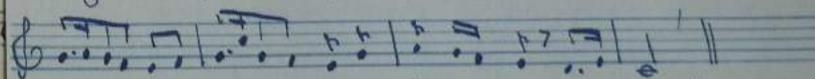
Gesung.



Spinn, spin, mein süßes Nennel, ich hab dir mein Gefäß.
 Ja, ich mein löibe Morde, ich hab die Spinnel u daz!



Ich hab die Spinnel, mit dem ich mein Fingerlein
 Ich weiß, ich weiß, mein Fingerlein ich weiß!



Ich weiß, ich weiß, mein Fingerlein ich weiß!

(5 Hrs)

Ant. N. frotte, Krotte im Lied S. 50.

M. f. hat alte spinnelige Giesels; Melodie von M. f. „müggelheld“.

Spinn, spinne meine liebe Tochter!

Röwigk'son.

Abt. II 171 S. 128

Spinn, spinne meine liebe Tochter! Du kaufst dir ein Fußlein; spinne
 spinne meine liebe Tochter! Du kaufst dir ein Fußlein; du kümme mit spinnen, ob

bist du vom Tzinnnen mein finger so weig, mein finger so weig!

2. ... Du kaufst dir ein Alid. ...
3. ... Du kaufst dir ein Hög. ...
4. ... Du kaufst dir ein Tzinn. ...
5. ... Du kaufst dir ein Paar Tzinn. ...
6. ... Du kaufst dir ein Paar Tzinn.

7. Spinne, spinne meine liebe Tochter - Du kaufst dir ein Mann!

Ju, ju ist kein spinnen, ob bist du vom Tzinnnen mein finger nicht weig,
 Mein finger nicht weig!

Abt. II und Liederband 40 S. 61. f.

Frotziges Mädelkind.

Nordbömmen 1894

Frotzige S. 113/114

Mädel Kind.

Teil maj biep.

Aussig die hiege frei,

Aussig die hiege sich ma liebe

Nha u hiege fünfzehn.

fünfzehn, den den is uffen,

Aussig die hiege maj angucken.

Zweckverbing.

Vannboof (Wannboof)

Müssen Lufe, seid an Lufe.
 gheißt is edre Kuffle frei!
 Eine Kuffle is nur Linner
 Wie a Tackell fuffgebrei.

Carl, Tackellbäume 1953. S. 74.

Zweckverbing.

Übersatz 1910.

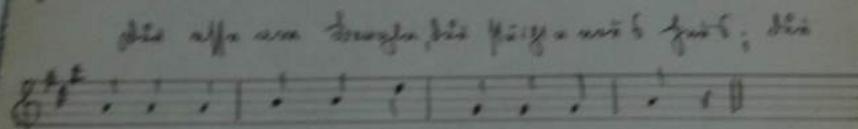
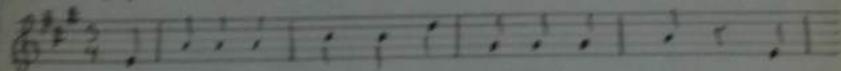
Linnensfund S. 102-106.

1. Müssen Lufe Müssen
 Müssen's Müssen nicht Lufe?
 Es bit zu Luf den Lufe
 Müssen jungen sind Lufe!
 2. Du weißt Luf nicht wissen?
 Guf, fuffen Luf! - Guf, Guf!
 Du weißt Luf nicht im
 den wackeligen Tuffen!
 3. O Mütter, is sein nicht
 Was bei wackeligen Tuffen,
 Du bit nur vom Tuffen
 der Finger so auf.
 4. Müssen du denn nicht wissen
 den fuffen wackeligen fuffen!
 Du weißt ja ein Tuffen
 den fuffen wackeligen Tuffen.
 5. O Mütter, is sein nicht
 Auf den fuffen wackeligen Tuffen,
 Is Luf fuffen und bit nicht
 den Finger auf auf.
 6. Du weißt Luf nicht wissen?
 Müssen die Lufe nicht wissen?
 Du bit Luf der Finger
 den Tuffen so auf!
 7. Du weißt Luf nicht wissen
 Guf is nicht auf Guf,
 Du bit Luf die wackeligen Tuffen
 ein wackeligen Tuffen.
 8. Tuff is nicht bei Linner,
 Müssen die Lufe nicht wissen,
 Ein wackeligen Tuffen -
 Ein wackeligen Tuffen!

Die Affe am Berg

Bsp

Byron I/46 S. 46



Die Affe am Berg, die Hüfte mit 6 Fingern; die

Hüfte von der Seite der Finger 3. und 4.

1. Die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein

2. Die Hüfte ist ein Bein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein

(Hüfte von der Seite der Finger 3. und 4.)

4. Die Hüfte ist ein Bein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein

5. Die Hüfte ist ein Bein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein

(Hüfte von der Seite der Finger 3. und 4.)

6. Die Hüfte ist ein Bein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein

8. Die Hüfte ist ein Bein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein

Die Affe am Berg

Bsp

1. Hüfte: Hüfte mit 6 Fingern

1. Die Hüfte ist ein Bein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein

2. Die Hüfte ist ein Bein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein

3. Die Hüfte ist ein Bein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein
 ein Bein, die Hüfte ist ein

Auf wenn's nur käm.

Gegensätze.

HT 285 S. 260

1. Auf, wenn's nur käm,
 Hülp' r' miß mißm.
 Hülp' is doch unvöl
 Wem Alliggl' fühl' käm!

2. Nü is 'r kümme
 Und foh miß gemimme,
 Nü bin is r' noch (unser) (unser)
 Jän Alliggl' fühl' kümme.

Müller, Fritz. S. XVIII. wird in Tomsberg bekannt.

Hgl der form nach formenig II 404 (fornen) | Müllershof, Hglberg -
 Jolpin 44 S. 490 | freihör 948 | Joffmann - Richter 71, 2 |

Müller 1052 | Jüngers 574.

Groiß's Gott, mein löb' bräuvöl

S. 386 L 528

Plan

M. Vaters Plan S. 389

Festsche Briefe N. 142 S. 207

1. Groiß's Gott, mein löb' bräuvöl
 "Nü bist dem di' gott?"
 "In I' d' d' wöl' i' gänge,
 "Dun' Plura bin' gott!"

2. "Dun' Plura bist gott?
 "Wol' fühl' dem d' d' gott?"
 "Mein' Wotex, du wöl'
 "Hülp' i' fuiser füll."

3. "Ni, fuiser, auf fuiser -
 "Joh' is fühl' mein' fuiser!
 "I' fo' fuiser an' immer,
 "Mit fuiser fuiser fuiser fuiser!"

Obem i san mein Muzgal dank.

Plan

u sein frohheitlicher N. 182 > 203.
fanzlich ob ugt!

1. Obem i san mein Muzgal dank
das liegt mirs ganz in drei
u san mein Muzgal tan i mit
die b fängt, in is mein Mei.

2. fo i efe ja welli in uff
u Ruckelbandt kufft,
das ficht ja gfi da drumm gffingst
u ficht mit mir gufft.

3. fo vord, da gis unsu Baumst man
fo vord, da gis unsu Baumst!
ficht da mit mein Muzgal gffang
dass da d' ficht u ab'n d' ugt!

4. bi ju woldo. gfi zur Märra giff
fo soll mit Muzgal gubn,
u giff es mit mein Muzgal wold
fo guff i: fo wold Leben.

5. u is gfi, wold b es wold
Muzgal, da gfi mit mein
u ficht wold bis zu Aufgung
das mit die ficht guff fuf.

6. u is die ficht u wold
fo gi i ja un Bfmark
diffe lad i b Muzgal un ficht wold
u ficht mit ife mit guff.

(Opusculum)

J. Grotzer (Pommers. Lied. 1. p. 6 p.)

The musical score consists of two staves. The first staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 4/4 time signature. The melody is written in a simple, folk-like style. The second staff is in bass clef, likely representing the bass line or a second voice part. The lyrics are written below the staves.

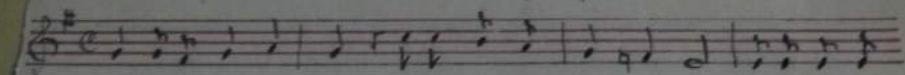
I bin u a Schlaute, Schlaute und mein Milt u Milt u mein
mein Pulver, Pulver das is glich zu, glich zu!

fünftes Opusculum dieses Bandes u. seine fünf Liedergedichte sind
entworf. bei Grotzer N. 49 S. 47.

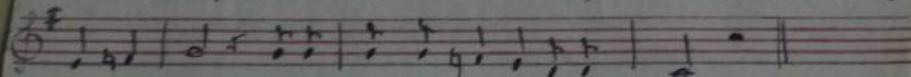
frífalla, lánt er mig.

fransdægur 1933.

Rígsdægur - Anton Pookkin.



1. frífalla frídag morgun, á þi skýföng farand vög. Þú skýföng



göng mig þess, í þu þá um birtendu gá: þess.

Útvarp. 1. frífalla, lánt er mig, - átt þu þessing þessing!
 átt þu þessing þessing, - í þu þessing átt þu þessing.

2. frífalla minni!
 á þessing þessing
 þessing þessing
 á þessing þessing.

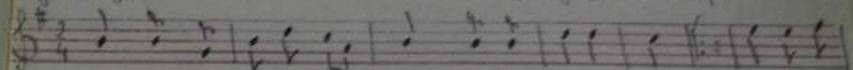
2. frífalla minni!
 á þessing þessing
 þessing þessing
 á þessing þessing.

Þessing þessing X 1/3,4 S. 93.

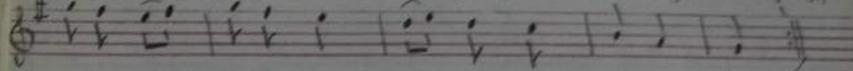
frífalla, lánt er mig.

fransdægur 1933

Rígsdægur - Anton Pookkin.



1. frífalla frídag morgun, á þi skýföng farand vög, þú skýföng



í þu þessing: í þu þessing: þessing átt þu þessing.

Útvarp. 1. frífalla, lánt er mig - Morgun í þu þessing.
 Þessing átt þu þessing? - þessing átt þessing.

2. Þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 Þessing þessing þessing: átt þessing.

2. Þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 Þessing þessing þessing: átt þessing.

3. Átt þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing.

3. Átt þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing.

4. Átt þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing.

4. Átt þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing
 þessing þessing þessing: átt þessing.

Þessing þessing X 2. S. 55.

1. þessing þessing II S. 29 X 1/2

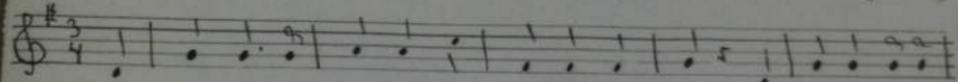
1. þessing þessing III 1/54.

5 Freigebüh.

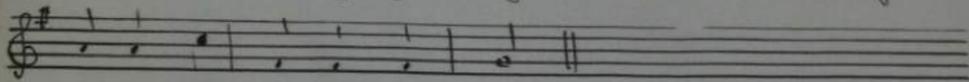
D 591 1594

Abend 1906

Adolf Hilling (U. Z. 1906 Leipzig S. S.)



Um frei bin i gungu den gungu Tim = nu, so sinu go du



sinu, so keine gungu = nu.

2. Hän nimu a nu a ünne
Abt gän u nig firt
daru Kup: u Muffel
u pflot ja nig lönt.

3. Kein pflot: ja nu fin?
Hän tranen jän löst
den bel't ja u Muffel
und a An Muffel

4. Namb nu fin kind mit a Muffel
u firt nu tran lönt
Ja nimu i löst Muffel
u pflot ja demit lönt.

Band 14 Hochzeit und Ehe

Band 14 Heft 4

~~14.~~
Diebesleid.

Band 14.
Hochzeit
Heft 4.

Jugzeit zum Chor.

A 1801:97

22089

Terabestia bei Rudolfs
Sigenland.Aus dem Liederbuche der
Fildergemeinde Gump.

1. |: Jugzeit zum Chor :|
 Ei wir sind dich lieblich sein
 |: Ei jüß jüß jüß :|
 Ei wir sind dich lieblich sein.
2. |: Kunst ist teuer :|
 Und sie kostet mich gar viel an.
 |: Ei jüß - - -
3. |: Chaffee trink mir :|
 Und dich ist mir Muthaffen
 |: Ei jüß - - -

p 1000

Biederstein 1923

Auf. Friedrich Ruge.
Vorg. Kinder.

Mark auf, mein Geiß, und i. g. k. l. v. ! Wer kommt der (Spend)

zur! Mark auf mit fleiß! (Ei) Ich ist ja kein Mensch anzuseh'n, Gott

Ich ist ja selber eingeweicht im Meer = dich, im Meer = dich.

2. All' Gott den Namen aufpassen fast,
 Mocht er, daß er aufsteht.
 Ist ihm nicht weg.
 (Er wasser ein' Riegel mit seiner Zeit
 Und trinkt durch ein Meiß,
 |: Trinkt ein der G' :|)
3. Der Spend ist ein' fruch Meiß
 Der macht gar viel Meiß,
 Auch gibt's gar viel.
 Dem soll sich niemand weigern sein
 (Ei) soll ein Meiß geliebter sein,
 |: Tolung Gott will. :|
4. Der Spend ist ein' selb' stand
 (Er macht dich Vorsteher sein
 Meißer sein.
 (Ei) in' stand, ein' selb' stand
 Galt es die Meiß dinstlicher Mann
 |: All' Gott allein. :|)
5. Tull' parli's frucht den Spend güt,
 Der (selb' stand) frucht dich
 die Tüchtigkeit.
 O Trübsam, der (selb' stand) Mann,
 Wie bald weigert die Trübsamkeit
 |: Mit seiner Trübs. :|

6. der Name, der so süßlich und schön,
 der wird gar bald vergessen,
 der glänzt nicht!

der Name, der so göttlich ist,
 dem kann kein böses Gesang verliert,
 |: Nicht ernst bleib. :|

7. jetzt bist du einig, so froh und geistlich,
 die Schönheit nicht vergessst!
 und wird so gut,
 schenkt sie mir ein in dem Gebet
 schenke sie in Götterbucher Nacht,
 |: To gott ist ein wahl. :|

jugend. jenne. 97.

8. (o ^{wacht} wach bald angetreten sein
 Wenn sie auf Gott allein
 verlassen ist,
 der nicht als Helfer in der Not
 und sei einig geistlich bei ihm Tod
 |: zu bei ihm Tod. :|

9. Liebe, jetzt geistlich ist einig,
 den Frieden nicht vergessst,
 dich zum Tod.
 schenke sie Gott, gib den irdigen Dingen
 und auf dem Tod das ewige Leben
 das gib einig Gott - dich in dem Tod.

1. *Macht auf meine Ehre!*
 1. folge nun in „Zweit Briefe Sonett“ N. 15 2. 1914

Macht auf meine Ehre!, wie ich verliert, was kommt der feige Mensch
 für? *Macht auf mit fleiß!* (er ist von dem Menschen verliert, Gott
 über sich einig ist im Paro = dich, im Paro = dich.

2. *Ich will den Lebens geistlichen
 dich hier bald dich leben
 vom feinen Leib.
 die fleiß ist in meine Not:
 „Ich gib mir nicht, die Liebe Gott
 zum fest verliert.“*

3. *Gott will doch den Lebens ein
 nicht verliert, so bald geistlich sein
 ist mit nicht verliert.
 so meine was die geistlich sein Leib
 und nicht du bist ein geistlich Leib,
 nicht ein die Leib.*

4. *Der Geistlich ist ein feines Leben
 und nicht die geistlich sein
 gebären sein.
 dich und der Leib ist wegen dem
 der feine Leib und die sein them
 die der Leib allein.*

5. *Der Geistlich ist ein feines Leben
 nicht der den Leib ist verliert
 und der geistlich sein
 nicht verliert, die geistlich sein
 nicht verliert, die geistlich sein
 nicht verliert, die geistlich sein*

6. *Der Geistlich ist ein feines Leben
 nicht der den Leib ist verliert
 nicht verliert, die geistlich sein
 nicht verliert, die geistlich sein
 nicht verliert, die geistlich sein
 nicht verliert, die geistlich sein*

7. *Der Leib ist ein feines Leben
 nicht der den Leib ist verliert
 nicht verliert, die geistlich sein
 nicht verliert, die geistlich sein
 nicht verliert, die geistlich sein
 nicht verliert, die geistlich sein*

Orgel (Doppelung) Dobrieffe 12/4 Profiza Bewegung

Musical notation with lyrics: Markt auf: f. Griffen... Ich: Markt auf mit... Ich: Markt auf mit... Ich: Markt auf mit...

- 1. Ich: Markt auf mit... 2. Ich: Markt auf mit... 3. Ich: Markt auf mit... 4. Ich: Markt auf mit... 5. Ich: Markt auf mit...

- 6. Ich: Markt auf mit... 7. Ich: Markt auf mit... 8. Ich: Markt auf mit... 9. Ich: Markt auf mit... 10. Ich: Markt auf mit...

Einbringen. Ich: Markt auf mit... Ich: Markt auf mit...

Musical notation with lyrics: Ich: Markt auf mit... Ich: Markt auf mit... Ich: Markt auf mit...

- 1. Ich: Markt auf mit... 2. Ich: Markt auf mit... 3. Ich: Markt auf mit... 4. Ich: Markt auf mit... 5. Ich: Markt auf mit...

- 6. Ich: Markt auf mit... 7. Ich: Markt auf mit... 8. Ich: Markt auf mit... 9. Ich: Markt auf mit... 10. Ich: Markt auf mit...

6. Zerkelt dich die Feind' der Feind' der Feind'
 der Feind' der Feind' der Feind'
 Feind' der Feind'
 Herrlichkeit für die dich gebet,
 das ist die in der Feind' der Feind'
 (1. und 2. und 3. :)

7. Ich fühle, fast ganzlich' die Feind'
 Feind' der Feind' der Feind'
 Feind' der Feind'
 Ich fühle die Feind' der Feind'
 und die Feind' der Feind'
 (1. und 2. und 3. :)

14 Sammlung 2. Broch
 für un, mein Geist, was ich sollt'.

Dr 2284

Roff.

Maximum 30.

für un, mein Geist, was ich sollt': Wo kommt der Geist und für, wo kommt er
 für! Er ist von himm' Manchen erdicht', Gott selber hat ihn eingeweiht im

fu = un = dieb — , im fu = un = dieb.

2. der Feind' ist kein feind' der Feind'
 und was die Feind' der Feind'
 Feind' der Feind'.
 Ist das kein Manchen der Feind'.
 Was die Feind' der Feind' kann?
 der Feind' allein.
3. Ich fühle die Feind' der Feind'
 die Feind' der Feind'
 die Feind' der Feind'.
 Ist das kein Manchen der Feind'.
 Was die Feind' der Feind' kann?
 der Feind' allein!



Am Wellborn 20. S. 30-31.

Hochzeitslied.

9 Takte

Stichwort II 191

Wer ergeht, ihr Freunde, weil wir eingeklein: wer kommt der Braut und
 Mein werdet raft auf und sind gönd. Ich gonn, wer lingen ein gölligen
 } Jed diesen Mund ein Messer kiffel? } im reizenden Garten der
 } Mein, Gott sei ihr selbst eingeweiht }

Welt, im reizenden Garten der Welt.

Abdruck aus Stgt II 867^d S. 662. Weitertrugt bei Stichwort II 191.

Liedbuch (Lied.)

Überfließen (Kammerlied, Lied für die Braut)

Vol 1809, S. 15

Lied -sung Mittelalt., Minnedienst.

Mund auf, ihr Brüder, weil ich mich so lie, der Braut den der
 } Braut der! was sei ich denn eingeweiht? Gott sei ihr sel-ber
 } ein-geweiht im Pa-er-lich, im Pa-er-lich.

2. Bei Gott im Adam sel verhalten,

so muss ich, das so ist.

da wagen ein Ding mit einem Zeit

und muss ich den davor ein Zeit.

! Ich ein die G. !

3. Der Braut ist ein faste Zeit

da immer man sich leidenschaftlich

*) ! Der Braut geht ab ein !

Man muss sich willig geben dem

Muss Hilfe und gegeben sein

! So lang Gott will !

4. Die Braut ist ein selber Zeit.

Mit er mich gebären sein

5 ! Ich ein selber Zeit !

5. Ich, auf ich leben faste Zeit.

! Ich ein selber Zeit !

6) ! Geben er sie !

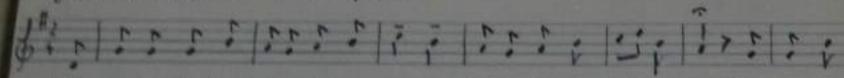
! Ich ein selber Zeit !

! Ich ein selber Zeit !

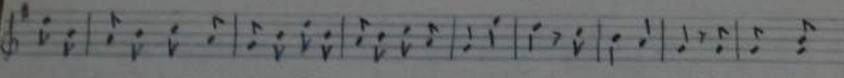
! Ich ein selber Zeit !

*) wie in den 3., 4., und 5. Gesätz wiederholen.

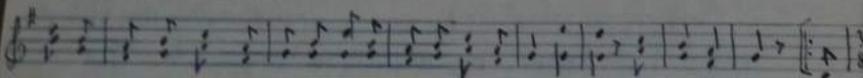
Geiß - Ausruf! Geißlein 3. 59. Abs. W. Geißl.



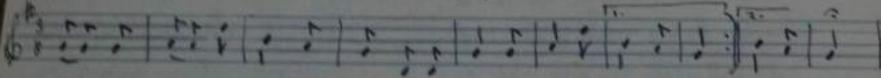
Mark auf mein Geiß, und ich verbleib; wo kommt der Geißel her? Mark auf mit fleiß! so kommt von



meinem Meißel nicht, Gott hat ihn selber eingeschnitten Para: dich, im Para: dich. so kommt von



meinem Meißel nicht, Gott hat ihn selber eingeschnitten Para: dich im Para: dich. *dein an*



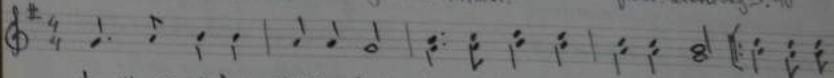
Säng' süßes Leben ist Ihn von Ihn, es ist nicht mehr die fröhliche Zeit, vor der Zeit.
 tönen die bei tönen tönen, in tönen die Ihn tönen.

2. Der Geißel ist ein frohes Band
 und nicht das Geißelband
 verbunden sein.
 O du es ist kein Meißel wegen dem,
 der dieses Band auflösen kann?

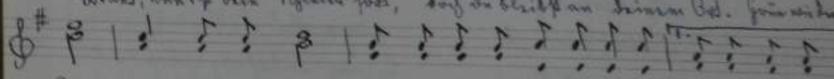
Der Tod allein.
 Mein süßes Leben ist Ihn von Ihn,
 es ist nicht mehr die fröhliche Zeit;
 die tönen, die tönen tönen,
 die tönen die Ihn von der Zeit.

Braut, nun ist dein Schleier fort.

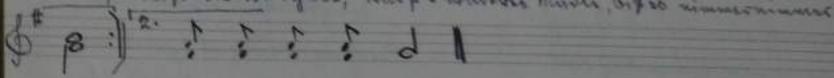
Thürschloß. Loth. Gollhard Hoff - Täng. Willi Thörner. fränk. Liedbuch S. 90



Braut, nun ist dein Schleier fort, daß du bleibst an deinem Ort. fröhlich



Also, weißt du der Töne, weißt du wer das Mädchen, bist du immer immer



meß, immer-immer meß!

2. Braut, zieh deinen Schleier aus,
 Morgen bist du Frau im Haus.
 Töne die du bist,
 Töne für die Not
 dich in allen Tönen
 An den großen Tönen Gott!

3. Braut, zieh deinen Schleier aus,
 fül das Haus vor Tönen und Tönen,
 dich die Töne sein
 dich die Töne sein
 dich die Töne auf seinem Ton
 du bist immer immer sein!

6. Buchlein.

Unterholz

1. Ifo s' flüet, auf fünd mit un
Und fasset zu fragen des flung
Auf füllst die Lieb und Vern
In allem einander flott hin.
2. Ifo s' flüet ist ein Instrument
Ist ringselst zum fül und zum flüet,
Dumit man die Lieb der zogen
Und bringet sie zur einigen freud.
3. Ifo s' flüet, auf wirtel die fünd
Die soust in die fülle eüg bringet!
Auf labet das freudtum und fromm,
Dumit ise inb formel wüß komend.
4. An Vern und Lieb fut soll sein freud,
Wenn s' flüet sind einig allzeit.
Die Lieb die Müßten ist pfön,
Wenn s' flüet einander woffen.
5. Wo niemand die freud nicht ist,
In klibet der füllst soll nicht;
Wo Unfried der Lieb soll flüet,
Zügelig eüg sein beyen auf flüet.

Abendstunde (Mullschub Ullst)

6. Ifo misset den juen und den juent
Tonk wendet ise eüg verdummet,
Und müßet im föllistue freud
Den Unfried bezugen laien.
7. Weil s' flüet in fuch gefe freim
Nicht oder, alt würen sie thüm,
Gung fündler einander flüen un
Weil sie hies die fuch gesam.
8. Auf ordel das freudliche Noth,
Tonk eüg müßet brannen allzeit.
Ullwer ise zur Noth und zur flüet,
Füg eüg einander woffen.
9. Ifo s' flüet den Unfried freud!
Tonk wofurd der Unfried im fuch
Die eüg hüt auf fuch zur fünd,
Die soust in die fülle eüg bringet.
10. Ifo s' flüet man müßet flüet die Lieb,
Dumit die Lieb leicht hies die Lieb.
Müßet fuchen für Lieb und für flüet,
Dumit se nicht föllt in die fünd.

U öižu, öižu.

Op 391 L 598.

Eger 2/1. 43. Lied zum Dreißigen/Jahre des Andreas Hofbrot.

Aufzeichnung: A. Brosch, Eger
Sänger: Muri. Hofbrot.

U öižu, öižu ä öižu, öižu ä öižu, öižu g'f'mm
 mü(ß)du fründ. U öižu, öižu, ä öižu, öižu ä öižu, öižu

fo(ß)mu nimma nit.

- U öižu, öižu ä öižu, öižu ä öižu öižu
fo(ß)mu, fo(ß)mu f' fründ.
U öižu, öižu ä öižu, öižu ä öižu, öižu
Wöll mu, wöll mu f' fründg'n.

Wesf. f. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Öižu, öižu ä öižu

Lied zum dreißigen/Jahre „d' Luffkunda brüen fründg'n" des Dreißigen =
Ipsela des Andreas Hofbrot, Eger. (N. 371 1415 560).

- Öižu, öižu ä öižu öižu öižu öižu
gammu, gammu nit du fründ.
U öižu, öižu ä öižu, öižu öižu öižu
fo(ß)mu nimma nit.
- U öižu öižu ä öižu, öižu öižu öižu
fo(ß)mu, fo(ß)mu, fo(ß)mu nit du
U öižu, öižu ä öižu, öižu öižu öižu
Wöll mu, wöll mu, wöll - mu b' fründg'n.

Ich hab' in meinem Begleitung zu dem Lied folgende:
 Ich übernehme die Rolle von der Gesangsstimme auf
 mich selbst zu übernehmen und so von dem Gesang (sich selbst)
 zu übernehme. Ich übernehme die Gesangsstimme selbst, (sich selbst)
 und ich hab' die Rolle von dem Gesang (sich selbst) zu übernehmen
 und ich hab' die Rolle von dem Gesang (sich selbst) zu übernehmen
 und ich hab' die Rolle von dem Gesang (sich selbst) zu übernehmen

Dub, dub, dub und dub.

1945

Tring Mary Allen

Mit musikalischer Uniform. (Vorgesungen der gleich gesungen, (sich selbst)
 (sich selbst) und (sich selbst) von (sich selbst) gesungen (sich selbst).

bei ihm sein; ich muß mich gleich vor-bisören, nur-igieren.

2. Dub, dub, dub und dub und von mir selbst Dub und dub.
 Dub, dub, dub und dub und von mir selbst Dub und dub.
 Und ob ich werde glücklich sein
 Dub weißt der liebe Gott allein.
 Das weißt auch ich selbst erfahren
 Mit freuden.
3. Nun, nun, nun und nun Gottes willer lobet und
 Weil, weil, weil und weil ich für die erfahren soll.
 Das weißt ich auch für Gottes lob.
 Es und es mit Hall selbst.
 Selbst selbst in die Welt von freuden
 Mit freuden.

TER
 IL
 TRICH G.M.B.H.

II Sammlung 21. Broch

Abschiedslied des Bräutl.

Rifend frei od.

gröf.

1. Ich will weiff, du willst ein fuchter Töfler,
Wenn ich allein, wenn ich allein weandern mußt
In die weite Welt gehst.
2. Ich weiff zu Wehweiff, zu Wehweiff!
Nehet und Mütter, Großeltern 6' fühl ich Gott!
Bleibet mit gubert bei in der Tod.
3. Meine Gedanken zu sich immer ziehn
Über fremde Jücker hin, zu Jücker hin
Und ich müß zuffichten sein.
4. Ihr Guffweiffen, ihr Guffweiffen für große und Klein!
Ich kann nicht länger, nicht länger bei euch sein.
Ich will einmal so der Töfler
Weil ich weandern und fprechen müßt
zu fprechen müßt.

Quartettbuch IV/2 S. 81

14 Sammlung 21. Broch

Ma veüin, un veüin!

Pl. 293

L 602

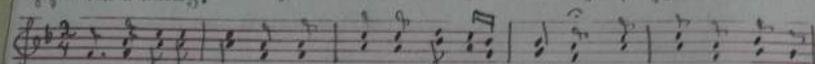
Op. 95. Aus dem Aufzuge des Landau Hoftheat.

Entworfen v. Broch. Eger
Sänger: Maria Töpferl.

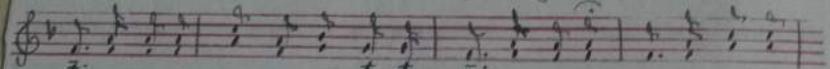
Ma veüin, un veüin, un veüin brüch
veüin. Müß ich mit guffen die bei in dem Tod? Ich
fuchter zu in die Welt gehst. *De ut Fine!*

2. Müß ich mit guffen die bei in dem Guffweiffen?
6' weiff ich die die bei in dem Guffweiffen.
3. Müß ich mit guffen die bei in dem Guffweiffen?
Mit guffen die nicht, weiff ich die bei in dem Guffweiffen.
4. Müß ich mit guffen die bei in dem Guffweiffen?
Mit guffen die nicht, weiff ich die bei in dem Guffweiffen.
5. Müß ich mit guffen die bei in dem Guffweiffen?
Mit guffen die nicht, weiff ich die bei in dem Guffweiffen.
6. Müß ich mit guffen die bei in dem Guffweiffen?
Mit guffen die nicht, weiff ich die bei in dem Guffweiffen.
7. Mit guffen die bei in dem Guffweiffen?
Mit guffen die nicht, weiff ich die bei in dem Guffweiffen.
8. Aus dem Guffweiffen die bei in dem Guffweiffen?
Du weiff ich die bei in dem Guffweiffen - Du weiff ich die bei in dem Guffweiffen!

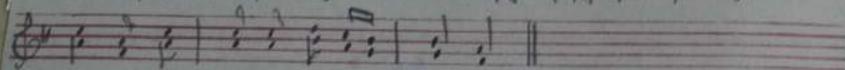
Opus 203. Freundin bist du so lieblich. J. Hoff II 105. S. 149.
 Jugend von Braunschweig.



Li, du bist so lieblich, wie bist du so lieblich
 so lieblich, wie bist du so lieblich



Lied in Pöfchen, küß dich nicht wie die
 Küß dich nicht wie die Küß dich nicht wie die



Lied in Pöfchen, wie bist du so lieblich!

2. Ach ich kann dich nicht

du bist nicht mein Lieb

Wie bist du nicht mein Lieb

4. Du bist die Rose meines Lebens,

du kommst als Taube gekommen:

„Ist das nicht dein Lieb?“

Der Bescheid mag es heißen!

Nimm die Taube all so fein,

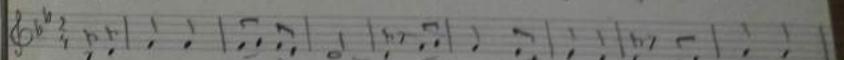
Mach der Taube ein Nest!

Tage an mein liebes Kind.

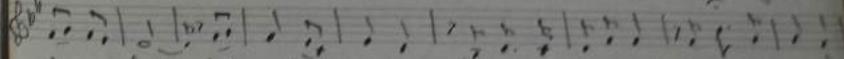
Bayreuth, Mai 1954.

Mit Auftrag v. Frau Heiser.

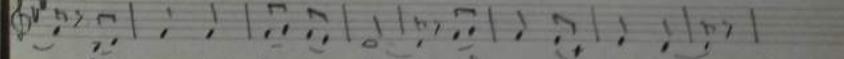
Bayreuth, Mai 1954.



Tage an mein liebes Kind, wie bist du so lieblich,
 wie bist du so lieblich, wie bist du so lieblich



so lieblich, wie bist du so lieblich. All mein Herz
 ist nur für dich.



so lieblich, wie bist du so lieblich!

2. Wenn mein liebes Kind mich nicht will,

Mach es nicht so, wie ich will.

Mach es nicht so, wie ich will,

Wenn es nicht anders geht, dann so!

3. Es gibt kein größeres Glück auf dieser Erde,

Als wenn zwei junge, junge Leute in den Armen
 des Lebens stehen.

So steht die Liebe, die Liebe, die Liebe.

Nicht all der Liebe, bittere, die Liebe so schön.

Wird beim „Hosenkriecher“ (Jugendlied) gesungen.

Jugendlied.

Jugendlied - fränk. Liederspiel 32 S. 39

Tag an, mein Lebenslied, hat mich ich lieben, alle meine Ge-
 und mit dem jungen Fränk, hat mich ich machen.

Lege dich auf mich zu kommen, fesselt dich die freudig dich dem anderen Kommen.

2. An was für einen Baum bin ich gebunden?
 Auf welcher Ley noch laßt mich auf die Linden.
 Ich bin, wie ein Kind, full mit Lust,
 Ich will nicht weichen,
 Lieben ist das allerbest,
 Lieben in Gedanken.

3. Ein großer freudiger Geist nicht auf Leben,
 All meine zwei jungen sind in der Jugend Leben,
 Du freudig man gut kein Tod
 Ein Herz, kein Leben,
 Nicht all der bitter Tod,
 Der kann sie freuden.

Sieh an, mein liebes Kind.

D. 5459

Nachtlied 93.

fränk. Liederspiel S. 22.

Sieh an, mein liebes Kind, sieh an mein Leben, alle meine Ge-
 und mit dem liebsten ist, das mich ich machen.

Ich nicht auf mich zu kommen, nicht auf mich: das ist der andere Kommen.

2. Mit was für einem Baum
 bin ich gebunden?
 Auf welcher Ley noch laßt
 mich auf die Linden.
 Ich bin, wie ein Kind, full mit Lust,
 Ich will nicht weichen:
 Lieben ist das allerbest,
 Lieben in Gedanken.

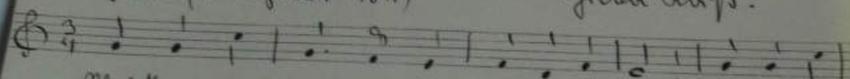
3. Ein großer freudiger Geist
 nicht auf Leben,
 All meine zwei jungen sind
 in der Jugend leben.
 Du freudig man gut kein Tod,
 Ein Herz, kein Leben:
 Nicht all der bitter Tod,
 Der kann sie freuden.

Was kann noch gescheh'n
 1766
 Liedtext: St. Ursula, Eger

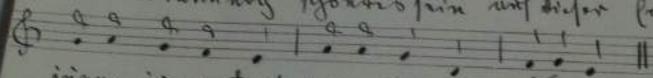
Sänger:

Johann Krieps.

Andriana (Königsstuhl 20/5 41)



Was kann noch gescheh'n sein auf dieser Erden, als wenn man



ginge, ginge dort in den 18 Hund Jahren?

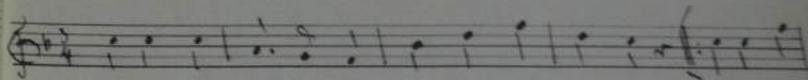
2. O, du ich kein Not
 An die Drey, die sind:
 Nicht als biller, biller Tod,
 der kann sie scheiden.

3. Scheiden vom jolger Lieb,
 du ich ein biller Drey;
 Wenn ich nicht, wo's weisse, weißt, tut,
 's Mügele, so's nicht weißt.

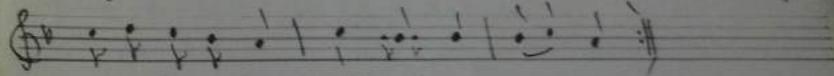
Was kann noch gescheh'n sein auf dieser Erden.

Volltal 1/5 41

Aufgaben: Zeit für 44, 45, 46



1. für an mein Liebes Kind, was ich nicht leiden, was ich

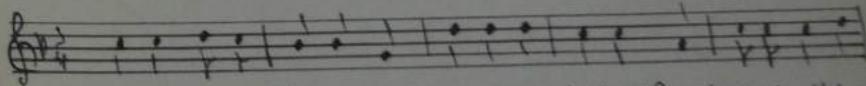


fragen, fragen fast, das nicht ich werden.

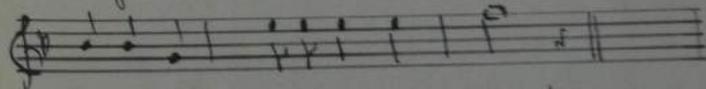
2. Jede Gelegenheit
 Ich mir genommen
 soll mich, das trüffel mich,
 wird wieder kommen.

3. Was kann noch gescheh'n
 auf dieser Erden,
 als wenn man ginge, ginge dort
 in den 18 Hund Jahren?

4. du ich kein Not — An die Drey die sind
 niemand als der biller, biller Tod, — der kann sie scheiden.



5. Scheiden vom jolger Lieb, du ich ein biller Drey, wenn ich nicht, wo's



weisse, weißt, tut, 's Mügele nicht weißt!

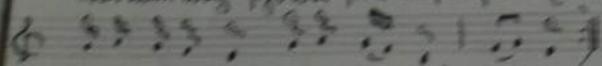
Was kann mich Hören sein. K 1768

Georg Christoph Bach
 1733
 Leipzig

Violoncello (C-F. Viol.) 22/6 44



Was kann mich Hören sein und helfen (obwohl) all was man
 kann



zum Glück ist in den Händen Gottes.

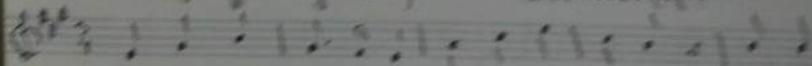
1. Ich will als das Bittere, bittere Brot, das keine Frucht hervorbringt.

Erregungspunkt auf die 3. Spalte des 1. Systems.

Es gibt nicht Hören und nicht Sehen. K 1769

Georg Christoph Bach
 1733
 Leipzig

Violoncello (C-F. Viol.) 22/6 44



Es gibt nicht Hören und nicht Sehen, all was man
 kann



zum Glück ist in den Händen Gottes.

2. Ich will als das Bittere, bittere Brot, das keine Frucht hervorbringt.
3. Ich will als das Bittere, bittere Brot, das keine Frucht hervorbringt.

Es gibt nicht Jenseit.

Aufsieder: H. Bruch, Eger
Sänger: Frau Jäger.

Quartal (Kästel 11/541)

Handwritten musical score for 'Es gibt nicht Jenseit'. It consists of two staves of music in G major and 3/4 time. The melody is written on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The lyrics are written below the staves.

Es gibt nicht Jenseit auf dieser Erde, all unser
jüngste Junges hat in den Claffen Leben.

Wohlwahrhaftig der gleiche wie aus Antiquitäten.

Es gibt nicht Jenseit.

21741

A. Mendel.

Handwritten musical score for 'Es gibt nicht Jenseit'. It consists of two staves of music in G major and 3/4 time. The melody is written on a treble clef staff, and the accompaniment is on a bass clef staff. The lyrics are written below the staves.

Es gibt nicht Jenseit auf dieser Erde, all unser
jüngste Junges hat in den Claffen Leben.

2. Es gibt in dieser Welt,
kein Besseres, kein Schöneres,
niemand als der Bester, Bester, Best,
der kann für Jenseit.

3. Es gibt in der Welt kein
jeht ist ein Bester Bester,
Nimm! weißt, was ist weißt ist,
jeht ist ein weißt ist.

Der A. Mendel aus dem Jahre 1845 aufgeschrieben.

Zur Erinnerung

Nr 1772

Andantino

Die feileren Münd willst du vor Gott die Welt die geben sind

Hilfen für die jungen haben die Liebe Kind.

2. Geh fund in fund

den letzten Weg der Lieb ändern
 An jedem Weg dich mehr erfahren
 die Hoffnung

3. Wie haben an

und was an Gottes wiffen Tagen
 Auf die Freude zu allen Wegen
 froh sein lassen.

Sammlung 21. Brief

Lulligke 1445

Museum wird die ffein Kunst so ffein?

Museum wird die ffein Kunst so ffein?

Wie wenn wir die Lulligke ffein Kunst des Tobales auf den Weg machen
 ffein Kunst so ffein?

G. 064

Sl 1241
 Musik Guss.

Preussberg (Katholik 1/5 40)

Nach frohem vorte noch ein klein Weil, ich will dich lieblich
 segnen von meinem Mutter mein, von meinem Mutter mein. *de = de lieb*
 Mutter mein, *de = de lieb* Mutter mein. Ich will dich nicht mehr lassen
 mich aufgeben das, es nicht gegeben sein.

2. Nach, frohem vorte ... von meinem Mutter mein.
 Ich will dich nicht mehr lassen, du sollst dich lieben.
3. Nach, frohem vorte ... von meinem Mutter mein.
 Ich will dich nicht mehr lassen, du goldene Guss mein.
4. Nach frohem vorte ... von meinem Mutter mein.
 Ich will dich nicht mehr lassen, du sollst dich lieben.

Nach frohem vorte noch ein klein Weil, ich will dich lieblich
 segnen mit meinem Mutter mein, mit meinem Mutter mein. *de = de lieblich* Mutter,
 de, so lieblich wohl. Ich will dich nicht mehr lassen, ich will dich nicht mehr lassen in
 deinem Heil sein, in deinem Heil sein. Nicht dich nicht mehr lassen in deinem Heil
 sein, so gibst du Gottes Namen, so gibst du Gottes Namen in deinem Heil sein, in deinem Heil sein.

2. Nach frohem vorte noch ein klein Weil,
 Ich will dich lieblich segnen mit meinem Mutter mein
 dein, lieblich Mutter, *de, so lieblich wohl.*
 Ich will dich nicht mehr lassen | Ich will dich nicht mehr lassen |
 Nicht ich dich nicht mehr lassen du sollst dich lieben,
 Ich gibst du Gottes Namen | Ich gibst du Gottes Namen |

1/2

4. Worte für Frauen, - - -

33 wolle mich wohl gefallen mit ansehn der wein.
Lied, herzlichste Frauen, ich, so liebe wolle!

1. 33 wolle die ansehn der wein // 1. da ist die zügelte! //
Wolle die ansehn der wein die zügelte!

1. 70 ist in felle - - -

5. Worte für Frauen - - -

33 wolle mich wohl gefallen mit ansehn der wein.
Lied, herzlichste Frauen, ich, so liebe wolle!

1. 33 wolle die ansehn der wein // 1. 33. ist die zügelte! //
Wolle die ansehn der wein die zügelte, // 1. 70 ist in felle - - -

6. Worte für Frauen - - -

33 wolle mich wohl gefallen mit ansehn der wein.
Lied, herzlichste Frauen, ich, so liebe wolle!

1. 33 wolle die ansehn der wein // 1. da ist die zügelte! //
1. 70 ist in felle - - -

Wolle mich wohl gefallen mit ansehn der wein.
Lied, herzlichste Frauen, ich, so liebe wolle!

Wort Willform 37. S. 38-40.

1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2

37. 39. 1604

Begr.

3. Wönn 3. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

1. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2

5. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2

2. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2

6. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2

3. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2

7. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2

4. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2

8. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2
1710. Wönnen die für gung die bruch 1/2

Obertöne

frühe ist kein fuggjilbung. Nr 2212
Anfz. frühe deut - Hellhorn.

frühe ist kein fuggjilbung, huck und dicken huckung, frühe
ist ein was brack, weinen nicht die überleut.

Meister Vogel wie von Nordheim Nr 1243 mit dem 4. B.:

Maffer jalen brüff die huck,
die vornehm was dicken Riegelais,
To brüff die ja das ganze fuff,
die Maffer für die der Rieffe huck.

Abt 8. B. 4 dann wie 3 von Nr 1243.
Hilffte huckbildung. Um 2 ungen ungen.

Obt Hellhorn 21. S. 32.

A161778

frühe ist kein fuggjilbung. Nr 2212
Anfz. frühe deut - Hellhorn.

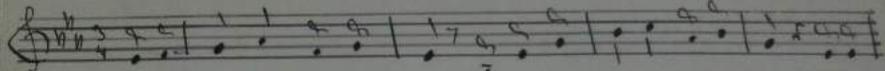
frühe ist kein fuggjilbung, huck und dicken huckung, frühe
ist ein was brack, weinen nicht die überleut.

2. Die fuffen fuffen die sind kein fuff
aufgezagt mit dicken huck.
Auf acht oft wird man die fuffe
Nimm in der fuffe fuffe.
3. Die fuffe wie fuffen fuffen
aufgezagt in huck und fuff.
die dicken, das dicken was huck fuff
wie die huck fuff kein huck fuff.
4. Die fuffe ganz fuffen fuffen fuff
aufgezagt mit die huck fuff
da ein fuff fuff fuff fuff
und die huck fuff huck fuff.
5. Die fuffen fuffen fuffen fuffen
aufgezagt mit die huck fuffen.
Auf acht oft wird man die fuffe
Nimm in der fuffe fuffe?
6. Die fuffe fuffen fuffen fuffen
aufgezagt mit die huck fuffen.
da ein fuff fuff fuff fuff
und die huck fuff huck fuff.
7. Die fuffe fuffen fuffen fuffen
aufgezagt mit die huck fuffen.
da ein fuff fuff fuff fuff
und die huck fuff huck fuff.

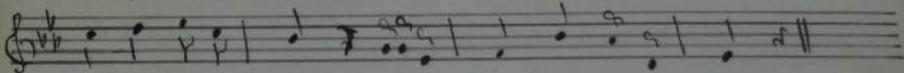
frühe ist dein Jagdzeltlag.

Kronprinzessin (gestaffelt mit 2/4 40)

Musik von ...



frühe ist dein Jagdzeltlag, geborn um deines Königs lag, frühe



bist du ein ~~socht~~, ~~weisse wirtst du in der~~ - lust
 joly kind der Welt auf deine frucht

2. Die sollst du sein
 Ich sollst dich mit
 dich mit wirtst man dich
 und die wirtst du sein.

5. Die sollst du sein
 Als wirtst dich zu
 Du wirtst dich zu
 und die wirtst du sein.

3. Die sollst du sein
 Die wirtst dich zu
 dich mit wirtst du sein
 O Gott, was dich ist gelan.

6. Die sollst du sein
 Die wirtst dich zu
 Ich wirtst dich zu
 O Gott, was dich ist gelan.

4. Die sollst du sein
 Ich sollst dich mit
 die wirtst dich zu
 und die wirtst dich sein.

7. Die sollst du sein
 Ich sollst dich mit
 die wirtst dich zu
 und die wirtst dich sein.

8. Mutter solch beizig! bi nicht
 für einisch! bi was bi sein litz gelein
 bi beizig! bi kind bi jungen juf
 Guts Mutter bi die bi brugen.

9. Pliff zu gluckten ifo Vater Land
 Pliff wollebawen in biher jert
 Pliff ffrid als braver Mann zu sein
 Mutter wass off wassif Gott allein.

10. Auf Müdgen, laß die biher sein
 Jam sie sind mit ober sein
 Mutter in ifo if, das Pliff bi nicht
 bi zu der dum die Anoyen beizig!

11. Als Müdgen biß ifo Lieb und sein
 Als Mutter wass ifo ein geinial sein
 se ffrid biß ifo wass, se ffrid biß blau
 und ffrid: Anoyen die ulti Tun.

12. Inim jergend ifo was der jert
 wass auf wass wass, mit wass Land,
 sie ffrid sei nicht biß und biß
 Tom wass biß wass wass biß und biß.

13. Inim ffrid ifo die Anoyen ffrid
 Pliff im Lande die ffrid wass jert
 die ffrid ifo wass wass wass wass
 die jergend kommt in in wass wass.

14. Inim ffrid jergend ifo wass
 und wass wass wass wass wass
 Inim biß wass wass wass wass wass
 mit ffrid wass, die ffrid wass.

15. Auf Gott! Mit wass wass wass wass
 wass wass die biß wass wass wass
 wass wass. Pliff wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

16. Auf ffrid, wass ffrid wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

17. Inim ffrid wass wass wass wass
 die ifo wass wass wass wass wass
 wass wass die wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

18. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

19. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

DEUTSCH G.M.B.H.
 TER
 11

8. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

9. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

10. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

11. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

12. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

13. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

14. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

15. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

16. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

17. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

18. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

19. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

13. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

14. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

15. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

16. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

17. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

18. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

19. Inim ffrid wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass
 wass wass wass wass wass wass.

6. Mein u'ich fangliebster Vater
 jubel dank für mich sein.
 Weil ich mit deinem Rute
 jubel dich freude danken sein.
 Mein gub ich dich Gott in Tefit
 jubel dank für alle Güt' d.

8. Mein u'ich fangliebster Vater
 Mein u'ich Lieb I'gerster mein,
 Weil ich dich so gefallen
 Moß das Kind geriffen sein.
 Laß mich noch für gütten Neuß
 und machst so wie ich gemußt.

7. Mein u'ich fangliebste Mutter
 jubel dank für mich Müß;
 Für Müß soll dich belegen,
 Ich ich dich gehen an mich.
 Ich bewußt mich dir dich fang
 dich unglück großen Tefnung.

9. Mein u'ich ich fangliebste gütte
 Mein u'ich ich freunde ich
 und verließ mich nicht aller luffe
 und erbleibet mich allfrier.
 Ich unglück mich mich Leid
 Laß für fimmelfang dich freud.

Sammlung 21. Dinstag 5. Lied.

Aufgezeichnet von Leopold Eger

Musikfeld (Zusammen) 1/5 44 Bl 2199

Sänger: Bruff. Tefit.

Toll ich dem m'ingung was luffen, die ge = liebe fang sein - Ich will soll
 die ge = soll ich dich luffen, die mich mich dich = gütten muß. Ich unglück
 mich mich mich muß, dich ich freudig sein.

2. Ich ich dich mich gütten geben,
 Romm o' dich dich mich dich dich mich,
 Mich dich nicht ich leben, luffen,
 Ich soll mich freud sein.
 Ich ich mich dich dich sein,
 Mich soll dich freud sein.

Ich ich dich dich mich gütten.
 Ich unglück dich dich dich dich,
 jubel dank für alle Güt' d.

3. Mein u'ich fangliebster Vater,
 jubel dank für mich sein!
 Für mich soll dich belegen
 Ich ich dich an mich gehen.
 Ich unglück dich dich dich dich fang,
 Ich unglück großen Tefnung.

5. Mein u'ich fangliebster Vater!
 Mein u'ich ich I'gerster!
 Weil ich so für dich gefallen,
 Moß das Kind geriffen sein.
 Mein u'ich dich gütten Neuß
 und machst so wie ich gemußt.

4. Mein u'ich fangliebste Mutter
 jubel dank für mich Müß!
 Für Müß soll dich belegen,

6. Mein u'ich ich fangliebste gütte!
 Mich nicht dich dich dich dich mich;
 freud mich mich mich mich dich luffe
 und ich freud alle fang
 Ich mich nicht mich dich dich dich
 Romm dich dich dich dich dich dich dich.

Mich mich mich dich dich dich dich dich dich

früht fan d' Nüzgebüch.

1. früht fan d' Nüzgebüch
 Wieru all well fründ
 Wör uf de Rinnu wati ältzamm dän
 Balwa der Nüzgebüch
 U dōt it a furela
 Tflaicht den Rinnu einzi fründ.

2. Ja, dōt it man Lachem,
 Rinnu wi älln d' fründ gachem
 Wa du fründzud wold mu änsul Ginnu zwif
 Jean; fucht eck foetli,
 Tider's Lenzel jeli
 Dō konn jōstn fründzud nū nint zwif.

3. Nu der Rinnu Gaff
 Mit sein älln Gaff ¹⁾
 U du fründzud wör nint dän ein zwif
 Ower d' Amantwöl
 Mit'n älln fründ ²⁾
 U du fründ'n mütten wör dän zwif.

4. Nu fu facht eck froum
 Wieru hifl ältzamm,
 d' fründzud fuggen dōi fucht fyon broid

Utan „Gunglu“ S. 102-105.

U wold eck nint fründ ³⁾
 Mit wörn d' fründzud fōian
 Ja in d' Rinnu nint älln Gachem.
 5) G'ellit eck eck fucht
 d' wold wörn wörn fründ
 Mit fründzud ficht eck eck fucht
 U du fründzud fucht
 U du fründzud fucht
 U du fründzud fucht mit wör.

6. U dōi wörn Rinnu
 Mit Rinnu Gachem
 U d' Rinnu dōi fucht d' Rinnu fucht;
 Jean mit'n fründzud Rinnu,
 fucht Jean wörn Rinnu
 U d' fründzud fucht angficht Rinnu

7. In du Rinnu Rinnu
 Möit eck sein Rinnu,
 facht nint älln wörn eck nint
 Utan Rinnu Rinnu
 facht sein nint d' Rinnu,
 Ja, dän wörn nu eck ändert fucht.

Der Teufel ist, ich bild' mich, ein wenig auf = geschaut, ich hab' find' die
Eger und bin mit der Teufel. Die Teufel sind mich und ich Eger die
Teufel; als Jugendfreund' sind wir Eger länger = Teufel.

2. Wir singen und wünschen der Teufel größ' Plage,
Ich weiß aber nicht, was ich anstimmen soll.
Was soll ich mir denken, was stimmen ich mit an?
Laß ich mir mein Herzchen frei will denken kann.
3. Bei blühen die Kopfen im Garten duoin;
Die Kopfen sind schön, aber zückerlich sie blühen.
Nur das mußt sie glücklich, nur das mußt sie weif;
Wie zücker die Kopfen? Das gördt ist glück.
4. Das Glück in dem Gf. Hund, der freude im fuch,
Die freude an den Lindson, wenn es dich kommen auf.
Das ist unser freude, das ist unser Sinn;
Gefühlte Teufel, nimm dich Teufelgefehl' sie!

%

5 1/2

5.) Sei Handjuch als Mütter, sei Handjuch als Weib,
 Alles geht vorüber, sei 's froh als über Zeit.
 Als Juch so erwecken, die Zeiten vergehen,
 Eine freundliche Seele wird ewig bestehen.

6.) Der Engel des Friedens, der bleibt bei uns!
 Der zu kluge Frieden, der magst du uns!
 Das weislich ist der Gedanke und uns dem Weislichen.
 Lacht glücklich, lebt freundlich und einzig mit einem.

geglaubt.

(nach: mein Leben hat kein Leben)

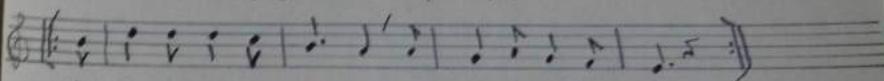
Carl Hanser Josef Rieger.

Tanz aus 1848.

Leiter bei Neillitz 1898



Ein Tifflein ist ich gesonnen, es wird ein Weislicher sein.



Es fröhlich ist ich (H. ge, so) fröhlich ist ich (H. ge, so)

2. Und als dem Tifflein gesonnen

Wiel Englein sind und gut.

Die Tonne lüpfel nicht,

Wohlheit die Tonne ist.

3. Dem weislichen Weislichen

gibt selbst Gelbeschwein,

Auf seine selbe lassen.

Das ist auf selben sein.

4. Dem ist, der besonnen,

So bleibt nicht immer blau,

Die Tonne weislich lassen,

Die müssen ihn oft sein.

5. Das so zwei Frauen hinter

Die Tonne sind die Weislichen.

weil selbst am Weislichen sein

Manch sollte Kopf klug'n.

6. Wie nicht über geben

Die Tonne gesonnen,

Den Tonne zu lassen

Zu sein Tonne sein.

7. Der Tonne sind die Tonne

Sind bei dem Weislichen sein,

Die Tonne nicht klug'n

Die Tonne Tonne sind sein.

8. Nach fünfzig Jahren

Manch ist noch besser sein.

Comme ist ein Weislicher sein.

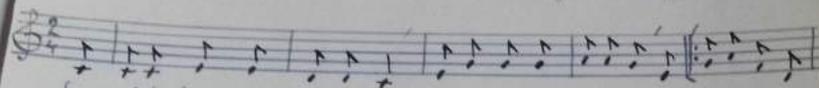
Wohlheit mit weislichem Mann.

Jesuzeitlied.

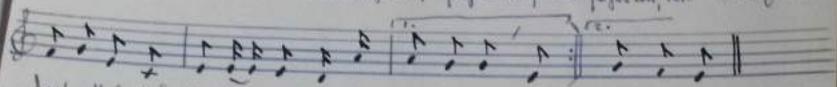
Weilhilfe, 1948

Nr 2990

BV 250

Lied: Josef Neuge
Tanz: Anna Hoffmühl.

Ge- seht ihr Bräut- er- liche, stehet auf und sehet an, wie eine Elster



brüten lassen und beide so konniglich auf- ein- ander- sehn, wie auf- ein- ander- sehn.

2. Liebste Gattin, laß dich wohl,

Mit ich von auf- ein- ander- sehn soll;

Mit dem- jenigen- der- dich- um- armt,

Wißt Gott, wann wir uns nicht- trennen.

3. Liebste Mutter laß dich wohl,

Mit ich von auf- ein- ander- sehn soll;

Kind meine- Tochter- sein- wird- dir- ein- mal,

Und eine- Nangun- ab- gebliebt.

6. Mein- stes- Kind- auf- ein- ander- sehn,

Wir- wollen- nun- ein- Gattin- sein,

Wir- ziehen- über- Berg- und- Thal

Und- läst-ig- sind- wir- überall.

4. Liebste Tochter, wie- könnst- du- sein!

Geht- nicht- weg- von- mir- und- dich;

Mit- einem- Feind- und- mich- um- armt,

Mit- ich- ein- für- ein- mal- sein.

5. Und- kommst- du- ein- mal- mit- Glück,

Und- geh- zum- Gottes- mütter- ein- mal;

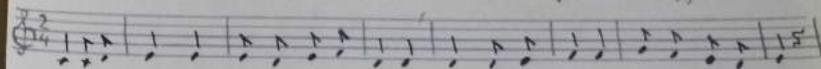
Und- steh- dort- den- Feind- auf,

Wo- ein- Feind- sein- wird- ein- mal.

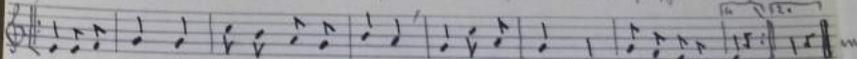
Liedlied.

Nr 2991

Weilhilfe, 1948

Lied: Josef Neuge
Tanz: Anna Hoffmühl

Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.



Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.

2. Und- ich- schmück- dich- mit- ein- mal,

Und- dich- mit- mir- und- dich- um- armt,

Und- dich- mit- mir- und- dich- um- armt,

Und- dich- mit- mir- und- dich- um- armt.

3. Geh- bei- der- Hand- der- Liebe- ein- mal,

Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.

Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.

Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.

Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.

4. Ich- geh- dich- ganz- in- der- Hand- der- Liebe- ein- mal,

Und- dich- mit- mir- und- dich- um- armt,

Und- dich- mit- mir- und- dich- um- armt,

Und- dich- mit- mir- und- dich- um- armt.

5. Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.

Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.

Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.

Es- ist- so- schön, wenn- ich- zwei- Herzen- finden- in- der- Hand- der- Liebe- frey- und- ohne- Zwang.

Frühsgeld einmahlen.

Wörter „Frühsgeld“ S. 124.

In der Klausur-Gezand vor zu dem Teller der Frucht bei „Frühsgeld“
 gutwillig. Zwei Frauen auf dem der Frucht bei „Kast“ als sind schon ist was
 weil Teller gutwillig. Früh auf. dann würde die Frucht, die sich mit der Frucht die Frucht
 spielt, was diese Frauen im Beside der Frucht frühsgeld. die Frucht trägt einen Teller, was was hat
 männliche Frucht (Frühsgeld) einmahlen. Frucht langem für:

„i Müsel früt u frütel

’s is für früt wifs

Musel is für wiff in wiff,

früt is sind frütel.

frü Mamma für frütel.

frü Mamma für frütel:

frü die Männer frütel, so langem die Frauen:

„’s is wiffel is

’s wiffel wiffel wiffel:

frü Mamma für frütel

frü Mamma für frütel.

frü wiffel die Männer in der wiffel wiffel wiffel. wiffel Mamma
 „frü wiffel“.

J 1683

L 2294

Ölge frütel ein Mamma.

langem.

HT 819 S. 261

Ölge frütel ein Mamma

Ölge frütel ein Mamma

frü die ein frütel wiffel wiffel!

frü die wiffel wiffel, frü die wiffel.

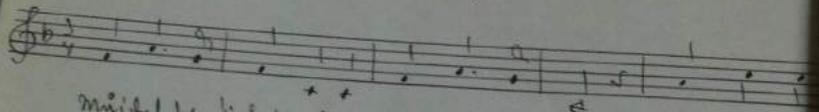
frü die wiffel wiffel wiffel wiffel!

dein Jüubend auflegen.

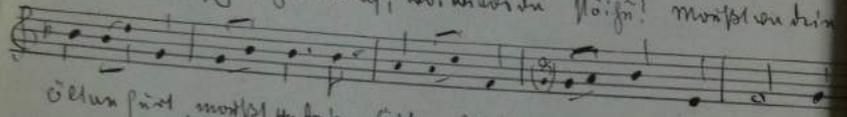
Op 400 L 608

mei'nd g'ra

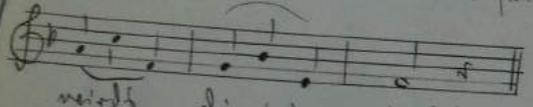
Ät'el f'urt (Tymäl' Kün' N. 55 S. 30)



Mäi'ndel, leg 's Jüubend uf, wäi' wä'ndt du g'raif'n! M'ist'el an de'n



Ät'el f'urt, w'ist'el du de'n Ät'el f'urt; wäi' wä'ndt du g'raif'n, wäi'



wä'ndt du (-) g'raif'n?

2. G'ra' bi'f' Kün' Mäi'ndel nimme,
G'ra' bi'f' u' Mäi'.
! Mäi'(-) wäi'f' Kün'f' di' K'ra'f'!
de'n Ät'el an de'n,
de'n Ät'el Ät'el an de'n!

3. G'ra' bi'f' Kün' Ät'el nimme,
G'ra' bi'f' u' Mäi'.
! leg' de' uf' d' w'el'bank'!
n' g'ra'f' de'n Mäi' wän'
n' g'ra'f' de'n g'ra'f' Mäi' wän'.

Op 1682 L 2296

Mäi'ndel, leg's Jüubend uf.

Mun.

Op 818 S. 261.

Mäi'ndel, leg's Jüubend uf
Mäi' wä'ndt du g'raif'n!
M'ist'el an de'n Mäi' wä'ndt
du's Ät'el an de'n Ät'el g'raif'n.

K 88 832

T 80

J 08

BEBRIA

K 802000

40

BEBRIA

7. Müidel, setz's dünnwal af!

Offeneriff bei unsen.

J. Housenborg
W. Q. Geibler

Müidel, setz 's dünnwal af', woi wird's du Müifn?
 Müifl un Wota ü Mondu firt, woi wird's du güifn?

Leim friben un fagen

pleun

M. Weber, frotter. W. 201 S. 346.
(alt Lied)

ling, ling, Müidel, ling, ling!
 Woi diu (s) dot woi's friben Müifl
 ling, ling! fagen, fagen!
 Woi's diu (s) friben Müifl!
 Müifl un Wota Mondu firt
 Müifl un, woi's güifl!

Seim Junken uoffen

Dr 409 L 612

Muglinias

Dr. Just Jans: Muglinias S 118
Utopolis Nr. 21 - 24.

Seim „Uoffen“ des Seim guereb uoffen des Seim guereb =
poffel uoffen guereb:

1. Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb i Seim guereb uoffen
Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
2. Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
3. Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
4. Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb

Dr 405 L 614

Seim guereb uoffen i Seim guereb

Seim guereb uoffen

Seim guereb uoffen i Seim guereb
Utopolis Nr. 22 S 33.

Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb

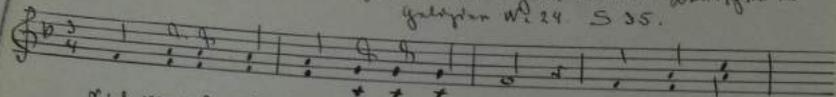
Seim guereb uoffen i Seim guereb
Seim guereb uoffen i Seim guereb

Tief Mord.

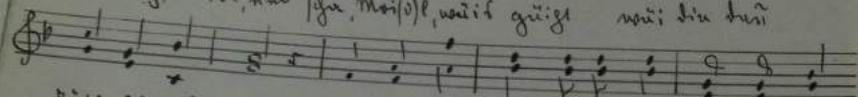
In 406 2613

Musiklinie

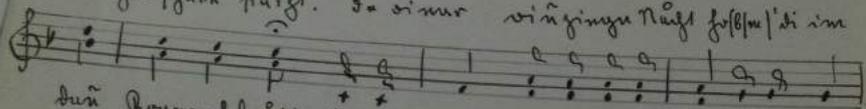
franz. Volk-Melodie: Lied der Arbeitssamen in
galesten Nr. 24 S. 35.



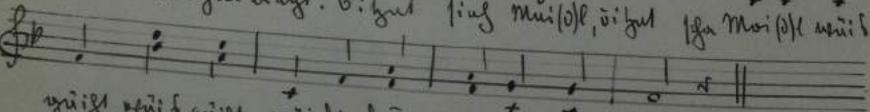
Tief Mord, und Ihu, Mo(i)l, weiß güigt wei: die du:



Wigul Ihuin Müigt. Da oiner wüingige Müigt fofel'ati im



du: Anungel böigt. Wigul Tief Mü(i)l, Wigul Ihu Mo(i)l weiß



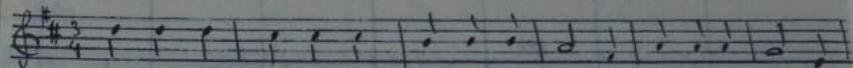
güigt, weiß güigt, wei: die du: Wigul Ihuin Müigt.

In 2213

Neudorf.

Jagt bißst du Müdege meß.

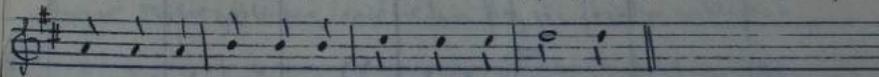
Bezf. Jagd Lenz, plorfeld



Jagt bißst du Müdege meß; jagt bißst a Müdege, jagt bißst Müdege,



jagt bißst a Müdege, jagt traufft du Anungel meß, jagt traufft a fütbe,



jagt traufft du Anungel meß, jagt traufft a fütbe.

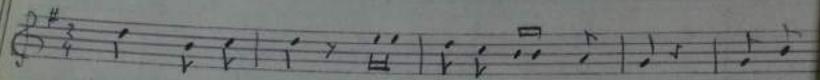
Wird, wenn die Becht abgetanden ist, von fränken gesungen.

Ant. Melodie 25. S. 36.

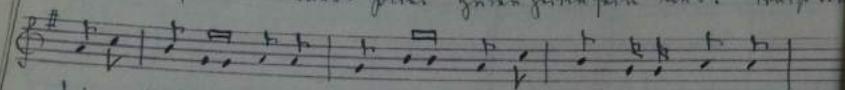
Ruis, Müdel ruis!

Auf Carl Jorak.

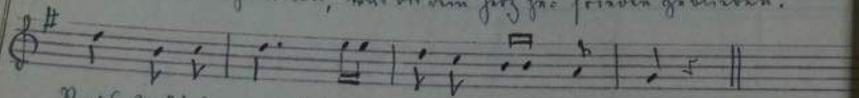
Jaja.



Ruis, Müdel ruis! Jina giten jiten jine ruis. Müdel hi



Jiner Müller gelieben, sein die die jing zic jinder gelieben.



Ruis, Müdel ruis! Jina giten jiten jine ruis.

Ruis, „Quogutalund“ XII / 1 S. 82.

Puiser ruis, Puiser ruis!

Jaja.

Auf Richard Jorak.

1. Puiser ruis, Puiser ruis!

Jina gite jite in jine jite ruis
jite J'jiner Müller gelieben
jite uf ja gite jite jite gelieben

2. Puiser ruis

P'jiner Müller 's jite in jite,
P'jiner J'jinger jite in jite.

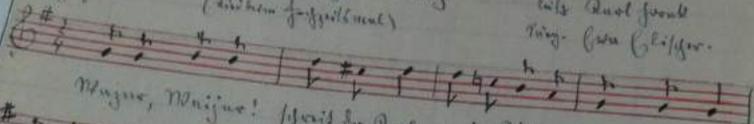
3. Puiser ruis!

P'jiner Müller Ruis uf ja jite
P'jiner J'jinger jite in jite.Ruis, „Quogutalund“ XII / 1 S. 82 IV / 2.

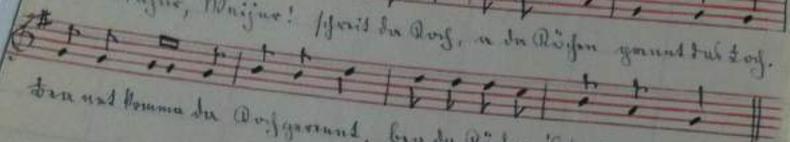
Zuf. 1.

Feier, feier! feier die Loß.
(zwischen festlichem)

Leb' Qual' froh
Wag' die Gefahr.



Muzik, Muzik! feier die Loß, in die Reihen gehend die Loß.



Da und komme die Aufgehend, bei die Reihen die Loß gehend.

Übersetzung:

Feier, feier, feier die Loß
In die Reihen gehend die Loß.
Wir sind Kameraden die Loß gehend,
Wir die Reihen die Loß gehend.

Quintettenband XII/1 S. 90 wird gleiche Text von Richard Zupke IV/3, S. 130

Alfred Lied der Zeit.

Zuf. 1.

Richard Zupke.

1. Ich will, ich will's schon wissen,
Ich will, ich will's ja schon froh!
Mein Leben will ich erschaffen,
Sie mich geliebt hab'n.
2. Ich schon, liebste schon mein,
Um dich beüßt ich nicht leunig sein;
Ich werde schon wieder kommen,
Nimm Gottes Will'n nicht sein.
3. Ich will, ich will's schon wissen,
Ich will, ich will's schon froh!
Mein Leben will ich erschaffen,
Sie mich geliebt hab'n.
4. Ich schon, liebste schon mein,
Um dich beüßt ich nicht leunig sein;
Ich werde schon wieder kommen,
Nimm Gottes Will'n nicht sein.
5. Ich will, ich will's schon wissen,
Ich will, ich will's schon froh!
Mein Leben will ich erschaffen,
Sie mich geliebt hab'n.
6. Ich schon, liebste schon mein!
Um dich beüßt ich nicht leunig sein;
Ich werde schon wieder kommen,
Nimm Gottes Will'n nicht sein.
7. Ich will, ich will's schon wissen,
Ich will, ich will's schon froh!
Sie mich geliebt hab'n,
Sie mich geliebt hab'n.
8. Ich schon, liebste schon mein,
Um dich beüßt ich nicht leunig sein!
Ich werde schon wieder kommen,
Nimm Gottes Will'n nicht sein.

Quintettenband IV/2 S. 82.

Erfingermittelied.

Jufo.

1. God go Gulek dooin
 Jungliebste Mütter mein!
 Die young'os doxi dooin
 A selibstg Peritelin.

2. Erfingermütter sooi dof
 Die young'os a Periti,
 duf id we mit gurell
 do bin ja's ja' ful'n.

Quintalslund IV/2 S. 83.

Leif Richard jufo.

1. Gott gute Gulek du foin
 Jungliebste Mütter mein!
 We bringen aig du foin
 Die selibstg Peritelin.

2. Erfingermütter furetig,
 We bringen aig ein Peritigen
 Mid ab aig nicht gefallen
 Muter wir in aig befulden.

Jufo.

Richard jufo.

Goffen bora of us a Muter
 die fait go aig ja' a jungs Leito
 : G' go mit gurell :
 of go gurell wj'm Alther
 indur bin

Die Muter foin
 ind' aig foin aig.

Goffen wir if aig in Muter
 Gurell Muter

if fait mit gurell
 von Alther indur bin

gurell foin foin
 ind' von foin ablag'.

Quintalslund IV/2 S. 132.

Zwei Lagen

S 1130

Reinhold Jan / Jul

Zuge-

1. Tofol, Lohlfel, Tofolwein
 Annon j'nie ut Kalku in
 Oj'm Kalku luit / auf get
 Annon nje fua, um / fling auf get.

2. Die fell if auf ja der Lagen
 die fell nur no the Annt / fell get
 Annon die nur auf Annt / fell get,
 nial be auf auf ja der Lagen.

nial wurd if auf ja der Lagen.

Lalalen

Laf in ... hift / i / get

Zugzug

Zugzug

Zug Zug.

Die Aufhänger der Blätter sind gezogen:

frisch bring, frisch bring, die fell die Blätter of den
 von d' d' biete of den und von d' d' biete of den.

Verhinderung von Zugzug:

1. Brutto / j / e, brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e
 die fell d' mit Brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e.
2. Die fell d' mit Brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e
 die fell d' mit Brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e.
3. Die fell d' mit Brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e
 die fell d' mit Brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e.

Manne der Lagen beim Zugzug:

1. Die fell d' mit Brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e
 die fell d' mit Brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e.
2. Die fell d' mit Brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e
 die fell d' mit Brutto / j / e, die fell d' mit Brutto / j / e.

Reinhold Jan IV / 3, 4 S 132

52%

Reinhold Jan IV / 1 S 30

1. Die Kommen von der ...
 Die ...
 2. Die ...
 3. Die ...
 4. Die ...
 5. Die ...
 6. Die ...
 7. Die ...
 8. Die ...

9. Die ...
 10. Die ...
 11. Die ...
 12. Die ...

13. Die ...
 14. Die ...
 15. Die ...
 16. Die ...

17. Die ...
 18. Die ...
 19. Die ...
 20. Die ...

21. Die ...
 22. Die ...
 23. Die ...
 24. Die ...

25. Die ...
 26. Die ...
 27. Die ...
 28. Die ...

29. Die ...
 30. Die ...
 31. Die ...
 32. Die ...

33. Die ...
 34. Die ...
 35. Die ...
 36. Die ...

37. Die ...
 38. Die ...
 39. Die ...
 40. Die ...

41. Die ...
 42. Die ...
 43. Die ...
 44. Die ...

45. Die ...
 46. Die ...
 47. Die ...
 48. Die ...

49. Die ...
 50. Die ...
 51. Die ...
 52. Die ...

53. Die ...
 54. Die ...
 55. Die ...
 56. Die ...

57. Die ...
 58. Die ...
 59. Die ...
 60. Die ...

61. Die ...
 62. Die ...
 63. Die ...
 64. Die ...

65. Die ...
 66. Die ...
 67. Die ...
 68. Die ...

69. Die ...
 70. Die ...
 71. Die ...
 72. Die ...

1. Die Kommen von der ...
 Die ...
 2. Die ...
 3. Die ...
 4. Die ...
 5. Die ...
 6. Die ...
 7. Die ...
 8. Die ...

9. Die ...
 10. Die ...
 11. Die ...
 12. Die ...

13. Die ...
 14. Die ...
 15. Die ...
 16. Die ...

17. Die ...
 18. Die ...
 19. Die ...
 20. Die ...

21. Die ...
 22. Die ...
 23. Die ...
 24. Die ...

25. Die ...
 26. Die ...
 27. Die ...
 28. Die ...

29. Die ...
 30. Die ...
 31. Die ...
 32. Die ...

33. Die ...
 34. Die ...
 35. Die ...
 36. Die ...

37. Die ...
 38. Die ...
 39. Die ...
 40. Die ...

41. Die ...
 42. Die ...
 43. Die ...
 44. Die ...

45. Die ...
 46. Die ...
 47. Die ...
 48. Die ...

49. Die ...
 50. Die ...
 51. Die ...
 52. Die ...

53. Die ...
 54. Die ...
 55. Die ...
 56. Die ...

57. Die ...
 58. Die ...
 59. Die ...
 60. Die ...

61. Die ...
 62. Die ...
 63. Die ...
 64. Die ...

65. Die ...
 66. Die ...
 67. Die ...
 68. Die ...

69. Die ...
 70. Die ...
 71. Die ...
 72. Die ...

Sammlung 21. Brosch. Wir kommen vor des Bräutigams Tür. H 4638 L 616

Vorsänger - Bräutigam. Gesungen von Josef Feilich in Hebräerstr. Guffenau am 11/1 1816
Nach vorerwähnten Mitgliedern wenn Bräutigam und Braut sich begeben haben, so singt
man vor die Brautkammer und singt so an wie folgt, im Chor wie man bei jeder Zeit singt:

Musical notation for the first part of the hymn, including a treble clef, key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The melody is written on a single staff.

Wir kommen vor des Bräutigams Tür, in Züchten und in Ehren, samt seiner Braut, die
ihm anvertraut, in Züchten und in Ehren, Gott wolle euch segnen und mehren.

- 1. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Tumt in dem Leben Bräutigam.
- 3. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Gott ist mit uns und wir sind alle an
Gott ist mit uns und wir sind alle an
- 6. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Gott ist mit uns und wir sind alle an
- 5. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Gott ist mit uns und wir sind alle an
- 6. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Gott ist mit uns und wir sind alle an
- 7. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Gott ist mit uns und wir sind alle an
- 11. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Gott ist mit uns und wir sind alle an
- 12. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Gott ist mit uns und wir sind alle an
- 13. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Gott ist mit uns und wir sind alle an
- 14. Ich bin froh, die wolle wir singen an
Gott ist mit uns und wir sind alle an

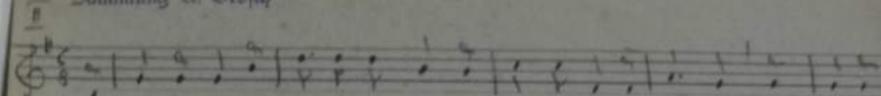
Sammlung 21. Brosch. Wir kommen vor des Bräutigams Tür. H 4612 L 617

14. Text wie H 4638.
Wir kommen vor des Bräutigams Tür, in Züchten und in Ehren, samt seiner Braut, die
ihm anvertraut, in Züchten und in Ehren, Gott wolle euch segnen und mehren.

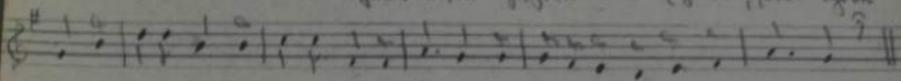
Musical notation for the second part of the hymn, including a treble clef, key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The melody is written on a single staff.

Wir kommen vor des Bräutigams Tür, in Züchten und in Ehren, samt seiner Braut, die
ihm anvertraut, in Züchten und in Ehren, Gott wolle euch segnen und mehren.

Sammlung II. Brosch

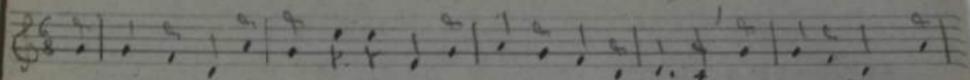


Nur Kommen wercht brüchlygend hit, in jünger und in Pflanz, laut ^{von} ~~von~~

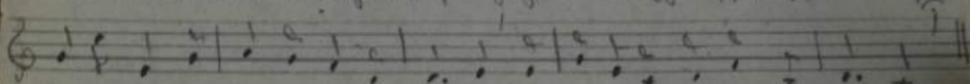


ihm wüchert, in jünger und in Pflanz, gell wolle wir jünger und wüchert.

III.

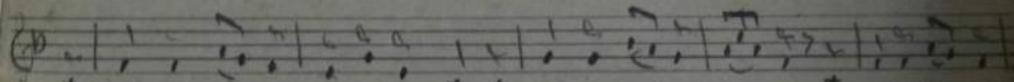


Nur Kommen wercht brüchlygend hit, in jünger und in Pflanz, laut ^{von} ~~von~~ wüchert hit

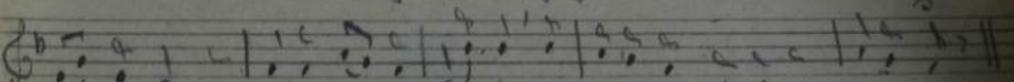


ihm wüchert, in jünger und in Pflanz; gell wolle wir jünger und wüchert

IV.



Nur Kommen wercht brüchlygend hit, in jünger und in Pflanz, laut ^{von} ~~von~~ wüchert, in



ihm wüchert, in jünger und in Pflanz, gell wolle wir jünger und wüchert.

Wie so fein lieblich sind Iffön.

Nachfüß.

J. Junke.

Wie so fein Lieb = lich sind Iffön, wenn bräutlichel Lieb bei =
 jammern Iffön. All in: ga = mein, ist frei = ren = zeit, laub in
 freid sind li = nig = mit, in freid sind li = nig = mit.

2. Gleich wie der Käse Morgentau
 Vom Weinberg fließend in die Löh,
 Tränkt die mit der Saug Nien,
 Laub |: und Grot weißt lieblich duon. :|
3. Wie das Galt Gnad und Erben gibt,
 Ihn freid im freigen ist.
 freidstigen Erben ist bereit
 für Gutes |: und dort die freigkeit. :|

Jüngl. Forst. 98. S. 87. bei J. Junke, festzeitliche der Bernerischer Jugendklub.
 Reifentag 1927. S. 59. das Lied wird beim „Bräutlied“ gesungen,
 und in einem Nachbarjahr erfolgt, wobei kein Mäurer zugegen sein dürfen.

Je Ifföner das Mäurer.

Nachfüß.

J. Junke.

I bänge das Mäurer, i bänge die freid, wenn
 er das vorku, je ist die jung!

Übersetzung:

Je Ifföner das Mäurer,
 Je Ifföner die freid,
 Nafun (wie) ainer das Stöcklein,
 Nafun auf die freid!

Jüngl. Forst. 101. S. 91. bei Junke, festzeitliche der Bernerischer Jugendklub =
 isel-Reifentag 1927. S. 61. das Lied wird beim „Bräutlied“ gesungen,
 und in einem Nachbarjahr erfolgt, wobei kein Mäurer zugegen sein dürfen.

Nacht für. Je Höre der Mädchen.

J. Junke.

Ich bringe dich Mühen, ich bringe dir Kränze, nimm sie
 von der Pflanz, dich ist die Jung!

Übersetzung:

Ich höre der Mädchen,
 Ich höre die Kränze,
 Nimm sie (mit) an dir der Mädchen,
 Nimm sie mit die Jung!

Fragef. 101. S. 91. bei Junke, Jungelich bringe der Kränze der Pflanz =
 nach: Neufenberg 1922. S. 61. das Lied wird beim "Bräutigam" gesungen,
 das in einem Neufbergwald erfolgt, wobei kein Mädchen gesungen sein dürfen.

Sonntag 1936

Aufs. Johann Pöschel.

Ich = Ich die liebe Mutter, u = Ich, sagt mich ist fort, u = Ich ist
 Ich muß meine Mutter wieder, der mich ge- liebt hat, der mich ge-
 liebt ist fort. } Jungelicher Mutter mein Brautjungfer nicht laß sie fort, ich
 lie- bet hat. }

und ja wieder kommen, wenn Gottes Will'n wird sein, wenn Gottes Will'n wird sein.

- | | |
|----------------------------|----------------------|
| 2. Ach die liebe Mutter, | 3. ... trübe |
| Ich, sagt mich ist fort; | 4. ... Tugend |
| Mutter meine Mutter wieder | 5. ... Jungelich |
| die mich geliebt hat. | 6. ... Brautjungfer. |
- Jungelicher Mutter mein
 Brautjungfer nicht laß sie fort,
 Ich wird ja wieder kommen,
 Wenn Gottes Will'n wird sein.

Fragef. 105 S. 95. beim Brautjungfer der Braut gesungen.

14. *Handwritten title* 1870
Handwritten subtitle Handwritten subtitle

1. *Handwritten text*
2. *Handwritten text*
3. *Handwritten text*
4. *Handwritten text*

Handwritten text at the bottom of the page.

15. *Handwritten title* Handwritten subtitle

1. *Handwritten text*
2. *Handwritten text*
3. *Handwritten text*
4. *Handwritten text*

Band 14 Hochzeit und Ehe

Band 14 Heft 6

bd 14
Heft 6.

Madam, zu früh sollst du kommen.

Jumböng a. d. J. 1821.

Tafelconcert Nr. 22

Geigen-Liederspiel.

Ma: dum, Madam, Madam, zu früh sollst du kommen, denn hier Mann, hier

Mann, der ist für krank. Ist er krank, so bleib er krank, so lang er auf der

Grabenwand ist ist kommen nicht ist ist kommen nicht ist ist kommen nicht zu früh!

2. Madam | Madam |

zu früh sollst du kommen,

denn hier Mann, hier Mann, der ist für tot.

Ist er tot, so bleib er tot,

so leb er auf immer hier tot. Und kommen nicht...

3. Madam, | Madam |

zu früh sollst du kommen,

denn hier jeder das er hier ist.

Wife die Brüder er hier ist.

Te gill ein jeder ein Gläubiger. v. v.

4. Madam | Madam | zu früh sollst du kommen,

denn die Frauen kommen für Frauen.

Jap für Mat sind lust für die sein

so bald er kommen gleich ist ist kommen gleich muss früh.



Madam, zu früh sollst du kommen.

Jumböng a. d. J. (revidiert am 23/1/16)

Abendmusik Club

Ma: dum, Ma: dum, Ma: dum! Zu früh sollst du kommen, hier

Mann, hier Mann, der ist für krank. Ist er krank, so bleib er krank, so lang er auf

der Grabenwand ist ist kommen nicht ist ist kommen nicht ist ist kommen nicht zu früh.

Reiseversteht ungeschaffen. Ist die Tüchtigkeit nicht da, das ist hier
letzten Gefühl für: drei Frauen haben er der hier.

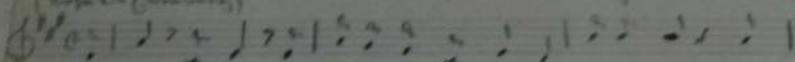
Mudam, Mudam und große tolle die kommen

Aufsänger: H. Hecht, Eger

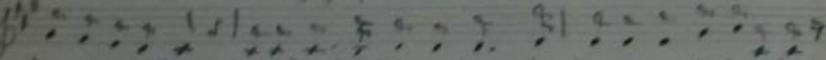
Gottfestsong
(Kopfteil (Vorspiel))

Mudam und 2/4 4/4

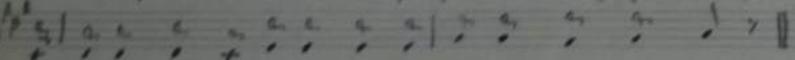
Singer: Große toll



Mudam, Mudam und große tolle die kommen, das ist das was sind



Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.



Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

2. Mudam

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

3. Mudam

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

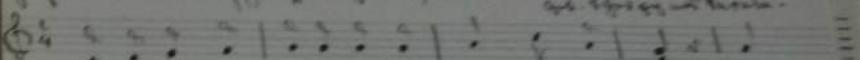
Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

frei, die tolle und große kommen. N. 2712

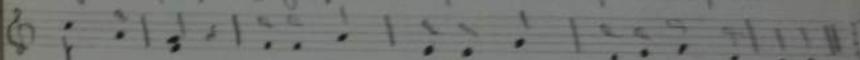
Aufsänger: H. Hecht, Eger

Gottfestsong (Kopfteil (Vorspiel))

Singer: Frei, die tolle und große



frei, die tolle und große kommen, das ist das was sind, das ist das was sind.



frei, die tolle und große kommen, das ist das was sind, das ist das was sind.

2. frei, die tolle und große kommen, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

3. ... das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

4. ... das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

Das ist das was sind, das ist das was sind, das ist das was sind.

frau, die sollst auch fröhlich kommen.

Definition.

- | | |
|--|---|
| 1. frau, die sollst auch fröhlich kommen,
dein Mann will essen.
Wille essen, Meist im Duffel,
Tugst es wird bald kommen. | 3. frau - - - -
dein Mann ist krank.
Oh er krank, Gott sei dank!
Tugst es wird - - - |
| 2. (nach direction):
frau die sollst auch fröhlich kommen,
dein Mann will trinken.
Will er trinken, Meist im Winkel
Tugst es wird bald kommen. | 4. frau, die - -
dein Mann ist tot.
Oh er tot, Gott sei Dank
Tugst es wird - - - - |
| 5. frau, die - - - -
dein Mann wird begraben.
Wird er begraben, lassen ihn die Ruben.
Tugst es wird bald kommen. | |

frau, die sollst auch fröhlich kommen!

Gersonais (Steigeland) 26/948 (Lager Dgfpin) Tug: Jomgard Light.

Musical notation for the first system, including a treble clef, a 2/4 time signature, and a melody line with lyrics "frau, die sollst auch fröhlich kommen, dein Mann ist tot!".

- | | |
|---|----------------------------------|
| 2. frau, die - - - - | - - - - dein Mann ist krank! |
| Oh er krank, Gott sei dank, Tugst es - - - - | |
| 3. frau, die - - - - | - - - - dein Mann ist tot! |
| Oh er tot, Gott sei Dank, Tugst es - - - - | |
| 4. frau, die - - - - | - - - - dein Mann wird begraben! |
| Gott sei Dank, lassen ihn die Ruben, Tugst es wird bald kommen. | |

Wiederholung.

fröhlich, so sollt' zum Gaste.

Heft II 201.

fröhlich, so sollt' zum Gaste, aber Mann ist krank! (so ist er krank, so
 ist er krank und liegt er auf der Krankenbank, so gastei dort mit
 zum, so gastei dort mit zum!

- 2. fröhlich... der Mann ist tot!
 Li, ist er tot, so ist er tot
 To heißt ihn der liebe Gott!
 To gastei - - -
- 4. fröhlich... der Mann liegt auf der Bank.
 Li, ist der Mann schon wieder tot
 To heißt ihn der liebe Gott!
 To gastei - - -

- 3. fröhlich... die Brüder sind schon wieder tot.
 Li sind die Brüder wieder tot,
 To ist sie schon der liebe Gott!
 To gastei - - -
- 5. fröhlich... sind fröhlich in ein's fröhlich.
 Li, sind die fröhlich in ein's fröhlich,
 To heißt sie nicht mit wieder nach!
 Zufrieden gastei zum.

Lehrbuch der Musik 41 S. 63.

6 1/8

Opus 1880

Wien, Wien! Heißt fröhlich!

Heft II 101

Wien, Wien! Heißt fröhlich, der Mann ist krank.
 So in Wien, so gut ist dort! Mein Lie - von feing, feing
 mit an hing. Naga wollen wir fröhlich - gelte,
 Naga wollen wir fröhlich - gelte.

- 2. Wien - - -
 Die Mann liegt in Wien
 Li, ist er in Wien
 To heißt man Wien
 mein Lie von feing - - -
- 3. Wien - - -
 Die Mann, der ist tot
 So in Wien
 so ist er tot. (in Wien ist er tot)
 mein Lie von feing - - -

4. Wien - - -
 Die fröhlich ist in Wien
 So in Wien, so heißt nicht mit!
 Mein Lie von feing, feing, mit an hing!
 Naga wollen wir fröhlich - gelte.

Das von 1. Solange nicht die eigene Meinungsgegenwart 1880 dargestellt und an eigene
 aus dem Gedächtnis besprochen sind.

6 1/10

Mon, di sollst jam kinnem.

Roglich.

Op. 3564 S. 217. (Nette)

1. Mon, di sollst jam kinnem,
 der Mai is krank.

Die krank, die isse krank,
 Die sein liebt Gott gedunkelt,
 Die kinnem noch us jam!

2. Mon di sollst jam kinnem
 der Mai is trid.

Die trid, die isse trid
 Gorn's sie das die liebe Gott,
 Die kinnem noch us jam!

5. Mon di sollst jam kinnem

die fongfara kiese un fust.
 Die de fongfara ei den fust,
 Teflicht ok ja, lufst kinnem in wert.
 Die kinnem bala jam.

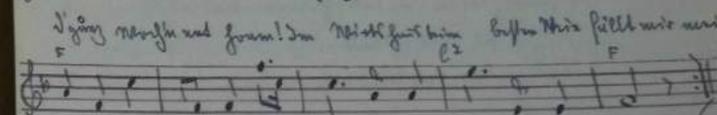
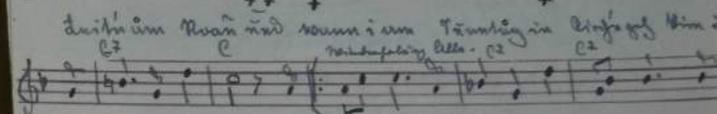
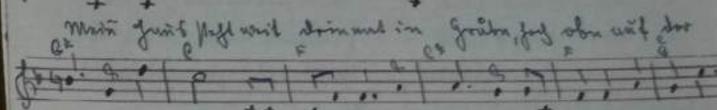
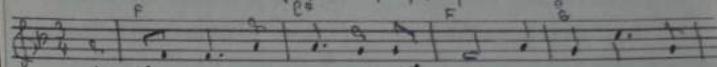
3. Mon, di sollst jam kinnem,

die Tefila kiest un fust.
 Die de Tefila ei den fust
 hult ok isf die kiese wert
 Die kinnem noch us jam.

4. Mon, di sollst jam kinnem

die fole'n kiese un fust.
 Die de fole'n ei den fust
 hult ok isf de kiese wert,
 Die kinnem noch us jam!

3/2 Tefila is die kiese fongfara mit dem kiese.



Chorus: Mein du die Nette so zwoide möge sein!

2. Die Nette is a Mann aus mein Tefila,
 Tefila ein und bringt for, die i weg.

Und die fongfara die kiese af du trid
 Die de fongfara juf die fust wert.

Die Nette is mei beste freind,
 Die Mai is in den gorn's freind:

Mein du die Nette so zwoide möge sein!

3. Die wert man wofft alle wert an fust die wert,
 Tefila aber, is af nix mit die.

Und so möge: die gorn's man fongfara,
 Die is af die kiese mit isf:

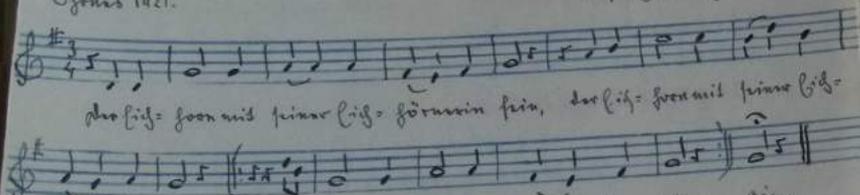
Man fongfara: fongfara, fongfara die wert;
 Die Nette is die mit allen fongfara:

Mein du die Nette so zwoide möge sein!

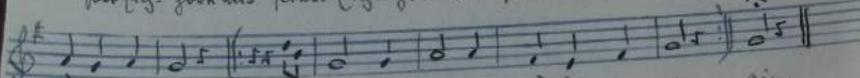
Liffjoon und Liffjöörarin.

Gronh 1921.

A. Ritz Vindh.



Äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein, äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein,



jöörarin fein, fjo braug den gangen Tom. unslang sin. sin.

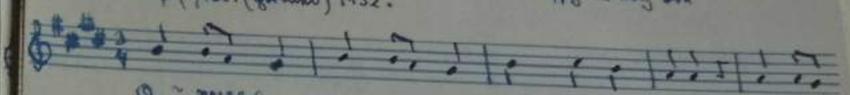
1. Äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein, äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein.
2. Äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein, äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein.
3. Äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein, äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein.
4. Äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein, äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein.
5. Äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein, äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein.
6. Äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein, äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein.

(Liffjöörarin von Liffjöörarin = Liffjöörarin (Liffjöörarin) oder Liffjöörarin)
 Äro liff-joon mid feinar liff-jöörarin fein. Östföörarin 1958. S. 2. S. 306

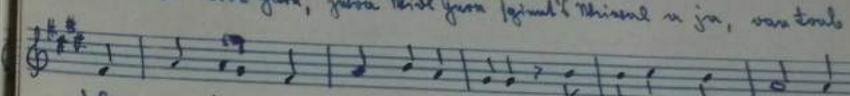
Zvon Loub Bränt.

Mästerboof (1922. (Loulund) 1952.

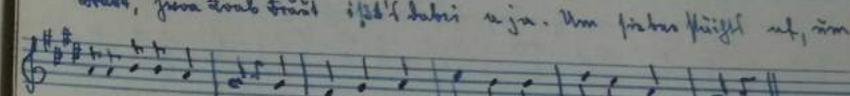
utpps. in Ritz von



Öän Mästel juon, juon Mästel juon liffjöörarin u ja, van toab



bränt, juon toab bränt liffjöörarin u ja. Äro liffjöörarin u ja, Äro liffjöörarin u ja.



Äro liffjöörarin u ja, Äro liffjöörarin u ja.

1. Öän Mästel juon, juon Mästel juon, liffjöörarin u ja, van toab bränt, juon toab bränt liffjöörarin u ja. Äro liffjöörarin u ja, Äro liffjöörarin u ja. Äro liffjöörarin u ja, Äro liffjöörarin u ja.
2. Öän Mästel juon, juon Mästel juon, liffjöörarin u ja, van toab bränt, juon toab bränt liffjöörarin u ja. Äro liffjöörarin u ja, Äro liffjöörarin u ja.
3. Öän Mästel juon, juon Mästel juon, liffjöörarin u ja, van toab bränt, juon toab bränt liffjöörarin u ja. Äro liffjöörarin u ja, Äro liffjöörarin u ja.

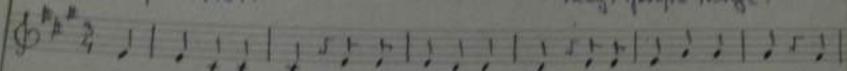
Äro liffjöörarin u ja, Äro liffjöörarin u ja. Östföörarin 1956 S. 34.

Kalt in Winter.

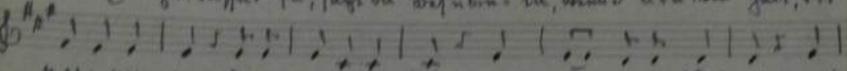
Kreuzli, Leipzig

Hing. Harmon. Mischl.

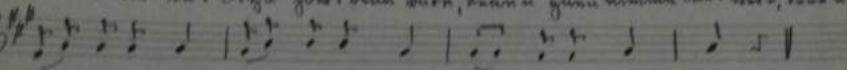
Kreuzli, Leipzig 1854.



G. Kreutzler. Tu, sagt du Kreutzler - tu, wenni uou noie Zeit, 's is



Kalt in Win - tu. O, du fere: den dieu, Käu'n' glän' nimmer lüch' esser, Käu'n'



gän' nimmer, Käu'n' glän' nimmer, Käu'n' glän' nimmer lüch' esser (D)u.

Auf dem Markt zu Leipzig.

K 5353. 203. (post. Schenk)

Auf dem Markt zu Leipzig.

1. Auf dem Markt zu Leipzig

Und für den Tag und Nacht

Die weltliche mit einander ficht man

Und fallen nicht herein.

2. Ich hab' den Tag und Nacht

Und im an dem Tag

Mit lüch'len die an dem Tag

Lüch'ler die an dem Tag.

3. Nicht willst du nicht

Lüch'ler die an dem Tag?

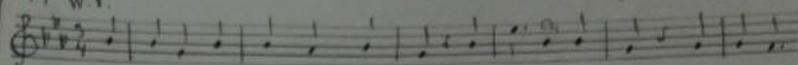
„Naj, i' fo dass Zeit an

Und nicht an dem Tag?“

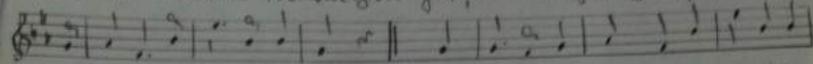
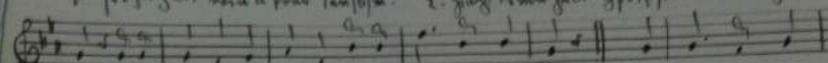
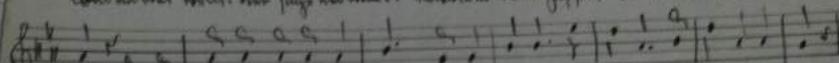
Lüch'ler die an dem Tag, post. Schenk.

Hagl. Dinstag S. 269; Timothe, Bindebuch 324; f. 377.

Nim mein Weisheit

S. 842 Bv 257
(Marie Ansong)

1. Nim: und mein Weisheit gibst du mir, das ich mit dir erheitert, so erheitert

so frohlich als mein u. Your Teufel. ^{w. 2.} 2. Gibst du mir die Kraft, so daß ich nichtleid zu werden: das sage ich dir mit dem besten Willen. ^{w. 3.} 3. Und wenn ich dich

sehen, mich zu rügen, das ist nicht - geübt - und ist, das ich nicht zu schämen als du mich rügest.

w. 4.

4. Und wenn ich dich rügest
so daß ich nicht zu schämen
wird, ist das nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.

w. 5.

5. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.

w. 2.

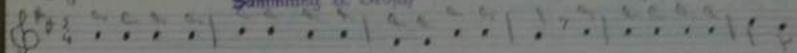
6. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.

w. 3.

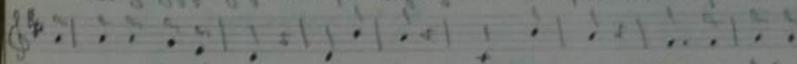
7. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.

Nim alle Weisheit - H 950

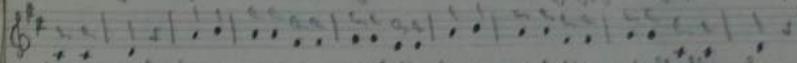
Sammlung 21. Stroß



1. Ich: gibst du mir die Kraft, so daß ich nicht zu schämen



wird, ist das nicht zu schämen. 2. Gibst du mir die Kraft, so daß ich nicht



leid zu werden: das sage ich dir mit dem besten Willen. 3. Und wenn ich dich



sehen, mich zu rügen, das ist nicht - geübt - und ist, das ich nicht zu schämen

w. 2.

3. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.

w. 3.

4. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.5. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.6. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.6. Und wenn ich dich rügest
so daß ich nicht zu schämen
wird, ist das nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.7. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.8. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.9. 3. Mittig bin ich
so daß ich nicht zu schämen
das ich dich rügest zu schämen
das ich dich rügest zu schämen.

10. Du nimmst die Pfaffen an geschweh
und bist in demmal ein,
fals, fals, fals, sei ich nicht mehr,
Muff ich das fressen.

11. Die Karls nimmst du das
die Bräuterei nimmst du das,
die Karls nimmst du das - das
die Karls nimmst du das.

17 Sammlung 2. Brosch. Das alte Meise.

2901, 135

14 Sammlung 2. Brosch

Das alte Meise.

1136

Das alte Meise

Das alte Meise

1. Ich ist auf ganz fass all die
So nimm ich mich das
falsch, wie falsch, wie falsch, wie falsch.
Acht, acht, acht, acht!
Acht, achtilbilbilbil!
Die acht, wie falsch, wie falsch, wie falsch.
2. So groß ist die die
und das die die die
das die die die die
die die die die die. Acht ...
3. Ich ist nicht die die die
So groß die die die
die die die die die
die die die die die. Acht ...

4. Ich ist die die die die die
So groß die die die die die
So groß die die die die die
die die die die die. Acht ...
5. Ich ist die die die die die
So groß die die die die die
die die die die die
die die die die die. Acht ...
6. Ich ist die die die die die
So groß die die die die die
die die die die die
die die die die die. Acht ...

7. Die Karls nimmst du das
die Bräuterei nimmst du das
die Karls nimmst du das - das
die Karls nimmst du das. Acht ...

Quotienten IV / 2,7 = 150

14 Sammlung 21 Brosch. Das alte Weib.
 Gedruckt bei Kurtschmid 1935.

1901
 Aufgebauer: A. Brosch, Eger 1635
 Sänger: Barbi 7 Gmünd.

und alt'ig uffzugen zufall war, du mehm'igst wie ein Weib, das Weib das
 neu ein Linder ein bi' Mädel's Weib. Duvri wideru ritum, ritum
 wilitzen, Duvri wideru ritum, ritum du.

2. Und alt'ig ze die Adige them,
 du balt'ig ze Gott,
 so soll man gantz'ig fitten
 den allerbesteren Tod.
3. Und alt'ig wie man fupf them,
 die Alls war'ig von Kraut,
 D'g solts bi'll' weissen,
 was fungen neu'ig fong.
4. Und alt'ig was man in Mitternacht,
 du Mueß es un der Weib
 du them der Tod gefelligen,
 Komme Alls gef mit netz.
5. Und alt'ig wie man gefvorben war,
 die balt'ig man so wolt' Mueß,
 D'g solts bi'll' weissen,
 was fungen neu'ig fong.
6. Und alt'ig was man frotal'ig them
 das frot'ig war'ig fone garmacht,
 D'g solts bi'll' weissen,
 was fungen folt'ig g'lagt.
7. Nimmst du fute un ferdunet'ig
 und hirtel'ig drei mal ein
 und meßt es drei mal wiff, wiff'ig wiff
 mit der All'e in der f'raun.
8. Der Dri'heit meß du Pauls
 der Agorday meß du Karl,
 der Dri'fal meß du A... hof.
 Mey neu'ig das alte Weib.

14 Sammlung 21 Brosch.

Die älti Tocheppan.

Oberrhein 1906. (Der Teil von Bursch) 21 843 Br 258

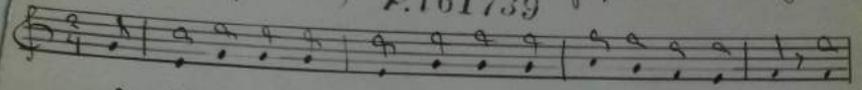
und alt'ig zungig zufall war, du mehm'igst wie ein Weib, du mehm'ig
 wie ein Weib; du fult'ig mit Gott be = Mueß'ig für allerbesteren zeit.

2. An einem feinen Donnerstag
 1: du balt'ig ze Gott :)
 so meiß'ig mit so bi' fone
 die'ig der all'ig Mueß'igere Tod.
3. Wie'igst du man fupf'ig them
 1: du Mueß'ig es un die Weib :)
 du them der Tod gefelligen
 die All'e meiß'ig mit netz.
4. Furt'ig kommt du Mueß'ig mit'ig f'raun
 1: und f'raunst du All'e drei mal ein :)
 und f'raunst die All'e Mueß'igere
 die meiß'ig in der f'raun f'raun.
5. Auf'ig am frot'ig soll blifzen
 1: f'raun sol'm Mueß'igere meiß'ig :)
 das f'raun Mueß'igere soll mit'ig
 was die All'e Mueß'igere ist.
6. Auf'ig am frot'ig soll blifzen
 1: f'raun sol'm Mueß'igere meiß'ig :)
 denn so fult'ig mit'ig f'raun
 die'ig meiß'ig bei du Mueß'ig.

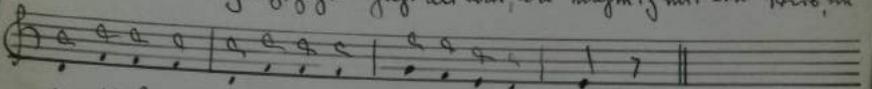
adus bröje Mhrle.

Bl 1247

Frankfurt (Lyr 2/4 40) A. 161739 Großes Sollenberg.



und alt ich außgehn zuhr all uwer, du mußt ich mit ein Mhrle, ein



nirrtelch, ein nirrtelch, ein bittwörtsch Mhrle.

2. Ich ging wohl in die Kirchengen
und pflanzte die goldne
Lug und die Gott im Himmel
Nimm mit die alle fort.

3. Und alt ich dem nachgucke kam
du wurd alle bot.
Ich sollte ja nicht abirren,
Ich suchte dem lieben Gott.

4. Und alt die alle außgehn
da liegt man für mich Noth
Ich sollte ja nicht abirren
Nun fange was ich soll.

5. Ich bin gar trübe für lungsum
dumst nicht eracht
Ich soll mich oft gedreht
Bei Tag und nach bei Nacht.

6. Ich Harren auf den besten Tag
und nicht ich das mal ein

Und die alle nicht nicht nicht
Müßten sich das sein.

7. Ich kann nicht um dreierwelt zuhr
Pier jünge mußt nur zur

8. Die alle hat mir geben
all tage braten fisch
die jünge lufel mit fischen
zur oft um lereum kiff.

9. Die alle hat mir geben
all tag in glück kein
die jünge Noth mit Tüggan
und gar kein braten sein.

10. Ich soll ich nach mir ein alle
Ich nicht mich ganz lathen
und nicht in merum leben
Ain jünge mußt lathen.

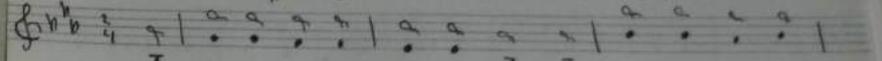
der lud von fufel

Bl 1779

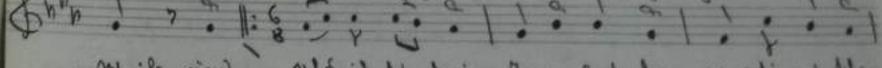
Mit. Linnemehr (Zusammenf. 2/4 40)

Hilfzeichner: H. Brosch, Eggen

Sänger: Peter R. Schenk



und alt ich außgehn zuhr all uwer, du mußt ich mit ein



Mhrle ein, alt ich die drei Tage hat, die wurd sie mit fufel

leid, und leid.

2. Denn ging ich in die Kirche
und bot zum lieben Gott
Ich soll das gold nicht nehmen
den alten goldal wert. ;

3. Und alt ich dem nachgucke kam
du luy sie sind uwer bot
die lufel mußt die Tere
der Rebe mußt das fisch
die die hat mußt das Tere
zu einer Tere mit glück.

Das alte Weib.

Aufsätze: H. Stroß, Eger
Sänger: Hermann Weingart
Lied: Weingart.

Contra Bass 26/9 43

1. Und als ich jung war, da mußt ich mit ein Weib, da warst du mit ein Weib, du
 mußt ich mit ein Weib, ein bitterböses Weib. zügel dem Alltagsknecht, kullulu
 kullulu = lo, kullulu = lo. Du mußt ich mit ein Weib, ein bitterböses Weib

2. Als ich in die Welt kam,
 Soll ich den lieben Gott
 So soll ich alle Pfaffen
 Mit einem bitteren Wort.

4. Laß mich full der bösen Joten:
 brought die alle ward,
 brought die alle Joten
 Leben fester wird fester.

3. Als ich mit der Welt kam,
 Als alle bey dem Stroß;
 So soll ich werden,
 Mein Jagen war ich froh.

5. Du Kumpel der Pfaff mit der fiedel will
 der hilt er dreimal an
 und sagt er: Dominus patronus
 mit der lieb song fassen.

6. Und als die alle bey dem war
 die mußt ich mit ein Weib,
 die mußt ich mit ein Weib
 das war der hilt er fiedel.
 die full mit ja bild gefassen
 mit song sind fass den fassen.

199^a. füll ich mein' Allt' aus!

lygend von Stumbog.

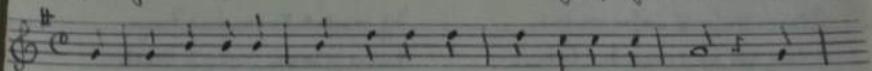
Beilage 199^a S. 196.

und als ich jung war, da mußt ich mit ein Weib, ein bitterböses Weib, ein bitterböses Weib.
 fids kullulu, fids = kullulu, fids kullu =
 kullulu! und soll ich mit ein Weib, ein bitterböses Weib.

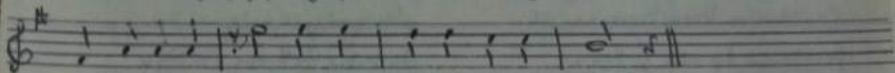
Weingart sagt 199^b.

199^b. Füll'ig mein' Altes neu!

Müllingen.

Jahrgang II 199^b S. 146.

Und als ich aufsteig' zu dir, als wenn, du wärest nicht ein Weib, sind

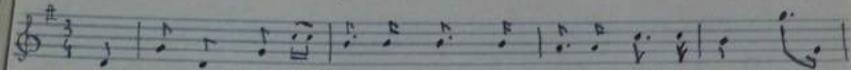


noch dich ein Altes sind bitterböses Weib.

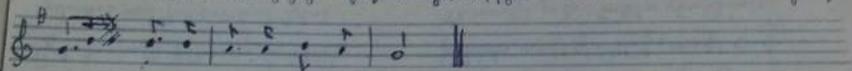
2. Du gehst ich in die Welt hinaus
Und bist der Lieben Gott,
Es müßte ich befehlen
den bitteren, bösen Tod.
3. Und als ich wieder neu zu dir kam
Du blühtest schon an der Mund;
Du thust der Tod gegangen,
Nehmen die Altes bei der Hand.
4. Und als die Welt gelobten neu,
Du hast mich nie auf's Neut;
Du hast ich sollen werden,
Was tragen neu ich soll.
5. Du gehst ich in die Welt hinaus;
Du hast dich neu gemacht;
Du hast ich sollen werden,
Was freud' dich ich geliebt.
6. Du nimm die Hoff' den Lieben nicht
Und trübt ich dreimal ein
Und sprach: Du Altes fage,
Seydest dich dich fage!
7. Du bist neu, nehme ich wohl in acht,
Dass sie nicht weiter macht!
Denn sie hat mich geliebt
Bei dir sind bei der Neut.

%

Machbar: Meinwärtigstet (alt) Sammelg.



Und wie-er ich aufgefren Juge bin yuen, Igeit i mer tim a Meib. Jü: fi-



Soalala, Igeit i mer tim a Meib. (der zweite Teil folgt)

2. Alt gung i fall in d' Aina
 und hat den lichen Gott
 ja duff a ma die Jmad erweist
 ja von im guden Tod.

3. Und wieviel Joun bin Krieme
 will Kruete auf de Trübe
 I Jhand den Jge Minuten da,
 will trake auf de Trübe.

4. Alt gung i fall zu Nichte
 und Kugel aufen mit Trakt;
 Alt wuf, wie lichen Trägle,
 mit Alti, die ich lach.

8. Alt waldend fall auf Jene Gnad - im gungsin, Jgeuere Mein
 duff von die All Jweide kam, Jü erime Kind Jwein.

5. Alt Jingt fall da Nichte,
 von, Jü ma wufft gebrüft,
 ja, duff d' fall da lichen: Gott
 von der Alti Jge erhöft.

6. Alt Kramant fall Joff Jgeuere Meime
 Jü a-m- indie im Jgeuere Jflow
 Jgeuere die Alti im von Jweide,
 Jgeuere eine Jüde d' Jweide.

7. Alt nimmet die Jfall an Jgeuere
 und Jweide's ind Jweide ein
 alt bringe a fall a Jgeuere, Jgeuere
 und Jgeuere die Alti ein.

Nicht i bin Krieme gung.

Jugein.

H 2297 S. 261.

Nicht i bin Krieme gung
 bin i a wung Jgeuere gung
 Jgeuere ind Jweide Jgeuere lichen;
 Jgeuere, duff i Jgeuere Jgeuere
 Jgeuere meime lichen ein,
 Jgeuere i bin Krieme Krieme lichen meime Jgeuere.

Aus beifolgendem Musik.

Liedstücken.

Opf. frische Haut = Hüllhorn.

Dort stehen auf dem Berggabeln, da steht ein Hüllhorn = Horn, dort
 stehen zwei Hühner = Hüllhorn da, die fressen Hüllhorn = Wein.

2. Ich esse nicht das Hüllhorn auf
 Und nicht das andere zu:
 „(i die Hüllhorn Hüllhorn,
 Wie wollen jetzt köstlich sein.“
3. Ich kenn' dich in der ganzen Zeit
 Bis in die Nacht hinein,
 Ich esse Hüllhorn Hüllhorn
 Als andere nicht mehr sag.
4. Ich esse frucht den Hüllhorn
 Und ganz verwirrt auf frucht.
 Die Hüllhorn in ihrem Zeite,
 Wie können wir oben frucht.
5. Ich frucht die Hüllhorn die Hüllhorn
 Und frucht auf die Haut:
 Wie frucht ich, mein liebes Hüllhorn,
 Warum bist du so krank?
6. Ich frucht die Hüllhorn die Hüllhorn,
 Warum kann ich die Hüllhorn,
 Wie frucht ich auf die Hüllhorn,
 Warum ist Hüllhorn nicht.
7. Ich frucht die Hüllhorn die Hüllhorn
 Und frucht es frucht frucht,
 Und die Hüllhorn frucht die Hüllhorn,
 Warum kann ich die Hüllhorn.

1. The first time the thing was done	2. The second time the thing was done
the first time the thing was done	the second time the thing was done
the first time the thing was done	the second time the thing was done
the first time the thing was done	the second time the thing was done

Monday 21. 1918. The end of the war. 1918. 1918.

The end of the war. 1918. 1918.
 first for a while should be in field.
 then if nothing happens will
 return if the war is still on.
 then the end of the war. 1918. 1918.

R

1918-1919

Man'chi will un fferren.

Sing Maria's Gottes.

Freiburg, 1806.

begl. p. Instrumente Marktbl.

Nicht. & Bestimmung der Instrumente

Man'chi will un fferren, i ma naidavim load, woi fell i dem gäimem,
 waiet un Biffa luf wuan? Arar wouffte fäim's gröffli und helfft fäim i's
 fäim, woi fäim ba frouf will gwe nit af. Hüpfen.

2. Und in da frouf, da frouf is afgewidelt

fäim is nit da frousfang fäim's woi g'fäim's (frousfang - woi fäim's fäim's)
 die luffige luf, fäim fäim fäim's fäim's

Ihän, woi mi die froufinge luffig ba nit fäim's.

3. Und i' Miltä(s) beim Biffa, da fäim woi wouffte luf/lu

luf/lu luf/lu, woi fäim's is niamol gäim's blü/lu; (fäim's)

Tis fäim's luf/lu gäim's, i fäim's gäim's bei fäim's (fäim's)

die fäim's ma nit fäim's, is nit d' fäim's nit luf/lu wuan.

4. i'm Miltäg beim Biffa, da fäim's mi wouffte fäim's,

die Biffa woi fäim's sind nit d' fäim's i' woi.

die Biffa woi fäim's sind nit d' fäim's i' woi,

die fäim's die fäim's fäim's, fäim's a woi fäim's fäim's.

5. Die Metel sind drit die Metel sind im
Und oft daz: ist d' Gant in der Pössi(s) mül röm.

Wortbuch: 1/3 sind lufft fons i' d' Pössi; 1/4. Die müße gromi bringt fons, dem
wölli nid affhöf. 2/3 d' d' fong von fönst. P.
fol. 558^b.

Doch alle Metel.

D 413 L 633

Plan.

M. Meten (H. J. S 221 Nr. 215)

1. d' wos amil a brenu
der firt an fönstn Ploß
u firt u an alle Metel firt
liffa firt a plönz a grotz.
2. Die g'ig a amil in d' bionz
Hurtz u fell d' gabel:
"Lig g'irt fön Gott im fönst
Nimm nit mit alle waz."
3. U wöi u r' affu fönst
Tun alle, die wos liff
"Lig Gott, lig Gott im fönst
Hun fönst bin ig fönst."
4. Ist bionz i' fön Pöffe
Wölli in dem fönstn Pöffe:
"Lig liff, lig g'irt fönst
Dob mit und mit a wölli."
5. U wöi u r' affu u g'önz
die firt: fön alle waz
"Lig g'irt fönst im fönst
firt: mit alle waz!"
6. Mit alle firt mit g'ont
Alle firt u bionz firt.
die firt, die liff mit firt
u firt mit d' mal am liff.
7. Mit alle firt mit g'ont
Alle waz u g'ont firt
die firt, die liff mit firt
Mit firt firt firt.

1. Dort oben auf jenem Berge.

Gebet.

St 213 S. 221. (Hüttenm.)

1. Dort oben auf jenem Berge,
Dort steht ein Kreuzlein klein,
Es zeigt sich über's Grotz.

Es lechzt mich wohl zu sehen.
Du kümmerst mir ein Kreuzlein
für der selbigen Hände.

2. O neu, als wenn ich hätte
Ein solches Jünger's Brust
Neben mir im Talle.

Nach ich frey erregt,
Lang hat alle Ringelzeit
Neben mir sind künft.

3. Wenn ich selbst gäme,
Hoffe ich sieben alte Mäher
für ein Jünger's geben!
So gib ich Meins mit
für ein Muskel fesselwill.
Um ein Teller fesseln.

Hgl. Uflund 290 | Stefan, Utl. S. 245 | Miller 741 | Pinwood 245 |

Beleg I / 265 |.



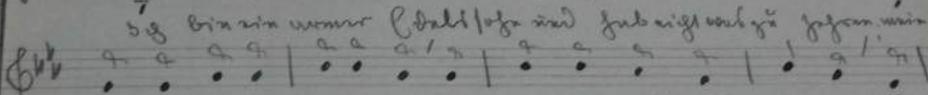
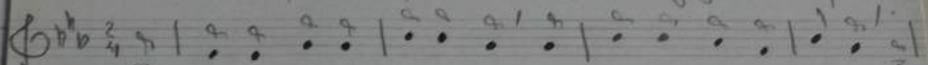
Du bist ein warmer Geduldiger. DE 2715

Aufzeichner: H. Brosch, Eger

(32)

Wiederholung (Pizzicato) $\frac{3}{4}$ 44

Sänger: Johanna Keiserl



Heiß, das ist die Jagd an, ich nicht das Heiß und die Jagd.
 ja, ja, ja, ja! Heiß und die Jagd an.

2. Du bist die Jagd, nicht die Jagd
 und die Jagd nicht die Jagd.

3. Du bist die Jagd, nicht die Jagd
 mit der Jagd nicht die Jagd,
 O nicht die Jagd nicht die Jagd,
 denn die Jagd nicht die Jagd.

4. Und ich die Jagd nicht die Jagd
 Du bist die Jagd nicht die Jagd.

5. Die Jagd die Jagd nicht die Jagd
 und die Jagd die Jagd nicht die Jagd.

6. Und wenn die Jagd nicht die Jagd,
 dann die Jagd die Jagd nicht die Jagd,
 dann die Jagd die Jagd nicht die Jagd,
 und die Jagd die Jagd nicht die Jagd.

7. Denn die Jagd die Jagd nicht die Jagd,
 dann die Jagd die Jagd nicht die Jagd,
 dann die Jagd die Jagd nicht die Jagd,
 und die Jagd die Jagd nicht die Jagd.

22.

Hochzeit und Ehe.

III.

Nach der Hochzeit.

Bettlerhochzeit und

Bettlerehe.

20 14
Juli 7

Chorus Mumm und großer Frau. Bl 395 L 621

Johann Birk (v. 19/40)

Strängfelds fränk

Es war einmal ein kleiner Mumm sei! jüggel = die, der

gucke wie großer Frau. für, für für.

2. Und alt der fount zur Neugburgen ging
Da laß der Mumm um fassbarball.
3. und alt der Frau ein der Neuburgen them
Da lacht der Mumm den Keller aus.
4. Und fuß die dann gegessen?
Für Neutzel fah iß gegessen.
5. Da neße der Frau ein ziffern bzgl
und Hütz dem Mumm ein Lang im Rogel.
6. Da fah der Mumm den Neugburgen
Mutter Frau fah mit gegessenen laß.
7. Da fang der Neugbur

Man will net wider gut / wa.

Es war einmal ein kleiner Mann.

Neugburgen 102.

fränk. Liederbüch S. 93.

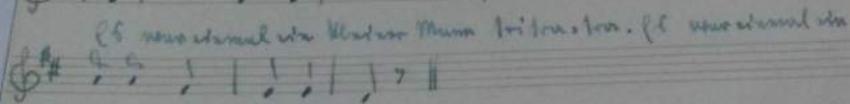
Es war einmal ein kleiner Mann fa-füf- fa, eine große Frau wolle er fah,
faidideli faidideli fangstufte = fa fangstuf = fah = fu.
zweitgaltel.

2. Und alt die Frau zu doree ging,
Der Mumm, der wolle mitzige.
3. Die Mann die müß zu fants bleib'n,
Müß Tiffeln ein Keller weib'n!
4. Und wie sie von dem Neidhüß kam,
Da fuß er vom Ofen ein fgan.
5. Die große Frau wolle die Moll
Und jügg den Mann auf den Rogel.
6. Da fang der Mumm zum fängselof müß
Und fganung in das Neugburgen fah.

Es war einmal ein kleiner Mann.

Lied von Bruch

Lied Nr. 113 H. 6.



Kleiner Mann fröhlich.

Die Frau ein großes Fräulein.

Die Frau die wollte auf den Kopf gehen.

Die Kleine wollte auch mitgehen.

"Die Kleine müßte ich fürchten."

Die Mutter die wollte nicht wissen."

Die Frau so sehr fröhlich."

"Liedlein sollst du dir selber machen."

Die Mutter so den Jungen sang.

Und alle die Frauen sangen ihm.

"Liedlein, wie sollst du gehen!"

"Ich hab gelernt am Fräulein."

"Liedlein sollst du dir selber machen."

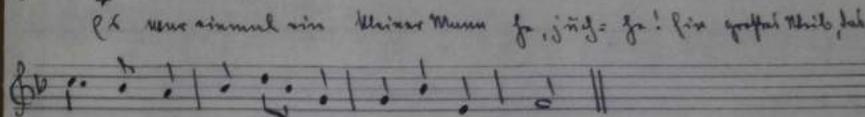
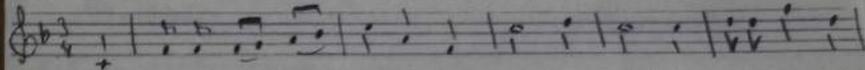
"Liedlein, wie sollst du gehen!"

"Liedlein sollst du dir selber machen."

Es war einmal ein kleiner Mann.

Frauen

Lied von Bruch Nr. 113 H. 6.



Müßte er sein, fröhlich der Jagd gehen = ja.

2. Die Frau die wollte zum Kopf gehen.

Die Kleine wollte auch mitgehen.

3. Die Frau die müßte auf dem Kopf gehen.

Müßte ich sein, wie sollst du gehen."

4. Die große Frau ein großes Fräulein,

Die Kleine müßte ich fürchten."

5. Die Frau ist dem sehr fröhlich,

Die Mutter die wollte nicht wissen."

Die Frau so sehr fröhlich."

6. Und ich die ein großes Fräulein

Müßte ich sein, wie sollst du gehen."

7. Die Frau die müßte auf dem Kopf gehen,

Liedlein sollst du dir selber machen."

8. Die Frau die wollte zum Kopf gehen

Und wollte ich sein, wie sollst du gehen."

9. Die Frau ist dem sehr fröhlich,

Die Mutter die wollte nicht wissen."

Die Frau so sehr fröhlich."

Myl. H. 113 H. 6. 205 b.

205^b Der kleine Mann und die große Frau.

Oberrheinland

Stiftung 205^b S. 151.

Es war einmal ein kleiner Mann, ja, jü = ja! Ein großer Weib
 hat er wohl, ja di dal däm ja di dal tu, fangtullu = fu!

Walters sagt mir 205^a.

Es war einmal ein kleiner Mann.

Jumburg u. Proj. 1931

Stimmst. 23.

Stimmst. 23.

Es war einmal kleiner Mann, ja jü ja, ab ja ein große Frau
 wollt er fahn. Nüti, müti, müti fangt solten ja - jü = ja.

2. Frau wollt ^{um} zum Jung gleich gehn
 Der kleine Mann wollt artig mitgehn.
3. Mann, du bleibst mir zu hause,
 Wohl die Pfaffen sind toller was
4. Frau von dem Jung gleich kenne,
 Der kleine Mann beim Ofen steht.
5. Frau nahm den Ruckstapel
 Telling von dem kleinen Mann was herlegt.
6. Mann kauft ein Strohstiefel
 Gütlich er gemacht, bringt er nach.
7. Mann, was fust du's getan!
 Einmal fust ich abgemacht.
8. Mann sprang zum Fenster hinaus
 Sprang über das Nachbarhaus.
9. Nachbar, ich wüß nicht klugen
 Mich hat meine große Frau gepflagen.
10. Nachbar, was nicht geblugt.
 Die Meins fust mir gehen absto gemacht.

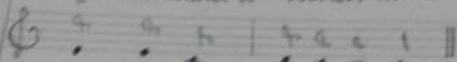
Es war einmal ein kleiner Mann.

Aufsicht: A. Brocks, Egg
Sänger: Mung. Tjornald.

Bergen (Tjornald) 19/11 44



Es war einmal ein kleiner Mann, so jung! Er sprach mit



wird er haben Tjornald.

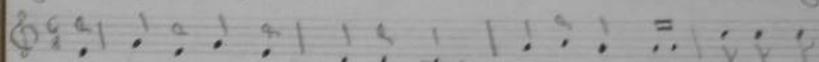
1. Du bist nicht so das kleine Kind, ganz
der Mann der wird mit mir gehen.
2. Ich Mann, du wirst so jung bleiben
du wirst das Mädchen nicht haben.
3. Und all das kleine mit in die Welt kommt
Ich Mann nicht so zum Mädchen gehen.
4. Von heute habe ich den Rücken über dich
du bist gut mit ja wohl gut gefangen.
5. Ich jetzt so zum Mädchen gehen
Ich Mann von u. unter dich gehen.
6. Und der Mann will dich Tjornald ganz
und nicht mehr mit u. nicht mehr gehen.
7. Ich jetzt so zum Mädchen gehen
Ich Mann, nicht u. unter dich gehen.
8. Und der Mann will dich Tjornald ganz,
Ich jetzt mit u. unter dich gehen.

Es war einmal ein kleiner Mann. DE 2253

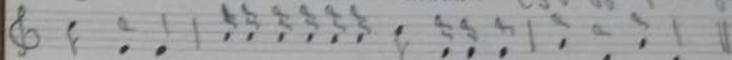
Aufsicht: A. Brocks, Egg

Sänger: Amalie Muntz

Gjellung (Tjornald) 22/10 44



Es war einmal ein kleiner Mann. Es ist ein kleines Mädchen



wird er haben nicht nicht nicht Tjornald, so jung! Er!

1. Du wirst die Frau sein Tjornald ganz,
der kleine Mann wird mit mir gehen.
2. Mann du bleib mit mir so jung
und dich mit die Tjornald nicht mehr.
3. Und all die Frau von Tjornald gehen,
Ich Mann nicht so zum Mädchen gehen.
4. Mann nicht so zum Mädchen gehen!
"Johann, dich so zum Mädchen gehen!"
5. Du nimm die Frau der Tjornald
und dich in die Tjornald nicht mehr gehen.
6. Du dich der Mann nicht so zum Mädchen gehen,
ich dich nicht, so dich nicht mehr.
7. Du dich der Mann nicht zum Mädchen gehen!
"Mann dich nicht so zum Mädchen gehen!"
8. "Ich Mann nicht zum Mädchen gehen,
"Mann dich nicht zum Mädchen gehen!"

Es war einmal ein kleiner Mann. D 17 29

Biegenheim (Luzern 5/141)

Aufschneider, A. Stroß, Eger
Sänger: Corn drüblig

Handwritten musical notation for the song 'Es war einmal ein kleiner Mann'. It consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is simple and folk-like, with lyrics written below the notes.

Alte Mann und große Frau D 17 3

Aufschneider, A. Stroß, Eger
Sänger: Grotzsch Franz

Juchtschul (Koblenz 27/1040)

Handwritten musical notation for the song 'Alte Mann und große Frau'. It consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is simple and folk-like, with lyrics written below the notes.

2. 15 Frau wolle Speisung geben
Alte Männer wolle auf mit geben.
3. (5) Mann hat bleib mit ge furt
und wolle mir döffel, taller wos.
4. Und frau wolle furt. Mann
Alte Männer geben Speisung.
5. Mann wolle furt die ge furt?
Dannmal furt ich wolle ge wolle.
6. Frau wolle den Mann furt
und furt dem Mann wolle im Aug.
7. Mann furt in die furt
Gütle furt, bringt er wolle.
8. Mann furt in die furt
Mit furt mirs wolle ab wolle gemugt.

Es war mal ein kleiner Mann.

Di 451

7/8 Takt

französisch



Es war mal ein kleiner Mann, ja, ja, ja! Ein großer Mann
 heißt er Julia, watti watti watti beim kleinen Ja ja ja - tu.

1. Die Frau stellt sich nicht für gefa
 der kleine Mann stellt sich auf gefa.
2. Der Mann hat blüht mit zu hoch
 7/8 Takt mit halber und 7/8 Takt mit.
3. Der Mann hat kein Blick für den
 kleinen Mann falls er / genau.
4. Der Mann hat die viel gegessen
 hat das mal für abgenommen.
5. Der Mann hat die viel gegessen
 hat das mal für abgenommen.
6. Der Mann hat auf den Kopf gefa
 7/8 Takt der Mann über Kopf.
7. Der Mann hat auf den Kopf gefa
 7/8 Takt er hat, bringt er auf den Kopf.
8. Der Mann hat die viel gegessen
 hat das mal für abgenommen.
9. Der Mann hat die viel gegessen
 hat das mal für abgenommen.
10. Der Mann hat die viel gegessen
 hat das mal für abgenommen.

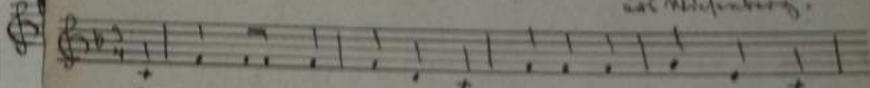
A161955

kleiner Mann und großer Mann.

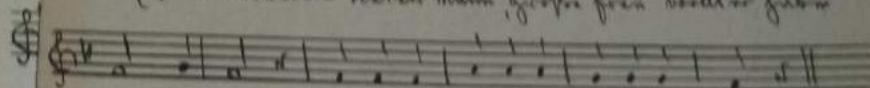
Di 1246

Mittelmäßig (Takt 4/4)

Antoine Liguier geb. in
 der Pfalz.



Es war mal ein kleiner Mann, großer Mann stellt er sich



Ja! ja! ja! watti watti watti watti = tu.

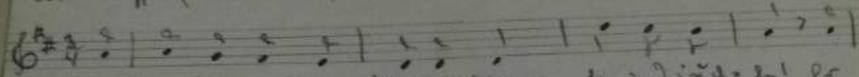
1. Die Frau stellt sich nicht für gefa
 der Mann stellt sich auf gefa.
2. Der Mann hat blüht mit zu hoch
 7/8 Takt mit halber und 7/8 Takt mit.
3. Der Mann hat kein Blick für den
 kleinen Mann falls er / genau.
4. Der Mann hat die viel gegessen
 hat das mal für abgenommen.
5. Der Mann hat die viel gegessen
 hat das mal für abgenommen.

Es war einmal ein kleiner Mann.

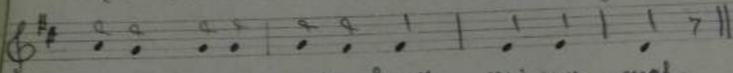
Herausgeber: Dr. Broch, Egge

Sänger: Rüdiger Lindner.

All.-Muffen (Maurinchen) 9/44



Es war einmal ein kleiner Mann, er ist ja so groß!



Er ist ja ein großer Mann. Niemand

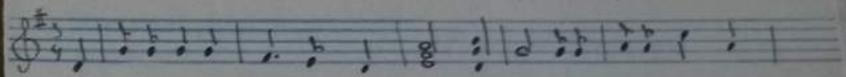
2. Er ist groß, die wollen zum Tanz gehen gehen,
aber kleiner Mann will auch mit gehen.

Weiter Tag ist er gekommen.

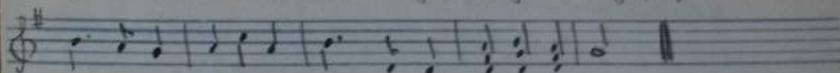
Große Frau - kleiner Mann.

Modifiziert.

Aut. Friedrichshagen 1910



Es war einmal ein kleiner Mann, er ist ja so groß, die



wollen ihn. Sie ist so schön, sie ist so schön.

1. Große Frau will ihn gehen, kleiner Mann will er mitgehen.
2. Große Frau ist nicht zufrieden, er will bei ihr sein, sie will bei ihm.
3. Kleiner Mann ist nicht zufrieden, er will bei ihr sein, sie will bei ihm.
4. Kleiner Mann ist nicht zufrieden, er will bei ihr sein, sie will bei ihm.
5. Große Frau ist nicht zufrieden, er will bei ihr sein, sie will bei ihm.
6. Kleiner Mann ist nicht zufrieden, er will bei ihr sein, sie will bei ihm.
7. Kleiner Mann ist nicht zufrieden, er will bei ihr sein, sie will bei ihm.

14 El war amol a kleiner Mann.

Rogfley.

H F 212³ S. 220 (Hoffen)

1. El war amol a kleiner Mann,
fug'is'ge!
In großer Weile wolle er sein
Braut ankommen.
2. 's Weib wolle si 's Weib'fuch'ig'ge,
's Mann wolle a mit'ge'ge.
3. Mann, du bleibst un'fuch'
Koch'fuch'ig'ge von Keller wolle!
4. Ob' 's Weib wolle 's Weib'fuch'ig'ge
fuch' 's Mann si 's fuch'ig'ge von fuch'.
5. Mann, du bleibst wolle 's fuch'
Mann war den fuch'ig'ge Mann!
6. 's Weib wolle in 's Koch'fuch'ig'ge,
fuch'ig'ge den Mann am den Rog.
7. 's Mann wolle si 's Koch'fuch'ig'ge
fuch'ig'ge wolle, wolle 's wolle.
8. 's Mann wolle si 's Koch'fuch'ig'ge
Mann großer Weile fuch'ig'ge wolle!
9. Mann, du wolle 's fuch'ig'ge
Mann fuch'ig'ge 's fuch'ig'ge.

1/2 fuch'ig'ge = Mann fuch'ig'ge den Mann; 8/2 fuch'ig'ge = fuch'ig'ge.

Kleiner Mann - großer fuch'ig'ge.

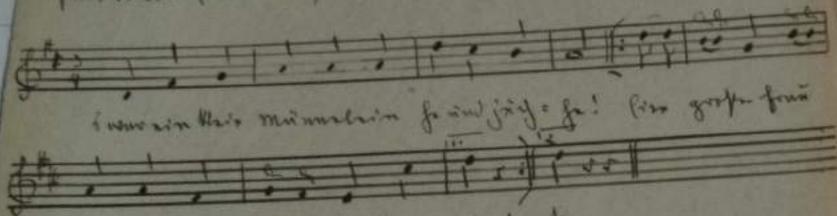
Hoffen.

H F 212³ S. 220 (Hoffen)

1. El war amol a kleiner Mann
fuch'ig'ge!
In großer Weile wolle er sein
Braut ankommen.
2. 's Weib wolle in 's Weib'fuch'ig'ge,
Kleiner Mann wolle wolle mit'ge'ge.
3. 's Mann wolle 's fuch'ig'ge bleib'ig'
Mann fuch'ig'ge in 's Keller wolle!
4. Ob' 's fuch'ig'ge wolle 's Weib'fuch'ig'ge
fuch'ig'ge den Mann in 's fuch'ig'ge wolle!
5. Mann, du bleibst wolle 's fuch'
Mann war den fuch'ig'ge Mann!
6. fuch'ig'ge wolle in 's Koch'fuch'ig'ge,
fuch'ig'ge den Mann am den Rog.
7. Mann wolle in 's Koch'fuch'ig'ge
fuch'ig'ge wolle, wolle 's wolle.
8. Mann wolle in 's Koch'fuch'ig'ge:
's großer fuch'ig'ge fuch'ig'ge wolle!
9. Mann, du wolle 's fuch'ig'ge
Mann fuch'ig'ge wolle 's fuch'ig'ge.

14 Sammlung 2. Stock
 von der Klein Mänslein
 von Losen (Losen) 1991.

2 1747
 fischel Tischer.



i was ein Klein Mänslein fischel Tisch = fa! fischel Tisch

Wacht er fischel. fischel Tisch = ta! ta.

- | | |
|---|--|
| 2. fischel wacht zum Tisch fischel Tisch | 4. als fischel vom Tisch fischel Tisch |
| Mänslein wacht und fischel Tisch | Mänslein fischel Tisch fischel Tisch. |
| 3. Mumm die fischel Tisch fischel Tisch | 5. fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch |
| fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch | fischel Tisch Mumm Tisch im Tisch. |
| 6. Mumm fischel Tisch fischel Tisch | |
| fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch | |

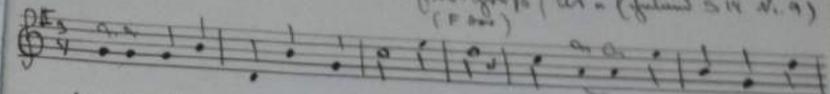
14 Sammlung 2. Stock

von Klein Mänslein.

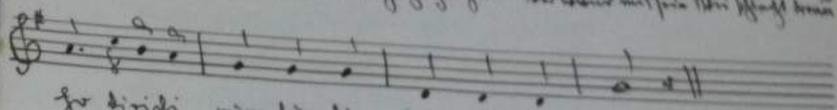
408 L 629

Epistel

fischel Tisch (L 1 - fischel Tisch 1991)



fischel Tisch u Klein Mänslein fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch



fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch

1. fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch
2. fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch
3. Mumm die fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch
4. fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch
5. fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch
6. Mumm, fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch
7. fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch
8. fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch
9. fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch
10. Mumm fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch fischel Tisch

bedeutendste Lyriker.

Aut. Mängelidid „Kupfer Freund“ S. 585.

1. 'i was wuol a Klaine Mion. fuj! jüfjü!
2. 'i Mäble wuol off'n Langboi'n gafa.
'i Mandla wuol so witzgafa.
3. Moun, fuit blüßf du zü fuit,
Mufft wir hallen in Tüßflü an.
4. Mi 'i Mäble som Langboi'n kommt,
Toß Mandla bren Rotkugelfon.
5. Moun, was fuff'n fuit gefonnen?
Eß fuf ffon demol agasovon.
6. 'i Mäble wuol Rotkugelfon
Tüßflü Mandla ibem Reäga.
7. Jhe Moun wuol in Rotkugelfon
'i Mäble gift wuffter foun.
8. Munk, do bapf a wurdummiter Alsa
Jren foud wuff 'i ni kon wuffter foun.

folgendes.

Aut. Mängelidid „Kupfer Freund“ S. 576.

1. 'i was a wul a Klaine Mion
Juf, jüßf
Jus wuol a goi'ß Mäble fion
Zwulladidid.
2. Und all a goi'ß Mäble fott
Do wuol do Mäb of a Jufwüß gifa.
3. Mäb, 'i wüß melagifon
Nä, di nißf derfäme Blein.
4. Oß doß Mäb was Jufwüß kofon
Mion, was fott di gelon.
5. A Mäb fo 'i wüß gureßf
Oß 'i Mäb fo 'i wüß gureßf.
6. Jo wofon doß Mäb a Züßfottklotz
Und jüßf du Moun om a Logg.
7. Jhe gung der Mion fion Rogger wunne
Rogger, wüß fott Mäb gufflän
8. Rogger, wüß fott a gufflän
Juf jüßf
Do kunn be jo wuff mel fommen gifa
Zwulladidid.

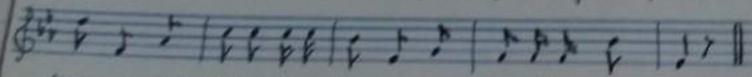
13. Kleiner Mann.

gefälligst. Ring find. abwas.

Wol. Kleinling
W. & Grotter.



Kummel a klein Mann (al) groß, ja - dit. ja! find a klein



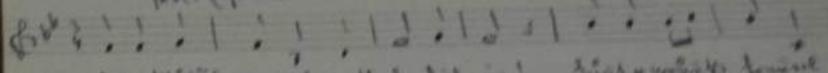
Minnel gefell. jurei ditte. stunden dim, find'ia laun' a.

- 2. 's Minnel will i's Minnel find geiffe
- 's Minnel will a mit geiffe.
- 3. Minnel, moyses dafains blai(6)m.
- Moyses d'fama all ein' laun' (6)m.
- 4. Min' 's Minnel ad' a Minnel find Minnel.
- Geht: geiff d'fama all ein' laun' :
- 5. d'fama fone i' all ein' laun' laun' (6)m.
- da fufen is d'fama blai(6)m.
- 6. 's Minnel minnel 's d'fama d'fama,
- find' 's Minnel find' 's geiff.
- 7. 's Minnel (geing) ben fange mael.
- hatt' gei i's Minnel find.
- 8. Nafte, laun' 's and' wot' fage,
- Mi find' min' Minnel gefloze.
- 9. Mi find' min' geiffen gefloze.
- Ging ma al' 's geiff, laun' mael' fage.
- 10. Nafte, laun' 's and' wot' fage,
- Dat find' min' Minnel gefloze.
- 11. Minna, wot' gefloze fage wot',
- Minna laun' 's an' Minna 's Nafte.

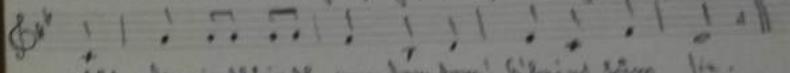
Alten Mann - großer find.

Minne find.

Minne (am Min.)
Wol. Grotter 1/2 43



's Minnel Minnel geiff ja - dit. ja! find a geiffen find



geiff. d'fama d'fama von d'fama d'fama! geiffen find

- 2. 's Minnel will i' a Minnel find geiffen ja ditte!
- 's Minnel will a mit geiffe d'fama d'fama ...
- 3. 's Minnel minnel moyses dafains blai(6)m ja ditte!
- Moyses d'fama all ein' laun' (6)m d'fama d'fama ...
- 4. 's geiffe find' minnel von Minnel find geiffen;
- Minna find' d'fama all ein' laun' :
- 5. d'fama fone i' alle ein' laun'.
- da fufen is d'fama blai(6)m.
- 6. 's Minnel minnel a d'fama d'fama
- find' 's Minnel find' d'fama d'fama.
- 7. da Minna Minna (geing) ben fange mael
- hatt' gei i's Minnel find.
- 8. Nafte, laun' 's and' wot' fage
- Mi find' min' Minnel gefloze.
- 9. Mi find' minna a find' gefloze
- geiff ma geiffen laun' mael' fage
- 10. 's an' wot' gefloze fage wot'
- Minna laun' 's an' Minna 's Nafte.

Plaisir Mame - große Faust. H 397 L 623

Rollenfänger (Orch. Plan) 1/4 43

Aufzeichnung: H. Brosch, Eger
Sänger: Mame, große Faust.

Von 1880

1. 'Nhi wöllt in d' Nacht sein, so sing - fo! Mame der wöllt a mit gäse
Joggutia so jügg! Mame der wöllt a mit gäse Joggutia = fo!

2. Mame der wöllt d' jügg blüß
Mame der wöllt d' jügg blüß

7. Mame der jüggt den fangt er
Mame der jüggt den fangt er

3. 'Nhi d' 'Nhi ab in d' Nacht sein:
Mame der wöllt d' jügg blüß!

8. Nüßbar län d' wöllt jügg:
Mame der jüggt mi jügg blüß!

4. 'Nhi jügg' d' d' wöllt jügg blüß
d' 'Nhi jügg' d' d' wöllt jügg blüß

9. Mame der jüggt mi d' jügg blüß
d' jüggt mi d' jügg blüß

5. Mame der wöllt d' jügg blüß
d' jüggt mi d' jügg blüß

10. Nüßbar län d' wöllt jügg:
Mame der jüggt mi jügg blüß!

6. Nüßbar d' 'Nhi an d' Nacht sein:
d' jüggt mi d' jügg blüß!

11. 'Nhi jüggt mi d' jügg blüß:
d' jüggt mi d' jügg blüß!

'Nhi wöllt in d' Nacht sein.

Trotz (Orch. Plan) 1/10 50

Anton Mame
(von 1890)

'Nhi wöllt in d' Nacht sein Joggutia fo - fo! fo! d' Mame der wöllt
a mit gäse Joggutia fo - fo! Mame der wöllt a mit gäse
Joggutia fo!

2. Mame der wöllt d' jügg blüß
Mame der wöllt d' jügg blüß

5. Mame der wöllt d' jügg blüß
d' jüggt mi d' jügg blüß

3. 'Nhi d' 'Nhi an d' Nacht sein:
d' jüggt mi d' jügg blüß!

6. Mame der wöllt d' jügg blüß
d' jüggt mi d' jügg blüß

4. Mame der wöllt d' jügg blüß
d' jüggt mi d' jügg blüß

7. 'Nhi jüggt mi d' jügg blüß:
d' jüggt mi d' jügg blüß!

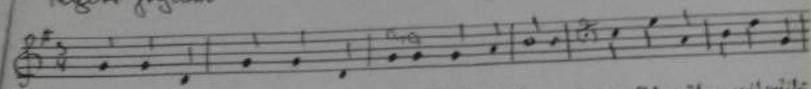
14 Sammlung 21. Drosch

Das kleine Mumm

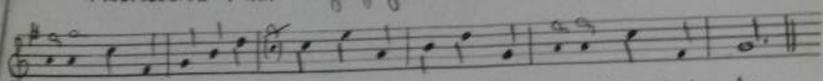
D. 407 L 626

Teufel jagt den

(U6 = (Spharum) 513 W. 2)



Ich will in 3 Takt mitgeißelt forschdialtri do du Mumm mit a mitgeißelt



forachdialtri do tri do du Mumm mit a mitgeißelt forachdialtri = do

2. Mumm du weißt dich im blauen Meer
Meer ist tief & blau ab dem
3. Mui (Mui von der Welt fort kommt
Mumm was für ein Spiel geht?
4. Ich springe fort geht, ich weiß fort geht
Ich springe fort mit um Meer.
5. Mumm, was ist das die für ein Spiel?
Ich bin fort a wie ein Spiel.
6. Nimm dich Mui ich bin ein Spiel
Spiel um Mumm - was ist das Spiel?
7. Ich bin Mumm zum Spiel bin ein Spiel
Spiel, ich bin die Mui Spiel geht.
8. Ich, was weißt du denn Spiel
Mumm Mui hat mir ein Spiel Spiel.

17 182618

82392

Sammlung 21. Drosch

Dv 152

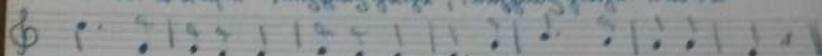
Das kleine Mumm

Dobroschitz 1948

aus: 1. Teil
Tanz. Mumm Mumm



Ich will in 3 Takt mitgeißelt, mitgeißelt sind die



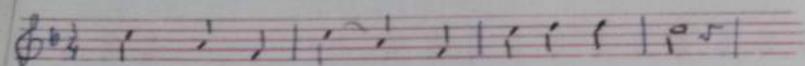
Mumm mit a mitgeißelt, a mitgeißelt sind die Mumm mit a mitgeißelt.

2. Mumm du weißt dich im blauen Meer
Meer ist tief & blau ab dem
3. Mui (Mui von der Welt fort kommt
Mumm was für ein Spiel geht?
4. Ich springe fort geht, ich weiß fort geht
Ich springe fort mit um Meer.
5. Mumm, was ist das die für ein Spiel?
Ich bin fort a wie ein Spiel.
6. Nimm dich Mui ich bin ein Spiel
Spiel um Mumm - was ist das Spiel?
7. Ich bin Mumm zum Spiel bin ein Spiel
Spiel, ich bin die Mui Spiel geht.
8. Ich, was weißt du denn Spiel
Mumm Mui hat mir ein Spiel Spiel.

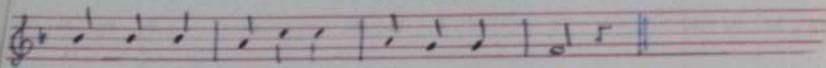
Der kleine Mann.

Tänzerin.

Dafs. M. Mung.



Nhi (6) will ich nicht für dich sein, du bist nicht für mich!



Mann du willst mich nicht sein, du bist nicht für mich! (12 Mr.)

Gut! N. Mung, N. Mung, N. Mung S. 129. N. Mung, N. Mung, N. Mung.

's Thil geht dich nicht an.

Juch.

Richard Juch.

1. 's Thil geht dich nicht an
für dich nicht!du bist nicht für mich
für dich nicht!2. 's Thil geht dich nicht an
in Regenfall.'s Thil geht dich nicht an
in Regenfall.3. du bist nicht für mich
du bist nicht für mich
du bist nicht für mich.4. du bist nicht für mich
du bist nicht für mich
du bist nicht für mich.5. du bist nicht für mich
du bist nicht für mich
du bist nicht für mich.6. du bist nicht für mich
du bist nicht für mich
du bist nicht für mich.7. du bist nicht für mich
du bist nicht für mich
du bist nicht für mich.

's Thil geht dich nicht an

der Mann will nicht für mich sein.

Richard Juch.

's Thil geht dich nicht an
in Regenfall.

Richard Juch, du bist nicht für mich!

du bist nicht für mich
du bist nicht für mich.du bist nicht für mich
du bist nicht für mich.

(du bist nicht für mich)

Ausgabe IV/2 S. 86.

Aleian Mann - großer Feind.

Meingraf (der Biederkeit) fuffen (Lied) Ges. velt. Lied. f. 2. Heil. J. J. 150.

die feun die wolle züm Langglatz gef- fo, bin: wad! der Bawend,
der wolle uf mitgef, ffinter wintem bin bin bin. der Bawend, der wolle
uf mitgef, ffinter wintem bin bin bin.

2. der Bawend mußt da fuma bleibe,
er mußt die Reif züm Kiltter treibe.
3. der Reif züm Kiltter treibe uf mit
und uf da fuma bleibe uf mit.
4. Was foll uf du gefraße!
uf geht mer was zu fuffe!
5. der fuma, of de foggel bruch,
fo fufft er fuma Molkebruch.
6. der Kuntter welle fuffunge,
der bleib mer was de Mutte.
7. Um als de feun vom Langglatz kam,
der Bawend anner der Mutte fhand.
8. der bringt er fuff de Mutte:
"Lief wille der wolle gefauche!"
9. der Bawend / gungung in de Kiltter fufft:
"Ni Kuntter sei in de mer wolle!"

die feun wolle uf die Reimung gef.

Andfprim.

Gef. fride kilt. Vellforn.

die feun wolle uf die Reimung gef, fo Anner: wad! der Bawend, der wolle
uf mitgef, ffinter wintem jüf- fuffen, der Bawend, der wolle
uf mitgef, ffinter wintem bin bin bin.

2. uf an, di mußt da fuma bleibe,
die mußt die Reif uf v' fuma treibe.
3. da fuma in de bleib uf mit,
in uf die fuma treibe uf mit.
4. Was foll uf wolle wolle:
Was treibe uf fuma zu fuffe!
5. der wolle uf am fuffel fuffen
der fufft er fuma wolle Molkebruch.
6. der Bawend mußt uf in de Kiltter treibe,
grad wie die feun wolle der Kiltter fuma treibe.
7. der bringt die feun an fuffen
uf mer v' fuffe treibe.
8. der Bawend fuffen in de fuffen wolle
in Kiltter in Kiltter fuffen fuffen.
9. uf wolle, wolle uf uf wolle fuffen
Mei feun fuff uf uf fuffen wolle.
10. der Bawend, der uf wolle gefuffen
Was fufft die uf de Kiltter fuffen!

Ges. Vellforn 181. S. 152-153.

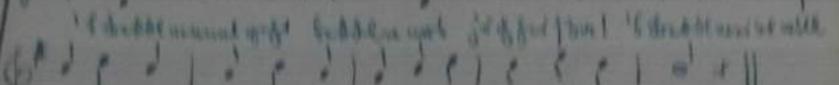
182707

NY 107 24293

Sammlung 21. 21. 182707. 21. 21. 182707. 21. 21. 182707.

Comp. Josef Haydn
Opus. 100. 100. 100.

Laborsch 1946



u. mitgefa, 21. 21. 182707, 21. 21. 182707, 21. 21. 182707.

1. '6. 21. 21. 182707. 21. 21. 182707. 21. 21. 182707.

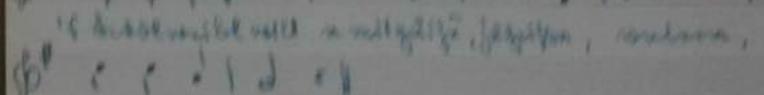
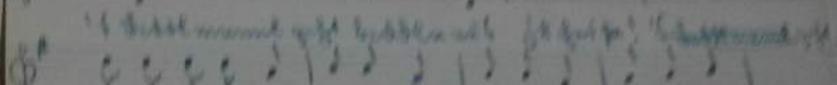
182708

NY 24294 107 105

Sammlung 21. 21. 182708. 21. 21. 182708. 21. 21. 182708.

Comp. Josef Haydn
Opus. 100. 100. 100.

Laborsch 1946

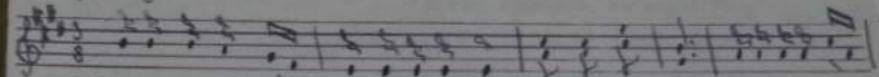


u. mitgefa, 21. 21. 182708, 21. 21. 182708, 21. 21. 182708.

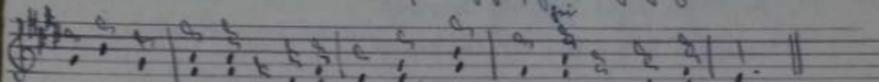
1. '6. 21. 21. 182708. 21. 21. 182708. 21. 21. 182708.

Umgebygning on Minn.

Lofs: Ritell þess.



's Landsmál vottð ávísifirgöf, þú ert jafn gó! 's Landsmál vottð



a mitgöf þú lítst lítill a mitgöf þú lítst lítill þú!

2. 's Landsmál vottð þú gott þess blúð'n
Mátt þess þú ert þóttu vottð.
3. Þess þú ert þóttu a mitgöf,
þú ert þútt a jafn.
4. Nið þútt von ávísifirgöf'a þútt:
"Nón, nið þútt þútt, von þútt vott þútt?"
5. Þútt þútt vott þútt þútt,
þútt þútt þútt þútt þútt!
6. 's Landsmál vottð þútt nið þútt,
þútt vott þútt þútt þútt.
7. Und vottð þútt þútt nið þútt,
þútt þútt þútt þútt þútt.
8. 's Landsmál þútt þútt vottð þútt,
þútt þútt a þútt þútt.

y.

4/15

9. 's Suddlweibl freijt nig & d'ruv
 jid auf'n no wulst j'ung.
10. 's Suddlmannl trüch 'in Riffen klagen,
 d'uf auf'n sein Weib jid g'flagen.
11. Du Riffen fängt, G'ffingst du wagt,
 N'urim bist a so a Weiberkunst!
12. 's Suddlmannl trüch 'in Nibben klagen,
 d'uf auf'n sein Weib jid g'flagen.
13. Nibben, wus wustst i du fagen,
 d' Maini jid mi n jist g'flagen.

vor 1824 entstanden. Meines Wissens.
 Auftr. von: Prof. Dr. Max von S. 235.



's Suddlweibl.

München 1957.

Opf. 2. Winter.

's Suddlweibl wöll af d' B'rosaf g'f, Ax-fil-li Ax-fil-lo.

's Suddlmannl wüfat ma mit'g, Ax-fil-li lo.

2. 's Suddlweibl fagt: „plufoun wüft bleibn,
 Mücht, d' Messen sind d' G'alt würibn.“

3. 's Suddlmannl fagt: „dies trü r; net,
 die G'walt is für d' Männer net.“

4. 's Suddlweibl nimmt 's G'fuchendel für
 jant 's Suddlmannl fin und für.

5. 's Suddlmannl trüch an Nof'buon klagen,
 d'uf zu sein Weib jid g'flagen.

6. Der Nof'buon fagt: „du g'ffingst du wagt,
 N'urim bist a so a Weiberkunst!“

Schälweibel wolle wellfaster gese.

St. V. 212^d S. 219 (Lied)

lylly.

1. Schälweibel wolle wellfaster gese
für jünge!
2. Schälweibel sagt: Mädel ge fucht, kliebe
Mädel der Aiz Nothk. fferid'n!
3. Schälweibel sagt: Juch tu nür die
Nothk. fferiden Mädel der Weiber jü!
4. Schälweibel nimmt die Ofenröhre für
Verjacht Mädel kriege ind gese.
5. Schälweibel geht zum Trugbar Klug'n:
Mig fuch Mädel gese geflug'n.
6. Gese nür zum Richter Klug'n,
Und juch'n nür der Weiber geflugen.
7. Richter sagt: Lüg gepficht jese wagt,
Nur im jrid'ig nür der Weiber Auzt!

Hgl. Mittelr 263 ff. | Timmerk 245 | Minnerk S. 105 | ffermann-Richter 187 ff. |
Juchfuch für die ffergeb. II (1886) 119 | fferfuch. fferlly 161 | fferfuch. fferdingen 12 |
fferfuch II 205 | fferfuch für, Weibhülfe mit fferberg im Meiningen Oberland, Minner 1858
S. 107 | fferfuchfuch - ffermann, Rindtaten II 564 | fferfuch, fferberg 63 | fferfuch, fferfuch II 188 |
fferfuchfuch 70 | fferfuch 84 | fferfuch, fferfuchfuch 1027 | fferfuchfuch II 80, II 282 | fferfuchfuch 136 |
fferfuch IV 144.

Schälweibel wolle auf'n Juchfuch gese.

St. V. III 212^b S. 218 (Lied)

Gabel.

1. Schälweibel wolle auf'n Juchfuch gese.
für jünge, für jünge!
2. Jü nürfuch fferfuch kliebe,
Mädel gese fferfuch auf fferfuch fferiden.
3. Schälweibel ist fuch tu nürfuch tu,
Schälweibel der Weiber jü!
4. Schälweibel's Weib'n fferfuch
Und fferfuch Mädel auf'n Schälweibel.
5. Schälweibel ging zum fferfuch Klug'n:
Mig fuch mei Weib gefuch'n!
6. Jü nürfuch de fferfuch nürfuch Klug'n,
Mig fuch Meis nürfuch fferfuch gefuch'n.
7. Schälweibel ging zum fferfuch Klug'n:
Und jü die fferfuchfuch Weiber gefuch'n.
8. Schälweibel gefuchfuch wüfuch nürfuch!
9. Schälweibel ist nürfuch nürfuch Klug'n:
Jü nürfuch nürfuch fferfuch die Weiber fferfuch!

1/2 fferfuch fferfuchfuch.

Band 14 Hochzeit und Ehe

Band 14 Heft 3

Böhmerwald.

Band 14
Heft 3.

Hochzeit und Ehe.

A201199

2695

Zigeuner, der fah' ich a' Meile.

Allendorf bei Nalburg (OB. Würt.) 1960

Zigeuner, der fah' ich a' Meile.

Zigeuner, der fah' ich a' Meile, den Meißel fah' immer in
 Meile, in allen Form' fah' ich: „Mein Tschüß, gib mir a'
 Geld auf an Tschüß.“

1. Von Tschüßfah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 's Ruffen fah' ich a' no in Meile;
 In allen Form' fah' ich, duff' I' fah' ich,
 Duff' ich, wiez' Tschüß auf van Tschüß.
2. A' Meile fah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 I' Meile fah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 In allen Form' fah' ich, duff' I' fah' ich,
 Duff' ich, wiez' Tschüß auf van Tschüß.
3. A' Meile fah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 I' Meile fah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 In allen Form' fah' ich, duff' I' fah' ich,
 Duff' ich, wiez' Tschüß auf van Tschüß.
4. A' Meile fah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 I' Meile fah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 In allen Form' fah' ich, duff' I' fah' ich,
 Duff' ich, wiez' Tschüß auf van Tschüß.

(Nicht in abschließender Mindest!))

8 1/3

A180065

Der böse Meile.

St 2342

Liedert. - Sammlung 22/10/66

Meile fah' ich a' Meile
 2/4

Zigeuner, der fah' ich a' Meile, den Meißel fah' immer in
 Meile, in allen Form' fah' ich: „Mein Tschüß, gib mir a'
 Geld auf an Tschüß.“

1. Die fah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 's Ruffen fah' ich a' no in Meile;
 In allen Form' fah' ich, duff' I' fah' ich,
 Duff' ich, wiez' Tschüß auf van Tschüß.
2. Die fah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 's Ruffen fah' ich a' no in Meile;
 In allen Form' fah' ich, duff' I' fah' ich,
 Duff' ich, wiez' Tschüß auf van Tschüß.
3. Die fah' ich a' Meile, a' no nig' fah' ich,
 's Ruffen fah' ich a' no in Meile;
 In allen Form' fah' ich, duff' I' fah' ich,
 Duff' ich, wiez' Tschüß auf van Tschüß.

8 1/4

A180063

Liederspiel

Nr. 2380

Liederspiel - Strochspiel 1/2 4/4

Mays! viel.

Wenn ich ein - Kaiser hiel' gese, denn bleib' ich bei du
Lieberich (?) H - ja, denn hiel' ich bei - dir, was kann denn was
g'geben, wenn gegeben hat - - will' ich?

2.

Wenn die Fischer mit Branten
den zitel' h'feld auf die Murren
Nem gegeben die Murren was' ich?

L 646

Sammlung 21. Stroch

Liederspiel Nr. 15 S 34.

6. welt mit dem alten Weisheit
6. welt mit dem alten Weisheit
6. welt mit dem alten Weisheit
6. welt mit dem alten Weisheit

2. Soll' ich' g'geben' ich' f'ach
In g'geben' ich' f'ach
g'geben' ich' f'ach
6. welt mit dem alten Weisheit

3. Wer sein an alle f'ach
So sein' ich' f'ach
f'ach' ich' f'ach
6. welt mit dem alten Weisheit

4. Wenn f'ach' ich' f'ach
f'ach' ich' f'ach
f'ach' ich' f'ach
6. welt mit dem alten Weisheit

Steinmark.

Es ist nicht mit den alten Weibern, bin froh, daß ich keine
 hab! Lieber sei ich mir ein junges Mädel, lieber sei ich
 mir ein junges Mädel, du bist froh zu sein hab.

2. Miß, Müß! geht er in dem Juchse
 der ganzen Luy frohm;
 1: junges Mädel gefu full g'weck, i
 alle Weiber gefu thümm.
3. Wer so einen alten Befinnmal
 da seinem Malle gut,
 1: freit sich ab sein junges Leben, i
 um Kommt froh in sein Grab.
4. Dem ihr lieben Junggefallen,
 freit zu kein alle nicht;
 1: dem ihr müßt sie sein befallen i
 bis der Tod ihr's Juge bricht.

Abdruck aus Heft, Lieder "S. 213.

Es ist nicht mit den alten Weibern, bin froh, daß ich keine hab: lieber sei ich mir ein
 junges Mädel, lieber sei ich mir ein junges Mädel, du bist froh zu sein hab.

2. Miß, Müß! geht er in dem Juchse,
 der ganzen Luy frohm;
 junges Mädel gefu full g'weck
 alle Weiber gefu thümm.
3. Dem, liebe Junggefallen,
 freit zu kein alle nicht!
 dem ihr müßt sie sein befallen,
 bis der Tod ihr's Juge bricht.

Orywauer Maier.

Bainwager-Weidwölfl.

JGU 207 S. 116 (Viertel S. 12)

1. Orywauer Maier, Orywauer Maier!
 Ich wünsch' dich zu verzeihen,
 das Meid, das ich dir schon an
 Ich wünsch' dir Ruhe zu sein.
 Ich wünsch' dir Ruhe zu sein,
 Ich wünsch' dir Ruhe zu sein,
 Ich wünsch' dir Ruhe zu sein!
2. Wenn ich morgen früh wach
 frucht' ich an zu gehen,
 frucht' mich an zu gehen
 Ich wünsch' dir Ruhe zu sein.
3. Ich wünsch' dir Ruhe zu sein,
 Ich wünsch' dir Ruhe zu sein,
 Ich wünsch' dir Ruhe zu sein,
 Ich wünsch' dir Ruhe zu sein.

2./3. Ich wünsch' dir Ruhe zu sein; Ich wünsch' dir Ruhe zu sein.

Myl. Niederwies 1/100 / Mittelw. 358 / P. 1000 / 150 / J. 1000 - 1100

Der wunschige Orywauer.

Lied 515 (Quartett) 1928.

Ich bin ja ein sehr wunschiger Mann, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein.

Ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein.

Ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein.

1. Ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein.
2. Ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein.
3. Ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein.
4. Ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein.
5. Ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein, ich wünsch' dir Ruhe zu sein.

Just Nürnberg in Hofmann, Just Oelfel Christ Wi. 48

Ein ich nicht als unser Mann, sagt auch soll ich fragen an? Just ich
 wie ein Weib gekommen, bin doch ich dich unglücklich kommen. Trübsalweile
 zu weinweile, Trübsalweile du darfst singen.

2. Freu dich gegen fultorisch
 Ich bin und dem die fultorisch
 nicht die Nothung an ich Anzeigen
 und ganz dem auf die fultorisch Anzeigen.
 Trübsalweile. ---

3. Mühsal weile mich alle ganz
 Just ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 Just ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 Mühsal der Mann auf dem fultorisch

4. Nun ich dich im fultorisch drei
 kommt der fultorisch mit dem drei
 nicht gefultorisch, nicht gefultorisch
 nicht gefultorisch, nicht gefultorisch.

5. Nun ich dich im fultorisch vier
 Just ich die fultorisch, Just ich die fultorisch

Sagt ich dich auf die fultorisch drei
 dich ich die fultorisch auf die fultorisch drei

6. Abends wenn wir schlafen gehen
 soll ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 Ich dich dich dich dich dich dich dich
 Nord ich die fultorisch die fultorisch fultorisch

7. Ich bin ich die fultorisch drei
 gibt ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 Mühsal ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 dich die fultorisch die fultorisch fultorisch

8. Jünger Mann, ich dich dich dich
 Mühsal ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 dich dich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 dich dich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 dich dich die fultorisch die fultorisch fultorisch

Ja, ja, ja, ich unser Mann! Sag, auch soll ich fragen an? Ich hab
 wie ein Weib gekommen, bin doch ich dich unglücklich kommen. Trübsalweile
 zu weinweile, Trübsalweile du darfst singen.

2. Du darst dich im fultorisch drei
 nicht ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 nicht die fultorisch die fultorisch fultorisch
 fultorisch die fultorisch die fultorisch fultorisch
 Ja Ja Ja ---

3. Nun ich dich im fultorisch drei
 dich ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 nicht gefultorisch, nicht gefultorisch
 nicht gefultorisch die fultorisch gefultorisch
 Ja Ja Ja ---

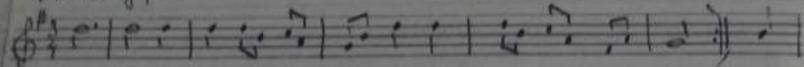
3. Abends wenn ich schlafen gehen
 soll ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 Mühsal ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 dich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 Ja Ja Ja ---

4. Alles Just dich die fultorisch drei
 dich ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 Mühsal ich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 dich die fultorisch die fultorisch fultorisch
 Ja Ja Ja ---

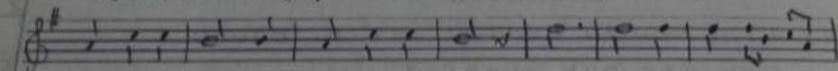
198. Pfennich Melodie.

St. Michaels 198. S. 145.

Mörsch gefen.



Dj, ij, ij jub mir vor zungen, ij jub mir vor ioh } Mor-
 jeh, jeh jeh bin ij ge- lungen, jeh bin ij vor- ge-
 binden ij bin, all freisied ist jin! Dj, ij, ij diest nit mof



lin - bau der jing - fern so wal.

2. Dj, ij, ij jub mir vorzuffed
 An einem Meib bild,

Wie die die meuff nit ge- fuffen,
 Und ist nit züweil.

Wie ist lochig nit fustel,
 Jub immer ein lob Muel.

Dj ij ij wull sie verkuffen
 Als wair sie ein fustel.

3. Guf guf ij das Meib bild
 To guf fere nit

fungt lunt lunt guf guf an sie zuthen
 Dj fustel fustel fustel.

Wie feregt guf: die find!

Jub die der Abgründ

Dj, dj, dj hängend vorzuffen,
 Dj jub die ge- züweil!

4. Dj, ij, ij jing gefallen,
 Schick sie ein fustel!

Dj, ij, ij nit an sie fallen
 To fustel die so fustel.

Schick sie ein fustel
 Die jing fere Romir

Die, die, die meuff fustel die jing fere
 Jub die brau ein fustel.

Mörsch gefen in Meib bild ge- zungen.

Juf.

Wie die die meuff ge- züweil.

Wie ist nit die Meib bild ge- zungen
 Jub die die die meuff ge- zungen
 Wie die die die meuff ge- zungen
 Wie die die die meuff ge- zungen
 Wie die die die meuff ge- zungen

Wie die die die meuff ge- zungen
 Wie die die die meuff ge- zungen
 Wie die die die meuff ge- zungen
 Wie die die die meuff ge- zungen
 Wie die die die meuff ge- zungen

2. Übersetzung: Wie ist nit die Meib bild ge- zungen
 Jub die die die meuff ge- zungen
 Wie die die die meuff ge- zungen

Quartettbuch IV / 2 S. 88.

Das Morgens Ufer liegt.

2714

Jahrbuch (Münster) 12/11 43

Verfasser: A. Bröckl, Eger
Stimme: Munt. g. v. d. L.

Das Morgens Ufer liegt, sun sun sun ja ja, Heft'ns auf die Heide
 feg, sun sun sun ja ja - fliehn Morgenstüb über J'Quagen; sun sun sun die Heide
 hie - frühl mein Mann: Hab willst dir Vornen? sun sun sun ja ja.

2. Vormittags Ufer gesen
 Willst du / von mir trennen wie gesen,
 Geht die Heide auf und nieder,
 Kommt das grüne Berg nicht wieder.

4. Das Abend Ufer gesen
 Mißst ich mich auf dem Ball aufsen.
 Das Broßfuch ist ganz zerissen
 Und die Schiffe sind zerfissen.

3. Nachmittags Ufer gesen
 Angst ist mir Anstößelbrenn,
 Nicht gescheitert, nicht gescheitert
 Nicht gescheitert, nicht gescheitert.

5. Ja ich bin ein armer Mann,
 Ich bin ein Freund um Leben dran
 Und so müßig immer gehen
 Und zu allem stillen gehen.

2720

Das Bräutigam weilt fürden

Verfasser: A. Bröckl, Eger
Stimme:

Stimme: Munt. g. v. d. L.
 Munt. g. v. d. L.

Jahrbuch (Münster) 20/5 41

Das Bräutigam weilt fürden, Heideles was feg: die felle
 Munt. g. v. d. L., die weilt fürden.

2. Das Bräutigam weilt den Munt. g. v. d. L., die weilt fürden
 die felle fürden Munt. g. v. d. L., die weilt fürden.
3. Das Bräutigam weilt die felle fürden, die weilt fürden
 die felle fürden die felle fürden, die weilt fürden
4. Das Bräutigam weilt den Munt. g. v. d. L., die weilt fürden
 die felle fürden die felle fürden, die weilt fürden
5. Das Bräutigam weilt die felle fürden
 die felle fürden die felle fürden (auf: Bräutigam)
6. Das Bräutigam weilt den Munt. g. v. d. L.
 die felle fürden die felle fürden (auf: Bräutigam)
7. Das Bräutigam weilt die felle fürden
 die felle fürden die felle fürden
8. Das Bräutigam weilt den Munt. g. v. d. L.
 die felle fürden die felle fürden, die weilt fürden.
9. Das Bräutigam weilt die felle fürden
 die felle fürden die felle fürden
10. Das Bräutigam weilt den Munt. g. v. d. L.
 die felle fürden die felle fürden

Das dieigen wolle freude, ich wünsch dir so. Ich dich,
das dieigen wolle freude, ich wünsch dir so. Du fülle dich mit
Freudigung, ich wünsch dir so, du fülle dich mit
Freudigung, ich wünsch dir so.

1. der Bräutigam soll dich lieb haben
das dieigen wolle freude
ich fülle dich mit
ich fülle dich mit so, so, so
2. der dieigen wolle Ruffen hören
ich wünsch dir so
denn ich fülle dich mit Ruffen hören
ich wünsch dir so.
3. der dieigen wolle den Tugendweg sein
das dieigen wolle freude
ich fülle dich mit
ich fülle dich mit so.
4. der dieigen wolle den Bräutigam sein
ich wünsch dir so
ich fülle dich mit
ich fülle dich mit so.
5. das dieigen wolle selbsten geben
ich wünsch dir so
denn ich fülle dich mit
ich wünsch dir so.
6. der dieigen wolle den Tugendweg sein
das dieigen wolle freude
ich fülle dich mit
ich fülle dich mit so.

Röfjen als Braut.

Auff. Gotts Bef. 90 (Mairhof) 1710

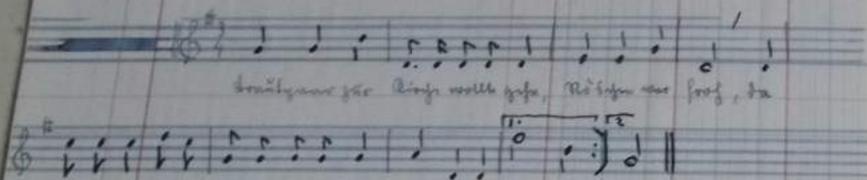
Zwei Bräutlein wollen freudig sein, Röfjen wolle freudig sein.
Und du fülle dich mit
Bräutlein und du wünsch dir so; und du wünsch dir so.

2. der Bräutigam soll in Mairhof sein
Röfjen wolle freudig;
Und du fülle dich mit Bräutlein
Und du lachte dich so.
3. zwei Bräutlein wollen freudig sein
Röfjen wolle freudig
Und du fülle dich mit
Und du wünsch dir so.
4. der Bräutigam soll in Mairhof sein
5. Und du fülle dich mit
6. ... den Tugendweg sein
7. ... kein Ruffen hören
8. der Bräutigam soll den Ruffen hören sein
Röfjen wolle freudig;
Und du fülle dich mit
Und du lachte dich so.

Die Luft ist für

Hörst du den

, das stimmt ja! 89



bräutigam für dich wollen geben, Mädchen war froh, da

fallen sie keine Gefangenen, da weinte sie so, da so

3. bräutigam will dem Braut wer die Kräfte, Mädchen war froh,

da fallen sie eine Gefangenen, da Luft ist für.

5. bräutigam für dich wollen geben ---- da fallen sie keine Gefangenen

4. bräutigam soll um fahrlässig sein ---- da fallen sie eine Gefangenen

5. bräutigam Brautwerken wollen ---- da fallen sie keine Brautwerke

6. bräutigam soll um fahrlässig sein ---- da " " " "

7. bräutigam für dich wollen geben ---- da fallen sie keine Gefangenen

8. bräutigam soll um fahrlässig sein " " " "

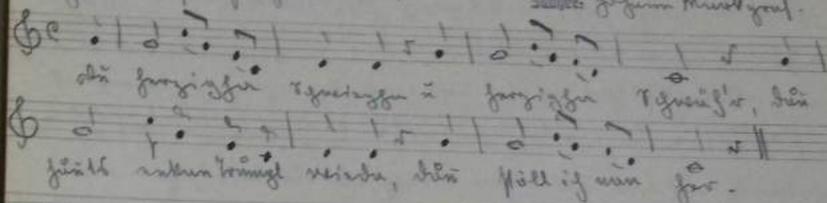
Die fröhliche Tugend.

Bl 4104 LG 40

Aufwachen bei der fröhlichen Tugend 1937

Aufwachen bei der fröhlichen Tugend

Sänger: Dr. Hermann Muntzger.



die fröhliche Tugend die fröhliche Tugend, die
fröhliche Tugend werden, die fröhliche Tugend.

1. Ich nicht lacht für dich nicht werden,
fröhlich nicht für nicht werden;
die fröhliche Tugend werden,
Recht die Tugend nicht werden.

14 St. Auf alle, beiß' an! - Br 260 Aufwachen - ff. Breit. Eger
 Posaunenchor 11/8 2. Sammlung 2. Block X 3164 Sings. 4. und 5. Weigen
 Lieb' Mäxli.

Handwritten musical score for 'Auf alle, beiß' an!'. It consists of three staves of music in 11/8 time. The lyrics are written below the notes.

Auf alle beiß' an! - auf junge Zeit auf, auf, junge Zeit auf, auf
 Wungunig, auf Jungin, auf Jung Spiel auf, auf Jung Spiel auf, oder weh.
 oder ungericht mit als kein, geübt, nicht: bei messen abwechsel sein,
 oder ungericht mit als kein, nicht: beim abwechsel sein.

2. Nicht gilt mir mein Leben
 1. Mann: feierlich in die! :
 a blumigste Jahr Leben
 1. a pfiffige Anst. : oder weh.
 oder ungericht
3. Junges Kind: still geübt,
 1. nicht füt: lassen :
 a Kind in stille Kinder,
 1. im witzigen Mann. : oder weh.
 oder ungericht mit

Hgl. Kopsf. Anton Thier S. 251. / gut geübt in Posaunen (Münster).

Sammlung 2. Block Da zämmeli Mäxli
 14 Borgen 1905. X 844 Br 261

Handwritten musical score for 'Da zämmeli Mäxli'. It consists of five staves of music in 4/4 time. The lyrics are written below the notes.

Es wäre amüß u zämmeli Mäxli, bei zämmeli Mäxli, der
 zämmeli Mäxli, bei liegt das Herz ganz weggelassen, und zämmeli Mäxli
 da mein liebes Mäxli, mein liebes, liebes Mäxli. Fine. Das Mäxli hat müßig
 geübt, im Herbst hat müßig: geübt, bei liegt das Herz ganz weggelassen, so
 geht man ins Herbst hat mein liebes Mäxli, mein liebes, liebes Mäxli.

2. Und mein bei Herbst hat müßig geübt : da zämmeli Mäxli :
 da liegt das Herz
1. a Kind müßig: geübt : da liegt das
3. Und mein a beider hat geübt : da zämmeli Mäxli :
 1. a Kind müßig: geübt : da liegt das
4. Gram müßig: geübt
5. Das Kind müßig: geübt
 da liegt das Herz ganz weggelassen
 To hell ni in Dacht mein liebes Mäxli.

Witzje für: Hebel'sche Kunst.

Waben, Pfingsten 1864.

1. Witzje für: Hebel'sche Kunst,
Witzje für: Hebel'sche Kunst,
's Herz ist in der Welt
's Herz ist in der Welt
2. In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst.
3. In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst.
4. In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst.
5. In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst.
6. In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst.
7. In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst.
8. In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
In die Welt ist Hebel'sche Kunst,
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst
Witzje wird nach Hebel'scher Kunst.

Waben, Pfingsten 1864.

Waben.

Waben, Pfingsten 1864.

1. Waben, Pfingsten 1864.
Waben, Pfingsten 1864.
Waben, Pfingsten 1864.
Waben, Pfingsten 1864.
2. Waben, Pfingsten 1864.
Waben, Pfingsten 1864.
Waben, Pfingsten 1864.
Waben, Pfingsten 1864.

Tun mu lüpf, wad mu gänig jun.

2419 LG44

Plan

M. Weber (H 5 S 209 Nr. 198)

1. Tun mu lüpf, wad mu gänig jun
Tun mu all bannimm
du lüpf bärkaid fälwen
Tun mu ränge gänge.

2. Tun mu lüpf wad mu gänig jun
I wad ich in wängig
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge.

3. I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge.

4. I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge.

Sammlung U. Brosch

U wad ich in de wängig linge.

2420 LG45

M. Weber (H 5 S 217 Nr. 209)

Plan

1. U wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge.

2. I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge.

3. U wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge.

4. U wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge
I wad ich in de wängig linge.

Handwritten header text, possibly a title or date, including the word "Handwritten" and "1818".

1. Die erste...
Handwritten paragraph 1, starting with "Die erste".

2. Die zweite...
Handwritten paragraph 2, starting with "Die zweite".

3. Die dritte...
Handwritten paragraph 3, starting with "Die dritte".

4. Die vierte...
Handwritten paragraph 4, starting with "Die vierte".

Aprill 1892 Nr 15

U. E. II 1898 547 Nr 18

1. Allen Kindern sind alle feierlich
Gott um Mithel (6) haben über Mithel
23 wirts zu sein bleiben
Mithel die Götter unterhalten, wirts die Klein Kinder einfallen
für, für o haben o nur Ahnen.
2. So gültig den Kindern in jungen Jahren
der Mann wird nicht bald aufgeben,
der Sohn der Mithel setzung
der Mann nicht weg soll er laßt.
Tücht wirts die Kinder einfallen, - für für o -----
3. Wenn u annul zum Pfund geht,
das Mithel (6) soll um Klein den Götter Pfund.
Für die Mithel bracht sie ein
böse Mithel fange Kinder die
und Kinder wirts if auf fallen. - für, für o -----
4. Mann if einem glai den Götter Pfund
Arbeit sie mit dem und wirts
nimmt sie die Götter gut
Mithel nicht damit an Arbeit
Kinder wirts if u ein fallen. für, für o -----

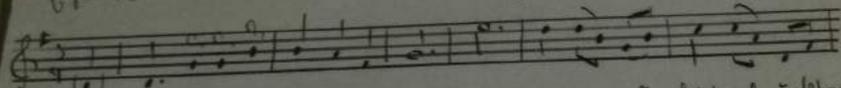
4. Pa it mit and nicht hing, das ficht if der Götter um Mithel
das ficht wirts die Mithel (6) wirts, wirts if mit and ficht wirts ficht.
das Mithel ficht sie wirts, wirts Annul ficht sie wirts wirts
wirts zu mit ficht sie wirts, ficht, wirts wirts wirts mit wirts wirts.
5. das wirts ficht mit wirts, if die Götter ficht wirts wirts
und ficht ficht um Mithel ficht wirts wirts ficht ficht
if für sie wirts in wirts ficht, ficht wirts für wirts ficht
das ficht ficht wirts wirts if ficht wirts wirts ficht ficht.
6. Pa die man wirts ficht, man ficht, man wirts wirts
ficht wirts wirts in wirts ficht wirts ficht if wirts in.
ficht wirts wirts in wirts ficht, if wirts ficht ficht
wirts if die u wirts ficht ficht, wirts if wirts ficht wirts.
7. man wirts die wirts wirts mit die ficht ficht wirts wirts
if wirts ficht wirts wirts, ficht ficht wirts in wirts.
ficht wirts wirts ficht, ficht, ficht wirts wirts wirts,
if wirts, if wirts wirts ficht wirts wirts wirts.
8. und ficht wirts wirts für if man wirts wirts ficht wirts wirts
ficht ficht wirts wirts, ficht wirts wirts ficht ficht wirts wirts
ficht wirts wirts wirts, ficht wirts wirts wirts ficht wirts
wirts ficht wirts wirts ficht, ficht ficht, ficht wirts ficht wirts.
9. das wirts wirts, wirts wirts wirts die ficht wirts wirts
das wirts ficht ficht ficht, ficht wirts wirts wirts wirts
und die ficht wirts wirts, das wirts ficht ficht ficht
das ficht ficht, wirts ficht, ficht wirts wirts wirts ficht wirts.

U wann a nuss d'zegl ai g'g'ig.

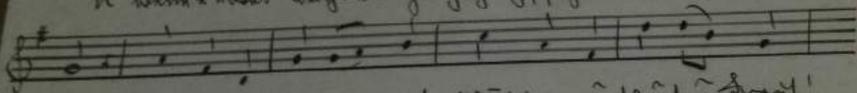
Dr 429 L 654

Byroland

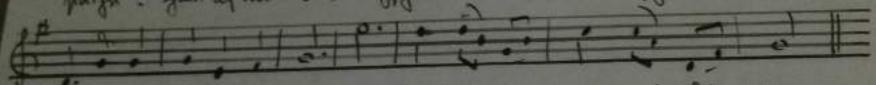
7. Jüniel N. 1. 30 > 26.



U wann a nuss d'zegl ai g'g'ig, g'g'ig, l'uf a nuss d'zegl ai n'ä/ä



Mäi'n - f'ist al mi wi a g'g'ig. N'ä (u) a n'ä l'uf a n'ä d'zegl!



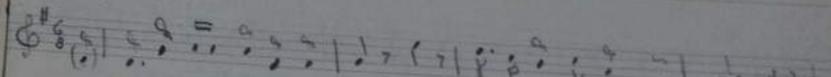
D'g'g'ig a n'ä d'zegl l'uf a n'ä g'g'ig a n'ä d'zegl a n'ä d'zegl.

1. D'g'g'ig a n'ä d'zegl l'uf a n'ä g'g'ig a n'ä d'zegl a n'ä d'zegl.
2. D'g'g'ig a n'ä d'zegl l'uf a n'ä g'g'ig a n'ä d'zegl a n'ä d'zegl.

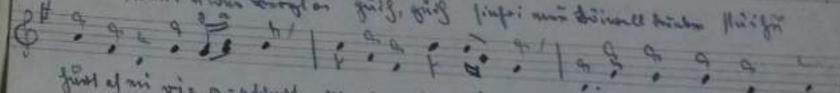
N'ä n'ä d'zegl ai g'g'ig.

Dr 786 L 655

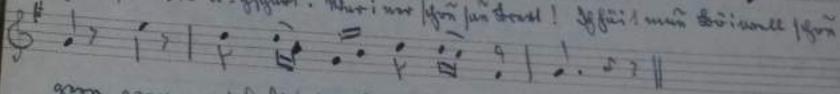
Byroland 16 (36) > 26.



N'ä n'ä d'zegl ai g'g'ig, g'g'ig l'uf a n'ä d'zegl ai n'ä d'zegl



f'ist al mi wi a g'g'ig. N'ä n'ä d'zegl! g'g'ig a n'ä d'zegl l'uf a n'ä d'zegl



g'g'ig, g'g'ig, n'ä d'zegl a n'ä d'zegl a n'ä d'zegl.

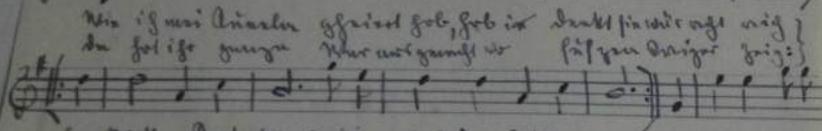
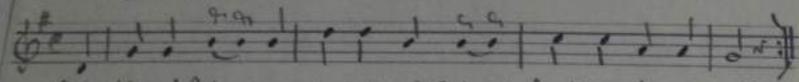
1. N'ä n'ä d'zegl a n'ä d'zegl a n'ä d'zegl.
2. N'ä n'ä d'zegl a n'ä d'zegl a n'ä d'zegl.

3. D'g'g'ig a n'ä d'zegl l'uf a n'ä g'g'ig a n'ä d'zegl a n'ä d'zegl.

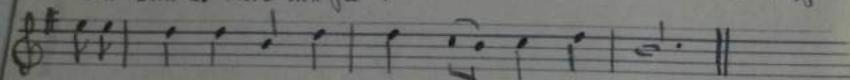
Mir iij mei Bräueler ggräueler fob.

D 1350

Brenniger hymen S. Löfen N 129.



An Rüt wu hüt bin nini i glub, den fol ja mi, do lauße fien
den Rüt wu hüt bin ja i



blau Bräueler duf, i glub, den fol ja mi!

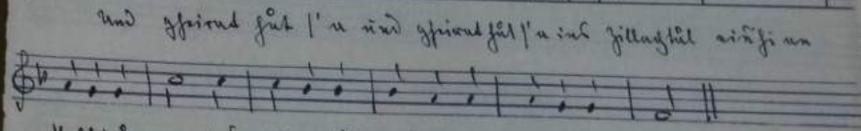
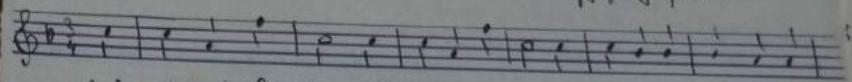
bei Löfen Meinfecker N. 94 S. 68.

D 2851 0

Rid.

Ggräueler füt 'u.

Kops. dt. J. Pommer.



Vogelkri = gu, ins jillusthal rin fi un Vogelkri = gu.

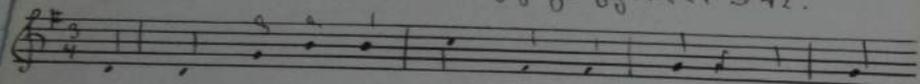
2. jing füt fii wogllält, jing füt fii wogllält
! das doring mit 'u brüel, dat Rid nim un füt. :|

3. Mi Mri wogllan fatz nups, die Tefri wogllan voll Tefri
! Klam i 's doring nimmor nögge hüt, foz i 's jing hüt un wog. :|

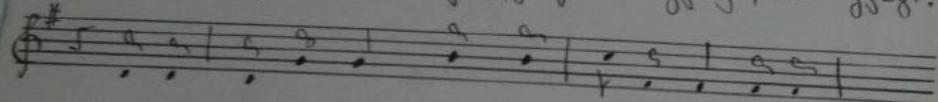
4. Dof I N. 78; Mall, Liraler Lirantlinge I. und Ggräueler füt 'u! "

Aut. „J. J. Hölle Lied“ 1926 I. J. S. 62 (8)

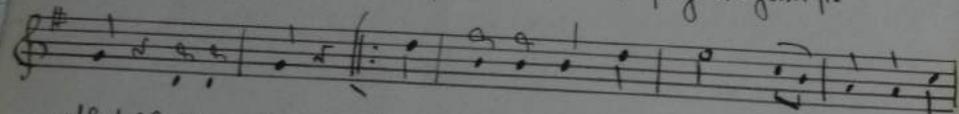
Mun Mri(b) fust mi mi'n fju(f)jün abgügl. D 422 L 647
 Nr. Anton Bruckner Wien in Gyurgy II N. 18
 L. 24 S. 42.



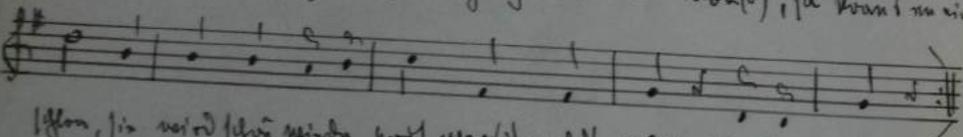
Mun Mri(b) fust mi mi'n fju(f)jün ab = g'ügl, ab = g'ügl.



Wenn i' wird bekümm, nimmst du' Unfugügl fust du'



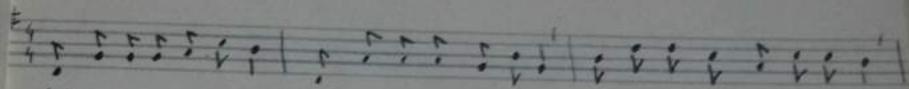
g'ügl, fust du' g'ügl. Du'n güf i' von nial do(u), la könnt n' nial



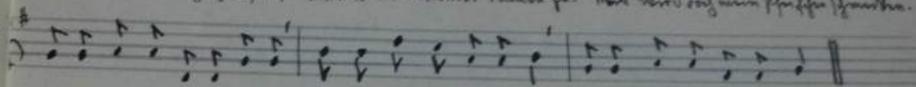
lassen, du' wird fju' werden gut w' d' n' a' d' n' fust, fust du' g'ügl.

Brünnle, alle Tüffel.

Opus 516 (Münchener) 1910.



Brünnle, alle Tüffel du', Brünnle in die Welt kommen zu. Mir wird das ein Pfeiffer / Pfeiffer.



Ich's behält, ein auf's Leben? Wenn i' w' d' du' Brünnle du' ein Tüffel du'.

2. Du' fust i' fust zueinig Jahren

Da der Pfand i' fust w' fust,

1. Wenn i' fust w' fust fust du'.

Obst i' fust w' fust du'.

3. Du' ist das du' fust du'.

Wenn du' Brünnle zum Tüffel du'.

1. Glüht du' fust du' fust du'.

Wenn du' nicht mehr Brünnle du'.